Bezirk Einsiedeln

Rechnung 2016

Nachkredite 2016

Rechnung 2016

Nachkredite 2017

Berichte und Anträge zu den Sachvorlagen

Berichte und Anträge zu den Einbürgerungen

Ressortberichte und Leitbild

Bezirksgemeinde:
Dienstag, 18. April 2017, 20.00 Uhr
Gemeindesaal Altes Schulhaus

Traktanden

1. **Nachkredite 2016**

2. **Rechnung 2016**

3. **Nachkredite 2017**

4. **Abrechnung Verpflichtungskredit Alters- und Pflegeheim Langrüti**

5. **Verpflichtungskredit «für die Erstellung eines neuen Schulhauses Trachslau und den Erwerb des Grundstücks GB Nr. 1361» im Betrag von Fr. 11'924'340.–**

6. **Baukredit «Neubau Werkhof Einsiedeln inklusive Salzsilo und Übernahme der Grotzenmühlestrasse» im Betrag von Fr. 6'385'000.–**

7. **Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln**

   a) **Wetzel Olaf und Ehefrau Wetzel-Schmid Silke sowie Tochter Wetzel Nele Finja**

   b) **Wetzel Nils Thore**

   c) **Wetzel Lara-Marie**

   d) **Salihi Rrezarta**

Hinweis:

- **Über die Traktanden 1 – 4 sowie 7 wird abschliessend an der Bezirksgemeinde entschieden.**
- **Die Geschäfte 5 und 6 werden an die Urnenabstimmung vom 21. Mai 2017 überwiesen.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Säckelmeisters ... **7**

1. Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016 ... **8**

2. Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016 ... **15**

2. Rechnung 2016 ... **23**

2.2 zu Lasten der Rechnung ... 24
2.2.1 Aufgabengliederung ... 24
2.2.2 Funktionale Gliederung ... 25
2.2.3 Artengliederung ... 28

2.3 Investitionsrechnung ... 31
2.3.1 Funktionale Gliederung ... 31
2.3.2 Artengliederung ... 34

2.4 Verpflichtungskredite ... 35

2.5 Bestandesrechnung 2016 ... 36
Aktiven ... 36
Passiven ... 37

2.7 Anhang ... 38

3. Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017 ... **39**

4. Abrechnung Verpflichtungskredit Alters- und Pflegeheim Langrüti ... **41**

5. Landerwerb und Baukredit Neubau Schulhaus Trachslau ... **42**

6. Baukredit Neubau Werkhof Einsiedeln inklusive Salzsilo und Übernahme der Grotzenmühlestrasse ... **50**

7. Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln ... **56**

a) Wetzel Olaf und seiner Ehefrau Wetzel-Schmid Silke sowie ihre Tochter Wetzel Nele Finja ... 57
b) Wetzel Nils Thore ... 58
c) Wetzel Lara-Marie ... 59
d) Salihi Rrezarta ... 60

Ressortberichte 2016 ... **61**

A. Präsidialwesen ... 61
B. Volkswirtschaft Sicherheit ... 66
C. Finanzen Informatik Controlling ... 69
D. Soziales und Gesundheit ... 70
E. Bildung und Kultur ... 73
F. Planen Bauen Umwelt Energie ... 77
G. Infrastruktur ... 79
H. Liegenschaften Sport Freizeit ... 80

Leitbild für den Bezirk Einsiedeln

Leitbild für den Bezirk Einsiedeln 2016–2018 ... 83

Information über geheime Wahlen und Abstimmungen an der Bezirksgemeinde

Die Stimmberechtigten haben an der Volksabstimmung vom 17. Juni 2007 Änderungen der Kantonsverfassung und des Gemeindeorganisationsgesetzes zur Einführung geheimer Wahlen und Abstimmungen an Bezirksgemeinden und Gemeindeversammlungen angenommen. Die Bestimmungen hat der Regierungsrat auf den 1. Juli 2008 in Kraft gesetzt.

Geltungsbereich

Geheime Abstimmungen können an jeder Gemeindeversammlung beschlossen werden. Sie sind aber nur dann zulässig, wenn der Gemeindeversammlung Entscheidungskompetenz zukommt, sei es abschliessend oder beratend.

Geheime Wahlen und Abstimmungen beim Urnensystem

In jenen Gemeinden, die für die Wahlen der Gemeindebehörden generell geheime Wahlen an der Urne beschlossen haben (§ 9 GOG), finden an der Gemeindeversammlung keine Wahlen statt (wie z.B. Einsiedeln).

Davon ausgenommen bleibt die Wahl der Stimmenzähler an der Gemeindeversammlung § 22 GOG). Für diese könnte an der Gemeindeversammlung geheime Wahl beantragt und beschlossen werden.

Bei **Sachgeschäften** sind geheime Abstimmungen zulässig bei:

- allen formellen Anträgen wie Rückweisung, Trennung oder Verschiebung eines Geschäfts (§ 26 Abs. 2 GOG),
- allen materiellen (Abänderungs-)Anträgen zu:
  - Voranschlag, Nachkrediten und Festsetzung des Steuerfusses,
  - Reglementen (ausgenommen: Bau-, Schutz- und Erschliessungsreglemente, § 27 Abs. 2 PBG),
  - Verpflichtungs- und Zusatzkrediten,
  - übrigen Sachgeschäften.

Nur zu gültigen Anträgen kann auch eine geheime Abstimmung verlangt und durchgeführt werden. Nimmt der Versammlungsleiter einen Antrag nicht entgegen und bringt ihn auch nicht zur Abstimmung, so kann darüber auch nicht geheim abgestimmt werden.

Da im Urnensystem die Schlussabstimmung immer an der Urne erfolgt, kann darüber an der Gemeindeversammlung nicht (geheim) abgestimmt werden. Davon ausgenommen sind Voranschlag, Nachkredit und Steuerfuss, über die an der Versammlung selbst zu befinden ist und über die auf Antrag an der Versammlung geheim abgestimmt werden kann.

Der Antrag auf geheime Abstimmung kann von jedem Stimmberechtigten und vom Versammlungsleiter gestellt werden. Selbstverständlich kann ein Antrag nur dann gestellt werden, wenn ein formeller oder materieller Antrag gestellt ist und die Gemeindeversammlung zuständig ist, darüber zu beschliessen. Über unzulässige Anträge kann auch nicht geheim abgestimmt werden.

Wer einen formellen oder materiellen Antrag stellt, kann gleichzeitig auch beantragen, dass darüber geheim abzustimmen ist. Es ist aber auch möglich, dass ein anderer Stimmberechtigter zu einem bereits gestellten Wahlvorschlag oder Antrag bloss den Antrag auf geheime Wahl oder Abstimmung stellt. Auch der Versammlungsleiter kann geheime Wahl oder Abstimmung beantragen.

Der Antrag auf geheime Abstimmung muss für jeden einzelnen formellen oder materiellen Antrag gestellt werden (§ 29a Abs. 1 GOG).

Folgende generelle Anträge sind deshalb nicht zulässig:

- Alle Abstimmungen zu allen Traktanden einer Gemeindeversammlung seien geheim durchzuführen.
- Alle Abstimmungen zu einem einzelnen Traktandum (z.B. Beratung Voranschlag) seien geheim durchzuführen.

Die Abstimmung über eine geheime Abstimmung findet am Schluss der Beratungen statt. (Ausnahme: Wird Schluss der Diskussion verlangt und darüber eine geheime Abstimmung verlangt, muss umgehend zur Abstimmung über die Frage geschritten werden, ob darüber geheim abzustimmen ist, und es ist dann auch umgehend über den Antrag selbst offen oder geheim abzustimmen.)

Über den Antrag auf Durchführung einer geheimen Abstimmung ist immer im offenen Handmehr abzustimmen.

Ist geheime Abstimmung beschlossen worden, so hat der Versammlungsleiter vor dem Austeilen der Stimmzettel den Abstimmungsvorgang zu erläutern.

Geheime Abstimmung über Einbürgerungsgesuche

Bei Einbürgerungsgesuchen findet eine Abstimmung nur statt, wenn ein gültiger (vom Versammlungsleiter zugelassenen) Gegenantrag vorliegt. Ohne gültigen Gegenantrag ist eine geheime Abstimmung nicht zulässig. Wird der Gegenantrag vom Versammlungsleiter als unzulässig erklärt, so entfällt selbstverständlich ein allfälliger Antrag auf geheime Abstimmung.

Wer zu einem Einbürgerungsgesuch einen begründeten Gegenantrag stellt, kann diesen mit dem Antrag auf geheime Abstimmung verbinden. Es kann aber jeder andere Stimmberechtigte oder der Versammlungsleiter selbst zu einem gültigen Gegenantrag den Antrag auf geheime Abstimmung stellen.

Zuerst ist über den Antrag auf geheime Abstimmung im offenen Handmehr abzustimmen. Lehnt die Mehrheit im offenen Handmehr geheime Abstimmung ab, erfolgt darauf die Abstimmung über den Gegenantrag im offenen Handmehr.

Stimmt die Mehrheit im offenen Handmehr dem Antrag auf geheime Abstimmung zu, so erfolgt darauf die geheime Abstimmung über das Einbürgerungsgesuch. Sind an einer Gemeindeversammlung mehrere Einbürgerungsgesuche traktandiert, so ist ein Antrag, es sei über alle Gesuche bzw. jedes einzelne Gesuch geheim abzustimmen, unzulässig und kann nicht entgegengenommen werden; das heisst, bei jedem einzelnen Gesuch muss ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt werden, sofern ein gültiger Gegenantrag vorliegt.

Vorwort des Säckelmeisters

Geschätzte Einsiedlerinnen und Einsiedler

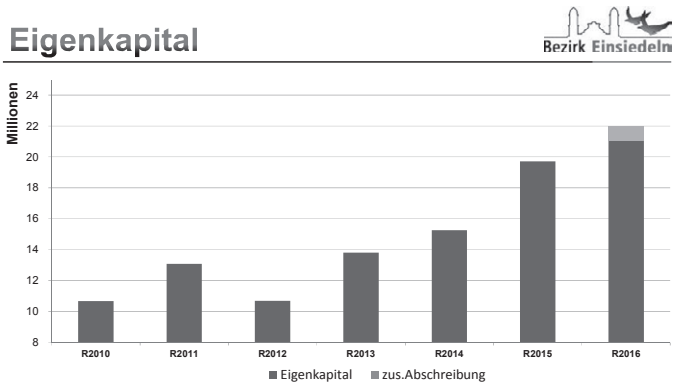
Die Jahresrechnung schliesst erneut erfreulich ab. Dieses Ergebnis konnte erreicht werden, da zum einen auf der Aufwandseite – vor der Gewinnverwendung – beinahe 600'000 Franken weniger gebraucht wurde (weniger Abschreibungen, weniger Dienstleistungen, weniger baulicher Unterhalt) und auf der Ertragsseite über 1.6 Mio. Franken mehr Ertrag generiert werden konnte (höhere Steuererträge aus den Vorjahren, höhere Vermögenserträge, höhere Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen).

Viele dieser Budgetabweichungen konnten teilweise durch eigenes Zutun bzw. durch Kostenbewusstsein erreicht werden. Einige davon sind jedoch auch durch externe Faktoren beeinflusst worden. Zum einen liegt es daran, dass verschiedene Sachgeschäfte nicht bewilligt wurden (weniger Kapitalkosten, weniger Abschreibungen), zum anderen konnten aber auch höhere Einnahmen aus Steuern (natürliche Personen Vorjahre) erzielt werden.

Im Jahre 2016 wurden aufgrund der abgelehnten Sachgeschäfte weniger Nettoinvestitionen ausgelöst als geplant. Deshalb mussten entgegen der budgetierten Annahme keine zusätzlichen Kredite zur Finanzierung aufgenommen werden.

Der Finanzplan wird in den folgenden Jahren die Laufende Rechnung stark mit Abschreibungen belasten. Deshalb ist es vorteilhaft, wenn die Höhe der künftigen Abschreibungen schon heute beeinflusst werden kann. Dies kann durch zusätzliche Abschreibungen erreicht werden. Zusätzliche Abschreibungen stellen somit in der aktuellen Situation eine sinnvolle Investition in die Zukunft dar.

Vom Jahresgewinn von 2.2 Mio. Franken sollen 885'000 Franken für zusätzliche Abschreibungen eingesetzt und 1.365 Mio. Franken dem Eigenkapital zugewiesen werden.



Durch diese Zuweisung steigt das Eigenkapital auf eine solide Basis von 21.081 Mio. Franken.

Einsiedeln, März 2017

Philipp Fink
Säckelmeister Bezirk Einsiedeln

1. Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Gemäss BRB 264 vom 3. Dezember 2014 hat der Bezirksrat die Limiten der Nachkredite und informative Nachkredite wie folgt festgelegt:

- Fr. 5'000.00 für nichtgebundene Ausgaben (Nachkredit)
- Fr. 10'000.00 für gebundene Ausgaben (informativer Nachkredit)

Anträge des Bezirksrates:

1. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016 von Fr. 5’244’192.02, wovon Fr. 4’434’607.94 gebundene und Fr. 809’584.08 nicht gebundene Ausgaben sind, werden genehmigt.

2. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite der Investitionsrechnung 2016 von Fr. 753’557.00 werden genehmigt.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission zu den Nachkrediten zu Lasten der Rechnung 2016 und zur Investitionsrechnung 2016

Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016 und Investitionsrechnung 2016 in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft.

Für sämtliche Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016 ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016 den gesetzlichen Vorschriften.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrats und empfiehlt der Bezirksgemeinde, die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016 und zur Investitionsrechnung 2016 zu genehmigen.

Einsiedeln, 6. März 2017

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Annamarie Kälin, Präsidentin

Stephan Böni

Marco Kälin
lic. iur., Rechtsanwalt

Sandra Kälin-Brunner

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
0	**Allgemeine Verwaltung**		
011	**Legislative/Bezirksversammlung**		
011.318.01	Porti	12’898.54	Aufgrund des vom Kanton vorgegebenen engen Terminplans mussten die Wahl- und Abstimmungsunterlagen für die Wahlen vom 1. Mai 2016 und die Abstimmung vom 5. Juni 2016 per A-Post versandt werden.
011.318.04	WABSTI (EDV-Programm für Wahlen)	6’760.60	Betriebs- und Wartungskosten gemäss Kanton
020	**Bezirksverwaltung**		
020.318.06	Gutachten, Expertisen, Rechtskosten, Dienstleistungen Dritter	32’290.10	Privatrechtliche Auseinandersetzung zu Bauherrenaltlast Gerbe; arbeitsrechtliche Auseiandersetzung; Auditkosten
020.352.00	Beitrag an RZ Einsiedeln	46’503.95	Höhere Aufwendungen beim Betrieb von RZE aufgrund von Migration und Ausbau von Personalressourcen
021	**RZ Einsiedeln**		
021.315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen	58’394.28	Fortigate (Firewall) Produkte
107	**Wirtschaftswesen**		
107.318.00	Dienstleistungen Dritter	25’276.05	Mehrkosten aufgrund vermehrter Patrouillen bei Gastgewerbebetrieben, die sich nicht an die Polizeistunde halten oder sonst im Auge behalten werden müssen. Durch den Leistungsabbau bei der Kantonspolizei werden diese Aufgaben heute den Gemeinden überbunden. Angestiegen sind in den vergangenen Jahren auch die abendlichen Runden bei den Schulanlagen, insbesondere zur Prävention und Verhinderung von Vandalismus. Hinzu kommen Sondereinsätze der Dorfpatrouille für spezielle Anlässe wie die Portugiesenwallfahrt, welche nicht dem Verursacher überbunden werden können.
140	**Schadenwehr (Spezialfinanzierung)**		
140.313.02	Verbrauchsmaterial	11’509.03	Viele Einsätze mit grossem Verschleiss von Verbrauchsmaterial. Die Verrechnung dieser Verbrauchsmaterialien ist im Konto 140.436.00 (Rückerstattungen) als Einnahmenüberschuss ersichtlich. Für den Brand bei Kerzen Lienert AG wurde ein hoher Verbrauch von Schaumkonzentrat benötigt, welcher mit rund 6000 Franken zu Buche schlägt. Ausserdem wurden bei diesem Einsatz die Brandschutzbekleidungen massiv in Mitleidenschaft gezogen und benötigten eine aufwendige Reinigung mit zusätzlicher Chemie, was mit rund 2000 Franken zu Buche schlägt.
210	**Primarschule**		
210.352.00	Entschädigungen an Gemeinwesen	26’300.40	Auswärtige Beschulung / Spitalbeschulung
219	**Schulverwaltung**		
219.309.01	Personalessen	9’753.10	Enorm mehr Teilnehmer (mehr Teilzeitangestellte)
219.318.00	Verwaltungskosten	7’092.40	A.o. Beratungskosten
331	**Wanderwege, Strandwege**		
331.314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte	10’799.85	Unterhaltsarbeiten bei Wanderweg Badi Roblosen, Staumauer, Grüner Aff
5	**Soziale Wohlfahrt**		
579	**Alterswohnungen**		
579.314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte	7’954.55	Unterhalt und Reparaturen

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
6	**Verkehr**		
620	**Bezirksstrassen**		
620.313.01	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	6’922.60	Ersatzbeschaffungen Signalisationen für Umleitungen
620.314.02	Schneetransporte	51’186.05	Gesamtkredit für Winterdienst eingehalten. Budgetierung über 620.314.01 (Winterdienst). Für bessere Auswertungsmöglichkeit separate Verbuchung über 620.314.02 und 620.314.03
620.314.03	Haltegeld	57’145.90	Gesamtkredit für Winterdienst eingehalten. Budgetierung über 620.314.01 (Winterdienst). Für bessere Auswertungsmöglichkeit separate Verbuchung über 620.314.02 und 620.314.03
620.314.20	Strassenbeleuchtung	32’620.60	Schäden an Kandelabern durch Dritte werden durch den Bezirk bezahlt und in Rechnung gestellt. Dies belastet das Strassenbeleuchtungsbudget. Zusätzlich sind im Zusammenhang mit Neubauten mehr neue Beleuchtungen erstellt worden als geplant.
620.314.30	Strassenunterhalt	53’202.20	Nachkredit über Fr. 18’000.00 für Amphibienleitwerke am Sihlsee (BRB vom 24.8.2016, Nr. 159); Sofortmassnahmen Bachbett/Böschung Hürlisbach Trachslau; Flickarbeiten Trachslauerstrasse
620.314.40	Übrige Unterhaltskosten	60’408.83	Sanierung Erlenbachstrasse konnte im 2015 nicht ganz abgeschlossen werden. Kosten Abschlussarbeiten deshalb im 2016 angefallen.
620.315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	11’568.50	Revision/Service Schneeschleuder und Lindner/Holder aufwendiger als angenommen
620.318.03	Gutachten, Expertisen, Planungen	76’536.65	Planung Sanierung Alpthalerstrasse inkl. Sondagen, Konzept öffentlicher Verkehr, Verkehrsplanerische Gutachten Begegnungszone Hauptstrasse
621	**Parkplätze**		
621.318.01	Einsatz Verkehrskadetten, Überwachung	24’861.85	Vermehrter Einsatz von Verkehrskadetten für Verkehrsleitung und Sicherstellung Parkordnung Parkplatz Brüel
621.318.02	Unkosten Wallfahrten	7’361.75	Grössere Aufwendungen bei Portugiesen-Wallfahrt und Wallfahrt der Fahrenden (Abnahme Elektroinstallationen)
7	**Umwelt und Raumordnung**		
710	**Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)**		
710.314.04	Klärschlammverwertung	5’514.66	Infolge Problemen bei der Klärschlammtrocknungsanlage musste der Klärschlamm vermehrt abtransportiert werden.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
8	**Volkswirtschaft**		
802	**Viehausstellung**		
802.318.00	Dienstleistungen Dritter	12’947.90	Im Zusammenhang mit dem Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest konnten auf der Brüelwiese Schmutz- und Trinkwasser- sowie Stromleitungen verlegt werden. Die Kosten werden noch endgültig aufgeteilt auf die Ressorts Infrastruktur und VoSi sowie den Schwedentritt.
830	**Tourismus, kommunale Werbung**		
830.318.02	Entwicklungskonzept Sihlsee	15’020.10	Nebst dem Bezirksbeitrag 2016 wurde auch der Beitrag 2015 noch verbucht. Neu werden die jährlichen Beiträge der Sonderrechnung «Entwicklungskonzept Sihlsee» gutgeschrieben.
863	**Energieversorgung**		
863.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	31’084.85	Projekt Neukonzessionierung Etzelwerk mit Finanzierung Fachgruppe 1 (See und Infrastruktur), Beratung Neukonzessionierung Stromnetz.
863.319.00	Übriger Sachaufwand	12’306.80	Kosten im Zusammenhang mit dem Etzelwerk und dem Willerzellerviadukt.
9	**Finanzen und Steuern**		
940	**Kapitaldienst**		
940.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	14’569.49	Zu tief budgetierte Spesen und Gebühren der Banken und der Postfinance
942	**Liegenschaften des Finanzvermögens**		
942.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	80’792.50	Gestaltungsplan Rappenmöösli
Total		**809’584.08**	

Nachkredite 2016 zur Investitionsrechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
6	**Verkehr**		
620	**Bezirksstrassen**		
620.501.04	Wasenmattstrasse	145’827.55	Lärmschutzelemente, Abtretungsverträge
620.501.19	Kauf/Sanierung Nordstrasse Teil Nord	220’616.15	Überhang aus dem Jahr 2015, welcher erst im 2016 ausgelöst werden konnte, aber im 2015 budgetiert war.
620.503.00	Neubau Werkhallen Einsiedeln	136’388.65	Projektierungskosten für einen Neubau einer Werkhalle. Falsche Budgetierung auf Konto 701.503.00 anstatt Konto 620.503.00. Im Budget 701.503.00 waren Fr. 120’000.– dafür vorgesehen.
7	**Umwelt und Raumordnung**		
750	**Gewässerverbauungen**		
750.564.00	Investitionsbeiträge für Bachverbauungen oder Sanierungen	250’724.65	Unwetterschäden 2016
Total		**753’557.00**	

Informative Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
0	**Allgemeine Verwaltung**		
020	**Bezirksverwaltung**		
020.301.00	Besoldungen Personal	241’358.80	Überbrückung von krankheits- und unfallbedingten Absenzen und Leistung von Überstunden.
020.303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV/FAK	14’355.00	Folgekosten zu 020.301.00 Besoldungen Personal
020.304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	17’532.75	Folgekosten zu 020.301.00 Besoldungen Personal
020.305.00	Arbeitgeberbeiträge Unfallversicherung	15’137.95	Folgekosten zu 020.301.00 Besoldungen Personal
021	**RZ Einsiedeln**		
021.380.00	Einlage in Sonderrechnung	198’362.93	Die Sonderrechnung RZ Einsiedeln hat höhere Einnahmen als budgetiert in Rechnung gestellt. Dieser Mehrertrag reduziert in der Summe die Schuld der angeschlossenen Verbundsgemeinden.
022	**RZ Schulen**		
022.372.00	Durchlaufende Beiträge	174’501.45	Ausgaben, welche durch Kunden und Träger ausgelöst wurde. Diese Kosten werden vollumfänglich den entsprechenden Institutionen in Rechnung gestellt (Siehe Gegenpositionen 022.472.00).
022.380.00	Einlage in Sonderrechnung	244’535.68	Die Sonderrechnung RZ Schulen hat höhere Einnahmen als budgetiert in Rechnung gestellt. Dieser Mehrertrag kann den Bilanzsalden der Sonderrechnungen pro Schule gutgeschrieben werden.
103	**Betreibungsamt**		
103.318.03	Pauschalentschädigung	13’208.05	Höherer Aufwand beim Betreibungsamt
121	**Staatsanwaltschaft**		
121.352.00	Entschädigungen an Gemeinwesen	230’160.60	Staatsanwaltschaft Höfe
122	**Bezirksgericht**		
122.318.03	Gerichtskosten	25’070.03	Fallbezogene Gerichtskosten
140	**Schadenwehr (Spezialfinanzierung)**		
140.301.00	Besoldungen Personal	50’284.45	Die Feuerwehr Einsiedeln verzeichnete im Jahr 2016 enorm viele Einsätze.

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
210	**Primarschule**		
210.302.00	Besoldungen Lehrkräfte	102’140.05	Stellvertretungskosten kranker Lehrpersonen
210.304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	25’747.85	Folgekosten Stv./Korrekturen 2015
210.307.00	Rentenleistungen	16’291.00	frühzeitige Pensionierung, Überbrückungsrente
211	**Sekundarstufe 1**		
211.302.00	Besoldungen Lehrkräfte	41’837.20	Stellvertretungskosten kranker Lehrpersonen
211.304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	25’600.90	Folgekosten Stv./Korrekturen 2015
214	**Musikschule**		
214.304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	18’370.00	Korrekturen aus 2011 bis 2015
301	**Bibliothek**		
301.301.00	Besoldungen Personal	12’191.80	Auszahlung Überzeit
331	**Wanderwege, Strandwege**		
331.301.00	Besoldungen Personal	13’192.55	Unfallbedingter Ausfall musste kompensiert werden.
5	**Soziale Wohlfahrt**		
500.361.00	Beiträge an die Ergänzungsleistung	258’028.50	Sowohl der Budgetwert wie auch die effektiven Werte werden vom Kanton vorgegeben.
500.366.00	Beiträge an die Pflegefinanzierung Private (Restfinanzierung KVG)	28’692.90	Der Kanton hat neu die Leistungen für «Begleitetes Wohnen» der Stiftung Phönix und die Leistungen der Lungenliga in den Leistungskatalog aufgenommen. Dies hatte eine unerwartete Kostensteigerung zur Folge.
520	**Krankenversicherung**		
520.361.00	Beiträge an die Prämienverbilligung	115’779.25	Sowohl der Budgetwert wie auch die effektiven Werte werden vom Kanton vorgegeben.
520.361.01	Verlustscheine KVG	61’184.10	Immer mehr Personen zahlen die Krankenkassenprämien und auch die Kostenbeteiligungen aus den Leistungsabrechnungen der Krankenkasse nicht mehr oder nur noch teilweise. Die Sozialabteilung nimmt mit allen säumigen Zahlungspflichtigen Kontakt auf und bietet Beratungsdienstleistungen an. Mit dem Konzept will man die Kosten aus Krankenkassenausständen möglichst tief halten.
570	**Alters- und Pflegeheim Langrüti**		
570.316.00	Mieten, Benützungskosten	463’955.64	Der Betriebsgewinn wird gemäss Volksentscheid als Mietkosten verbucht, bzw. als Finanzvermögenserträge bei der Bezirksrechnung gutgeschrieben.
580	**Wirtschaftliche Sozialhilfe**		
580.366.20	Ausländer	1’063’797.63	Ausländer und Flüchtlinge sind 2016 noch unter 580.366.20 verbucht worden. Auf 580.366.25 (Flüchtlinge) mit Budget von Fr. 450’000.00 sind keine Buchungen erfolgt. Budget inkl. Nachkredit von Fr. 450’000.00 betrug somit Fr. 1’950’000.00. Nachkredit noch Fr. 1’063’797.63. Zunahme Personen mit Flüchtlingsstatus. Nachkredit wird durch Mehreinnahmen ausgeglichen.
580.366.30	Gemeindebürger in anderen Kantonen	127’453.40	Sozialhilfekosten von Gemeindebürgern in andern Kantonen können durch uns nicht beeinflusst werden. Die sog. ZUG-Fälle fallen nach dem 7. April 2017 weg (Gesetzesänderung).
580.366.60	Beiträge an IVSE	589’212.00	Beiträge IVSE (Beiträge nach interkantonaler Vereinbarung für soziale Einrichtungen/stationäre Einrichtungen im Kinder- und Jugendbereich) sind 2015 noch unter 580.366.10 oder 580.366.20 gebucht worden. Ab 2016 getrennt geführt. Für 2016 für IVSE-Beiträge nicht separat budgetiert. Konto 580.366.10 wurde um Fr. 260’207.66 unterschritten. Nachkredit somit Fr. 328’914.34. Zunahme Unterstützungsfälle um 20 % für das Jahr 2016.

Informative Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2016

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
581	**Asylwesen**		
581.316.00	Mieten, Benützungskosten	21’273.85	Für das Asyl- und Flüchtlingswesen mussten mehr Wohnungen für die zugewiesenen Personen gemietet werden. Betrag wird durch höhere Rückerstattungen ausgeglichen.
581.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	28’676.00	Krankenkassenprämien und Krankheitskosten aufgrund der Zunahme der zugewiesenen Personen höher ausgefallen. Betrag wird durch höhere Rückerstattungen ausgeglichen.
581.366.10	Unterstützungsbeiträge	44’839.95	Anzahl der zugewiesenen Asylsuchenden ist höher ausgefallen als zum Zeitpunkt der Budgetplanung bekannt war. Mehrkosten werden durch höhere Rückerstattungen ausgeglichen.
7	**Umwelt und Raumordnung**		
701	**Wasserwerk (Spezialfinanzierung)**		
701.331.00	Ordentliche Abschreibungen	22’833.50	Gesetzliche Abschreibung von 8 % auf den Restbuchwert
710	**Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)**		
710.393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	11’780.00	Irrtümlich nicht budgetiert
740	**Friedhof und Bestattungswesen**		
740.318.03	Beerdigungs- und Kremationsbeiträge	23’181.28	Beiträge 2015 wurden dem Bezirk zu spät in Rechnung gestellt.
750	**Gewässerverbauungen**		
750.331.00	Ordentliche Abschreibungen	62’724.65	Gesetzliche Abschreibung von 8 % auf den Restbuchwert
9	**Finanzen und Steuern**		
900	**Bezirkssteuern**		
900.351.00	Pauschale Steueranrechnung Kanton	11’525.75	gemäss Rechnung des Kantons
940	**Kapitaldienst**		
940.323.00	Zins an Sonderrechnungen	19’790.50	Höherer Bestand der Sonderrechnungen
Total		**4’434’607.94**	

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016

Der Bezirksrat hat am 8. März 2017 die Jahresrechnung 2016 des Bezirks Einsiedeln per 31. Dezember 2016, welche die Rechnungsprüfungskommission zwischen dem 13. Februar und 17. Februar 2017 geprüft hat, zuhanden der Bezirksgemeinde verabschiedet.

Die vorliegenden Erläuterungen sind wie folgt gegliedert: Ein Gesamtüberblick über die Jahresrechnung 2016 wird in Ziffer A gezeigt. Es folgen in Ziffer B die Erläuterungen der Ergebnisse der Laufenden Rechnung und in Ziffer C die Erläuterungen der Ergebnisse der Investitionsrechnung. In Ziffer D werden die Finanzierung, in Ziffer E die Bestandesrechnung und in Ziffer F die Kennzahlen erläutert. Innerhalb Ziffer G wird die Gewinnverwendung präsentiert.

A Übersicht

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2016 im Vergleich zur Jahresrechnung 2015 und im Vergleich zum Voranschlag 2016 dargestellt. Die Abweichungen werden hingegen nur im Vergleich zum Voranschlag 2016 erläutert.

Übersicht	R2015	V2016	R2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2015		Abweichung zum Voranschlag 2016	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Laufende Rechnung							
Total Aufwand	81 193 808	82 905 900	83 281 602	2 087 794	3%	375 702	0%
Total Ertrag	85 633 193	82 976 500	84 661 728	- 971 465	- 1%	1 685 228	2%
Aufwandüberschuss							
Ertragsüberschuss	**4 439 385**	**70 600**	**1 380 127**	**-3 059 259**		**1 309 527**	
Investitionsrechnung							
Total Ausgaben	7 446 551	9 048 000	6 208 342	-1 238 208	- 17%	-2 839 658	- 31%
Total Einnahmen	2 602 714	2 859 000	2 139 943	- 462 771	- 18%	- 719 057	- 25%
Nettoinvestition	**4 843 836**	**6 189 000**	**4 068 399**	**- 775 437**		**-2 120 601**	
Nettodesinvestition							
Finanzierung							
Investitionsrechnung	4 843 836	6 189 000	4 068 399	- 775 437	- 16%	-2 120 601	- 34%
Laufende Rechnung	-4 439 385	- 70 600	-1 380 127	3 059 259	- 69%	-1 309 527	1 855%
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	1 038 209	740 700	- 109 380	-1 147 588	- 111%	- 850 080	- 115%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-5 430 699	-5 895 000	-6 232 802	- 802 102	15%	- 337 802	6%
Finanzierungsfehlbetrag		**964 100**		**334 131**			
Finanzierungsüberschuss	**3 988 039**		**3 653 909**			**4 618 009**	
Steuerfuss	250	250	250				

B Erläuterungen zur Laufenden Rechnung

Die Laufende Rechnung 2016 schliesst bei einem Aufwand von 83.282 Mio. Franken und einem Ertrag von 84.662 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1.380 Mio. Franken. Dies entspricht somit einem um 1.310 Mio. Franken besseres Ergebnis als das im Dezember 2015 bewilligte Budget 2016.

Übersicht	R2015	V2016	R2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2015		Abweichung zum Voranschlag 2016	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Laufende Rechnung							
Total Aufwand	81 193 808	82 905 900	83 281 602	2 087 794	3%	375 702	0%
Total Ertrag	85 633 193	82 976 500	84 661 728	- 971 465	- 1%	1 685 228	2%
Ertragsüberschuss	**4 439 385**	**70 600**	**1 380 127**	**-3 059 259**		**1 309 527**	

Artengliederung Aufwand

Der budgetierte Aufwand konnte gesamthaft gesehen – vor Gewinnverwendung – mit mehr als einer halben Million Franken unterboten werden.

Die Personalkosten entsprechen dem Voranschlag 2016 bzw. weichen lediglich um Fr. 18’503 davon ab.

Übersicht	R2015	V2016	R2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2015		Abweichung zum Voranschlag 2016	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Aufwand							
Personalaufwand	38'181'378	39'233'600	39'215'097	1 033 718	3%	- 18 503	0%
Sachaufwand	18'394'656	16'923'900	15'858'890	-2 535 767	- 14%	-1 065 010	- 6%
Passivzinsen	862'482	989'500	897'845	35 364	4%	- 91 655	- 9%
Abschreibungen	5'647'680	6'151'000	6'367'593	719 912	13%	216 593	4%
Entschädigung an Gemeinwesen	3'829'038	4'120'000	3'897'151	68 112	2%	- 222 849	- 5%
Eigene Beiträge	12'178'537	12'393'200	13'468'186	1 289 649	11%	1 074 986	9%
Durchlaufende Beiträge	218'583	1'219'700	1'340'799	1 122 216	513%	121 099	10%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	120'543	260'700	624'980	504 437	418%	364 280	140%
Interne Verrechnungen	1'760'910	1'614'300	1'611'062	- 149 848	- 9%	- 3 238	0%
Total Aufwand	**81'193'808**	**82'905'900**	**83'281'602**	**2 087 794**	**3%**	**375 702**	**0%**

Der Sachaufwand konnte über 1.1 Mio. Franken tiefer als budgetiert abgeschlossen werden. Bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen, beim baulichen Unterhalt durch Dritte und auch bei den eingekauften Dienstleistungen ist die Differenz gegenüber dem im Voranschlag budgetierten Betrag am höchsten. Der Betriebsertrag des APH Langrüti wird gemäss Volksentscheid als Mietaufwand verbucht.

Sachaufwand		**V2016**	**R2016**	**Abweichung**
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	1 078 000	949 629	- 128 371
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1 346 200	965 856	- 380 344
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	1 071 700	925 224	- 146 476
313	Verbrauchsmaterialien	1 283 500	1 132 666	- 150 834
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	4 438 500	3 970 229	- 468 271
316	Mieten, Pachten, Benützungsgebühren	1 065 900	1 547 577	481 677
318	Dienstleistungen	5 304 000	5 071 096	- 232 904

Die Passivzinsen sind knapp 92’000 Franken tiefer als budgetiert. Diese Verbesserung ist u.a. darauf zurückzuführen, dass verschiedene Sachgeschäfte an der Urne abgelehnt wurden und der Bezirk Einsiedeln deshalb weniger Liquidität aufnehmen musste.

Dass die Abschreibungen um 668’395 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen sind, ist ebenfalls auf die abgelehnten Sachgeschäfte zurückzuführen. Hingegen werden mittels Gewinnverwendung zusätzliche Abschreibungen von 884’988 Franken getätigt. Dadurch können kleine Aktivpositionen auf den «Erinnerungsfranken» abgeschrieben werden.

Obwohl die Kosten für das schwierige Jahr bei der Staatsanwaltschaft Höfe deutlich höher ausfielen, konnten die Entschädigungen an Gemeinwesen um knapp 223’000 Franken tiefer abgeschlossen werden. Grund dafür sind die deutlich tieferen Kosten an die Sonderschulen.

Die eigenen Beiträge übersteigen den Voranschlag um 1’075’000 Franken. Davon entfallen 258’000 Franken auf die Beiträge an die Ergänzungsleistungen und 613’000 Franken für die wirtschaftliche Sozialhilfe für Ausländer und Flüchtlinge sowie 589’000 Franken an die IVSE. Hingegen musste 270’000 Franken weniger wirtschaftliche Sozialhilfe für Schweizer aufgewendet werden.

Artengliederung Ertrag

Die grössten positiven Abweichungen verzeichnen die Rückerstattungen von Gemeinwesen, die Vermögenserträge sowie die Steuererträge.

Übersicht	R2015	V2016	R2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2015		Abweichung zum Voranschlag 2016	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Steuern	42'179'852	40'470'000	40'922'460	-1 257 392	- 3%	452 460	1%
Regalien und Konzessionen	1'163'719	1'238'000	1'072'397	- 91 322	- 8%	- 165 603	- 13%
Vermögenserträge	1'630'319	689'300	1'351'339	- 278 981	- 17%	662 039	96%
Entgelte	18'458'544	18'568'200	19'081'915	623 370	3%	513 715	3%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindun	10'237'695	10'479'800	10'439'147	201 452	2%	- 40 653	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'254'493	3'027'000	3'703'222	- 551 271	- 13%	676 222	22%
Beiträge für eigene Rechnung	4'570'326	4'668'800	4'623'789	53 463	1%	- 45 011	- 1%
Durchlaufende Beiträge	218'583	1'219'700	1'340'799	1 122 216	513%	121 099	10%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'158'751	1'001'400	515'600	- 643 151	- 56%	- 485 800	- 49%
Interne Verrechnungen	1'760'910	1'614'300	1'611'062	- 149 848	- 9%	- 3 238	0%
Total Ertrag	**85'633'193**	**82'976'500**	**84'661'728**	**- 971 465**	**- 1%**	**1 685 228**	**2%**

Auffallend bei den ordentlichen Steuern ist die praktische Punktlandung bei den Rechnungsjahren. Sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen ist die Budgetabweichung mit bis zu 100’000 Franken als sehr gering zu bezeichnen. Die Abweichung ist somit bei den Vorjahren zu finden. Bei den natürlichen Personen konnten für die Vorjahre 607’000 Franken mehr Steuern in Rechnung gestellt werden. Das Gegenteil erfolgte bei den juristischen Personen. Im Jahr 2016 wurden unter dem Strich lediglich 120’000 Franken in Rechnung gestellt.

Steuern		**V2016**	**R2016**	**Abweichung**
900.400.00	ordentliche Steuern natürliche Personen, Rechnungsjahr	33 000 000	32 997 549	- 2 451
900.400.10	ordentliche Steuern natürliche Personen, Vorjahre	2 500 000	3 107 775	607 775
900.400.20	Nach und Strafsteuern	200 000	308 327	108 327
900.401.00	ordentliche Steuern juristische Personen, Rechnungsjahr	2 500 000	2 601 594	101 594
900.401.10	ordentliche Steuern juristische Personen, Vorjahre	450 000	119 816	- 330 184
		38 650 000	39 135 060	485 060

Die höheren Vermögenserträge basieren auf dem Volksentscheid zur Verbuchung des Betriebsertrages für das Alters- und Pflegeheim Langrüti.

Die Rückerstattungen im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe fallen um 820’000 Franken höher aus.

Die Herausforderungen bei den zwei Rechenzentren bzw. beim RZ Neubau wirken sich auf die Rückerstattungen von Gemeinwesen aus. Es konnten mehr Kosten als budgetiert rückgefordert werden.

Die Beiträge für eigene Rechnung liegen im Rahmen des Voranschlages.

Funktionale Gliederung

Übersicht	R2015	V2016	R2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2015		Abweichung zum Voranschlag 2016	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Allgemeine Verwaltung	3 921 480	5 138 700	5 105 121	1 183 641	30%	- 33 579	- 1%
Öffentliche Sicherheit	744 580	1 254 500	1 322 059	577 479	78%	67 559	5%
Bildung	26 139 159	26 311 300	25 235 722	- 903 437	- 3%	-1 075 578	- 4%
Kultur und Freizeit	1 113 193	1 249 000	1 480 329	367 136	33%	231 329	19%
Gesundheit	1 588 509	1 726 000	1 551 111	- 37 398	- 2%	- 174 889	- 10%
Soziale Wohlfahrt	8 574 432	9 162 500	9 718 952	1 144 520	13%	556 452	6%
Verkehr	4 368 361	4 209 900	3 711 063	- 657 299	- 15%	- 498 837	- 12%
Umwelt und Raumordnung	1 560 095	1 772 500	1 687 215	127 120	8%	- 85 285	- 5%
Volkswirtschaft	- 722 908	- 711 300	- 475 517	247 391	- 34%	235 783	- 33%
Finanzen und Steuern	-51 726 286	-50 183 700	-50 716 181	1 010 105	- 2%	- 532 481	1%
Ertragsüberschuss	**-4 439 385**	**- 70 600**	**-1 380 127**	**3 059 259**		**-1 309 527**	

Mit einer Budgetabweichung von weniger als 250’000 Franken schliessen folgende Funktionen: «allgemeine Verwaltung», «öffentliche Sicherheit», «Kultur und Freizeit», «Umwelt und Raumordnung» sowie auch die «Volkswirtschaft».

Dank tieferen Energiekosten, weniger Abschreibungsaufwand, geringeren Kosten für die Musikschule und auch tieferen Beiträgen an die Sonderschule konnte die Funktion Bildung mit etwas mehr als 1 Mio. Franken unter dem Budget abschliessen.

Die Gesundheitskosten konnten dank des weniger hohen Beitrages an den Rettungsdienst (– 47’000 Franken) und an die Spitex (– 87’000 Franken) besser abschliessen. Die Beiträge an die Ergänzungsleistungen, die Beiträge an die Prämienverbilligung, höhere Kosten betreffend Verlustscheine KVG und höhere Kosten bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe verursachen die Budgetüberschreitung von 550’000 Franken bei der sozialen Wohlfahrt.

Beim Verkehr mussten 0.5 Mio. Franken weniger aufgewendet werden als budgetiert. Davon entfallen 180’000 Franken auf die Beiträge an den Regionalverkehr, rund 150’000 Franken auf die Parkplätze (Unterhalt) und 200’000 Franken auf die Bezirksstrassen (Winterdienst).

Bei Finanzen und Steuern konnten über 530’000 Franken mehr Erträge generiert werden, als im Voranschlag angenommen wurde. Dieser Mehrertrag erfolgte bei den Steuererträgen. Es mussten weniger Steuerskonti und auch weniger Steuerabschreibungen hingenommen werden, gleichzeitig konnten bei den natürlichen Personen für die Vorjahre deutlich höhere Steuerrechnungen gestellt werden.

C Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2016 schliesst bei Ausgaben von 6.208 Mio. Franken und Einnahmen von 2.139 Mio. Franken mit Nettoinvestitionen von 4.068 Mio. Franken. Dies entspricht somit einem um 2.064 Mio. Franken besseren Ergebnis als das im Dezember 2015 bewilligte Budget.

Nachfolgend die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag der Investitionsrechnung:

Bildung
Verschiedene Sachgeschäfte konnten im 2016 entweder noch nicht als Vorlage dem Bürger zur Abstimmung gebracht werden oder sie wurden durch den Souverän abgelehnt. Dies hat zur Folge, dass die Nettoinvestitionen der Bildung über 1.2 Mio. Franken tiefer ausfallen als ursprünglich angedacht.

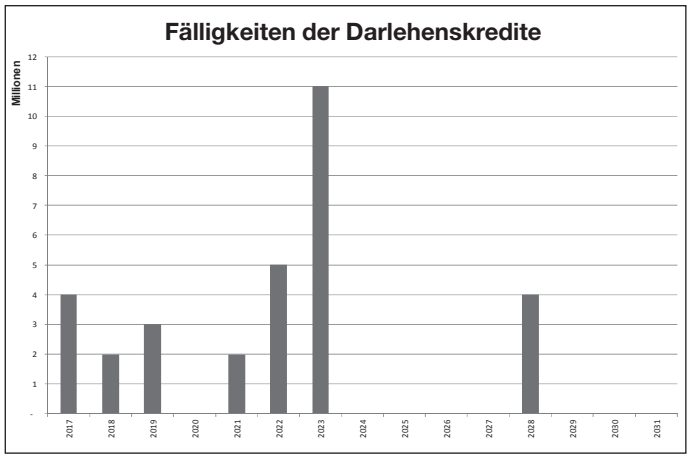
Verkehr
Auch beim Verkehr wurde ein Sachgeschäft (Umgestaltung Dorfplatz) abgelehnt, für welches 1 Mio. Franken budgetiert war.

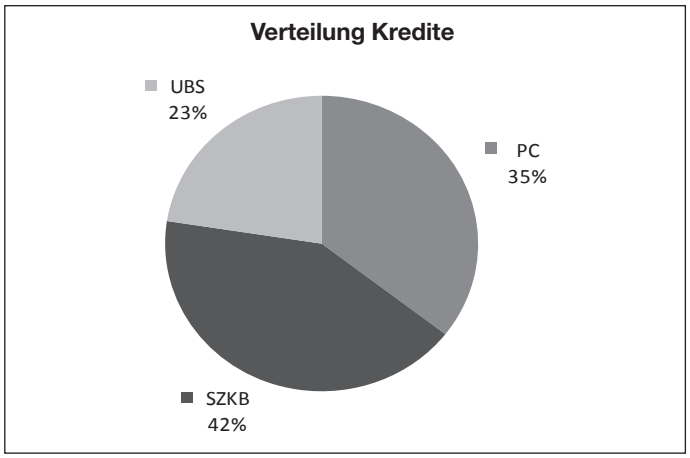
Übersicht		R2015	V2016	R2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2015		Abweichung zum Voranschlag 2016	
		CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Total Ausgaben		7 446 551	9 048 000	6 208 342	-1 238 208	- 17%	-2 839 658	- 31%
Total Einnahmen		2 602 714	2 859 000	2 139 943	- 462 771	- 18%	- 719 057	- 25%
	Nettoinvestitionen	**4 843 836**	**6 189 000**	**4 068 399**	**- 775 437**	**- 16%**	**-2 120 601**	**- 34%**
0	Allgemeine Verwaltung	1 352 491	0	0	-1 352 491	- 100%	0	
1	Öffentliche Sicherheit	62 656	750 000	694 707	632 051	1 009%	- 55 293	- 7%
2	Bildung	- 185 611	1 400 000	175 732	361 343	- 195%	-1 224 268	- 87%
3	Kultur und Freizeit	- 7 110	0	- 14 900	- 7 790	110%	- 14 900	
5	Soziale Wohlfahrt	2 000 000	2 150 000	2 139 143	139 143	7%	- 10 857	- 1%
6	Verkehr	1 301 643	1 516 000	708 646	- 592 997	- 46%	- 807 354	- 53%
7	Umwelt und Raumordnung	174 886	200 000	240 048	65 162	37%	40 048	20%
8	Volkswirtschaft	144 881	173 000	125 023	- 19 858	- 14%	- 47 977	- 28%

D Erläuterungen zur Finanzierung

Im ersten Halbjahr 2016 bzw. bis zum Eingang der Steuererträge im Juni 2016 musste kurzfristig Liquidität aufgenommen werden, welche dann wieder zurückbezahlt werden konnte. Im Jahr 2016 liefen keine Kredite aus bzw. musste keine Refinanzierung organisiert werden. Das untenstehende Diagramm zeigt die Fälligkeiten der total 31 Mio. Franken Darlehen.

Die Liquidität wird zur Diversifikation bei verschiedenen Finanzinstituten aufgenommen. Der Durchschnitt aller Darlehenskredite, ohne Berücksichtigung von Betragshöhe und Laufzeit, beläuft sich auf 1.361 Prozent. Der Kredit mit dem höchsten Zinssatz läuft im Jahr 2017 aus.





E Erläuterungen zu den Sonderrechugen/ Spezialfinanzierungen

Die Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen weisen per 31. Dezember 2016 folgende Saldi aus:

	Spezialfinanzierung	**1. Januar 2016**	**Veränderung**	**31. Dezember 2016**
2280.01	Schadenwehr	315 434	- 56 818	258 617
2280.04	Wasserwerk	435 954	97 081	533 035
1280.05	Abwasser	- 487 740	- 329 875	- 817 615
2281.05	Abwasser (Investitionsrechnung)	4 535 095	1 052 271	5 587 367
2280.06	Abfallbeseitigung	187 504	- 79 668	107 836
2280.08	Kurtaxen	222 391	3 584	225 975
2281.01	Ersatzabgaben Zivilschutz	494 845	- 23 443	471 402
2281.03	Kinderspielplätze	103 259	17 482	120 741
2281.10	Parkplatzabgeltung	2 436 311	31 284	2 467 596
	Sonderrechnung			
1019.01	RZ Einsiedeln Verbundsgemeinden	- 743 193	190 931	- 552 262
div.	RZ Schulen Betriebskosten	317 198	- 117 649	199 549
div.	RZ Schulen Vorinvestitionen	- 307 521	293 984	- 13 537
2039.50	Entwicklungskonzept Sihlsee	0	14 380	14 380

positiver Betrag = Eigenkapital der Spezialfinanzierung (Der Bezirk schuldet der Spezialfinanzierung)
negativer Betrag = Verlustvortrag (Spezialfinanzierung schuldet dem Bezirk)

F Kennzahlen

	2015	2016
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau.	182 %	190 %
Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt wird.	10.56 %	9.45 %
Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schulddienst auf.	–0.89 %	–0.45 %

	2015	2016
Der Kapitaldienstanteil gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.	5.60 %	6.09 %
Anzahl Einwohner Bezirk Einsiedeln	15’033	15’265
Die Nettoschuld je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an (per Ende 2016 = 15’265 Einwohner)	Fr. 1’358	Fr. 1’122

G Gewinnverwendung

Die Jahresrechnung 2016 schliesst vor der Gewinnverwendung mit einem Ertragsüberschuss von 2.265 Mio. Franken. Anstelle einer vollständigen Zuweisung an das Eigenkapital entschied der Bezirksrat, einen Teil des Ertragsüberschusses als zusätzliche Abschreibungen zu verwenden (bzw. diese analog eines Nachkredits im Sinne von §18, SR153.100, FHG-BG dem Stimmbürger zu beantragen).

Die zusätzlichen Abschreibungen werden dafür eingesetzt, um kleinere Aktivpositionen nicht noch viele Jahre mittels Kleinstabschreibungen mitzuziehen, sondern diese direkt auf den Erinnerungsfranken abzuschreiben. Nachfolgend die detaillierte Auflistung:

Konto-nummer	Bezeichnung	Bestand vor zusätzlichen Abschreibungen	zusätzliche Abschreibungen	Entlastung für folgende Jahre bei Funktion
1141.78	Deponien	81'000	80'999	780 Übriger Umweltschutz
1143.03	Ökonomiegebäude Langrüti	58'000	57'999	060 Verwaltungsliegenschaften
1143.34	Kindergarten "In den Matten"	93'000	92'999	240 Schulliegenschaften
1143.45	Strandbad Roblosen	107'000	106'999	341 Sihlseeanlagen (Strandbäder)
1143.48	Parkanlage Gross	53'000	52'999	330 Parkanlagen
1143.52	Pflegeheim Langrüti	363'000	362'999	060 Verwaltungsliegenschaften
1143.90	Feuerstelle Altberg	56'000	55'999	330 Parkanlagen
1161.78	Kadaversammelstelle Altendorf	6'000	5'999	780 Übriger Umweltschutz
1164.83	Beitrag Weihnachtsbeleuchtung	32'000	31'999	830 Tourismus, kommunale Werbung
1165.35	Beitrag Klosterarchiv	22'000	21'999	310 Denkmalpflege und Heimatschutz
1166.50	Investitionsbeiträge an Wohnbauförderung	6'000	5'999	560 Sozialer Wohnungsbau
1166.70	Beitrag an Förderung Sonnenenergie	8'000	7'999	780 Übriger Umweltschutz
	Total Zusätzliche Abschreibungen		884'988	
	Zuweisung an das Eigenkapital		**1'380'127**	
	Jahresergebnis 2016		2'265'115	

Nach Abzug der zusätzlichen Abschreibungen verbleibt ein Ertragsüberschuss von Fr. 1’380’126.53, welcher dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. Das Eigenkapital wächst somit auf knapp 21.1 Mio. Franken.

Rechnung 2016

Die Rechnung 2016 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 82’396’613.52 und einem Ertrag von Fr. 84’661’728.05 vor Gewinnverwendung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2’265’114.53.

Anträge des Bezirksrates:

1. Vom Ertragsüberschuss von Fr. 2’265’114.53 sind Fr. 884’988.00 für zusätzliche Abschreibungen einzusetzen.
2. Der verbleibende Ertragsüberschuss von Fr. 1’380’126.53 ist dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission an die Stimmberechtigten des Bezirks Einsiedeln

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Rechnung (Bilanz, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung, gemäss § 41 FHG [1]) des Bezirks Einsiedeln für das Jahr 2016 geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 6. März 2017 beendet.

Innerhalb der Investitionsrechnung weisen wir darauf hin, dass wir folgenden Verpflichtungskredit erst nach Vorliegen der Schlussabrechnung abschliessend prüfen können:

– Konto 620.501.04 Wasenmattstrasse.

Für die Rechnung ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Einsiedeln, 6. März 2017

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Annamarie Kälin, Präsidentin

Stephan Böni

Marco Kälin
lic. iur., Rechtsanwalt

Sandra Kälin-Brunner

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

2.2 Laufende Rechnung

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2.2.1 Aufgabengliederung						
0 Allgemeine Verwaltung	**10’808’471.92**	**5’703’351.40**	**9’942’400**	**4’803’700**	**10’723’068.92**	**6’801’588.95**
Nettoergebnis		5’105’120.52		5’138’700		3’921’479.97
1 Öffentliche Sicherheit	**2’695’969.51**	**1’373’910.52**	**2’650’100**	**1’395’600**	**2’114’486.97**	**1’369’907.05**
Nettoergebnis		1’322’058.99		1’254’500		744’579.92
2 Bildung	**30’399’063.41**	**5’163’341.25**	**31’362’800**	**5’051’500**	**30’809’071.92**	**4’669’912.82**
Nettoergebnis		25’235’722.16		26’311’300		26’139’159.10
3 Kultur und Freizeit	**1’586’568.13**	**106’238.80**	**1’363’200**	**114’200**	**1’228’496.74**	**115’303.65**
Nettoergebnis		1’480’329.33		1’249’000		1’113’193.09
4 Gesundheit	**1’568’563.79**	**17’453.00**	**1’729’100**	**3’100**	**1’591’583.54**	**3’075.00**
Nettoergebnis		1’551’110.79		1’726’000		1’588’508.54
5 Soziale Wohlfahrt	**22’267’532.70**	**12’548’580.87**	**20’780’400**	**11’617’900**	**20’166’849.53**	**11’592’417.27**
Nettoergebnis		9’718’951.83		9’162’500		8’574’432.26
6 Verkehr	**5’708’696.70**	**1’997’634.00**	**6’064’900**	**1’855’000**	**6’306’608.56**	**1’938’247.20**
Nettoergebnis		3’711’062.70		4’209’900		4’368’361.36
7 Umwelt und Raumordnung	**6’500’666.74**	**4’813’451.86**	**7’119’900**	**5’347’400**	**6’582’915.86**	**5’022’821.19**
Nettoergebnis		1’687’214.88		1’772’500		1’560’094.67
8 Volkswirtschaft	**559’620.10**	**1’035’137.18**	**578’700**	**1’290’000**	**498’686.00**	**1’221’594.20**
Nettoergebnis	475’517.08		711’300		722’908.20	
9 Finanzen und Steuern	**1’186’448.52**	**51’902’629.17**	**1’314’400**	**51’498’100**	**1’172’039.74**	**52’898’325.52**
Nettoergebnis	50’716’180.65		50’183’700		51’726’285.78	
Total	**83’281’601.52**	**84’661’728.05**	**82’905’900**	**82’976’500**	**81’193’807.78**	**85’633’192.85**
Aufwand-/Ertragsüberschuss	1’380’126.53		70’600		4’439’385.07	

2.2.2 Funktionale Gliederung

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	**Allgemeine Verwaltung**	**10’808’471.92**	**5’703’351.40**	**9’942’400**	**4’803’700**	**10’723’068.92**	**6’801’588.95**
	Nettoergebnis		**5’105’120.52**		**5’138’700**		**3’921’479.97**
011	Legislative/Bezirksversammlung	213’144.54		209’400	500	146’242.88	
012	Exekutive/Bezirksbehörde	624’169.20	35’000.00	626’400	35’000	597’228.95	35’000.00
020	Bezirksverwaltung	3’601’826.79	1’177’645.96	3’333’300	1’069’100	3’529’648.31	1’539’607.58
021	RZ Einsiedeln	1’584’414.34	1’584’414.34	1’414’600	1’414’600	1’771’518.49	1’771’518.49
022	RZ Schulen	1’405’860.85	1’405’860.85	1’157’600	1’157’600	1’455’556.18	1’455’556.18
025	Zivilstandswesen	45’666.50		50’000		41’256.00	
029	Bauverwaltung	1’484’151.95	605’272.90	1’550’300	738’000	1’570’318.75	694’047.05
060	Verwaltungsliegenschaften	1’849’237.75	895’157.35	1’600’800	388’900	1’611’299.36	1’305’859.65
1	**Öffentliche Sicherheit**	**2’695’969.51**	**1’373’910.52**	**2’650’100**	**1’395’600**	**2’114’486.97**	**1’369’907.05**
	Nettoergebnis		**1’322’058.99**		**1’254’500**		**744’579.92**
100	Vermessung	11’880.00	450.00	29’000		297.50	450.00
103	Betreibungsamt	103’208.05		90’000		99’560.80	
105	Schlichtungsbehörde im Mietwesen	21’725.00		23’000		22’069.75	
106	Marktwesen	12’401.60	28’970.00	11’200	27’000	11’395.35	28’790.00
107	Wirtschaftswesen	75’276.05	64’526.80	50’000	65’000	57’882.65	73’575.45
113	Polizei	1’987.30	1’987.30	3’000	3’000	2’555.35	2’555.35
120	Vermittler	23’734.45	11’600.00	28’200	10’000	21’695.35	6’650.00
121	Staatsanwaltschaft	472’160.60		242’000		101’275.90	
122	Bezirksgericht	704’638.48	320’177.05	668’500	300’000	672’044.34	369’290.35
140	Schadenwehr (Spezialfinanzierung)	938’499.37	938’499.37	960’100	960’100	861’466.45	861’466.45
150	Militär	259’557.14		456’600	1’000	212’520.18	600.00
160	Zivilschutz	70’901.47	7’700.00	88’500	29’500	51’723.35	26’529.45
2	**Bildung**	**30’399’063.41**	**5’163’341.25**	**31’362’800**	**5’051’500**	**30’809’071.92**	**4’669’912.82**
	Nettoergebnis		**25’235’722.16**		**26’311’300**		**26’139’159.10**
200	Kindergarten	1’592’486.63	379’087.90	1’613’900	392’100	1’597’908.00	366’952.15
210	Primarschule	11’941’406.45	2’047’673.10	11’845’300	2’037’600	11’645’898.84	2’009’376.12
211	Sekundarstufe 1	7’955’034.97	1’855’156.75	7’993’400	1’701’800	8’110’423.05	1’665’631.75
214	Musikschule	1’420’006.76	845’761.25	1’516’400	850’000	1’195’668.68	567’954.80
218	Allgemeine Schuldienste	417’620.15	210.00	429’600		387’045.90	100.00
219	Schulverwaltung	936’654.82		938’900		892’313.54	
220	Sonderschulung	1’825’597.80		2’300’000		2’184’548.70	
240	Schulliegenschaften und Anlagen	4’310’255.83	35’452.25	4’725’300	70’000	4’795’265.21	59’898.00

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**Kultur und Freizeit**	**1’586’568.13**	**106’238.80**	**1’363’200**	**114’200**	**1’228’496.74**	**115’303.65**
	Nettoergebnis		**1’480’329.33**		**1’249’000**		**1’113’193.09**
300	Kulturförderung	184’365.70	240.00	184’000		178’940.35	120.00
301	Bibliothek	218’921.75	58’307.90	204’700	67’500	204’624.65	47’955.10
310	Denkmalpflege und Heimatschutz	39’187.40	202.90	18’100		19’567.30	
330	Parkanlagen	307’061.55	2’969.50	219’600	2’900	214’170.20	6’213.80
331	Wanderwege, Strandwege	182’604.75	10’894.95	155’200	13’800	115’616.45	9’525.00
340	Sport	201’509.25		223’500		178’539.60	
341	Sihlseeanlagen (Strandbäder)	204’049.30	33’623.55	107’900	30’000	109’131.66	51’489.75
350	Übrige Freizeitgestaltung	248’868.43		250’200		207’906.53	
4	**Gesundheit**	**1’568’563.79**	**17’453.00**	**1’729’100**	**3’100**	**1’591’583.54**	**3’075.00**
	Nettoergebnis		**1’551’110.79**		**1’726’000**		**1’588’508.54**
440	Ambulante Krankenpflege	1’473’288.24	17’453.00	1’621’100	3’100	1’495’407.79	3’075.00
450	Krankheitsbekämpfung	130.00		300		130.00	
460	Schulgesundheitsdienst	67’167.55		62’400		64’042.60	
490	Übriges Gesundheitswesen	6’373.90		5’700		8’725.85	
491	Seerettungsdienst	21’604.10		39’600		23’277.30	
5	**Soziale Wohlfahrt**	**22’267’532.70**	**12’548’580.87**	**20’780’400**	**11’617’900**	**20’166’849.53**	**11’592’417.27**
	Nettoergebnis		**9’718’951.83**		**9’162’500**		**8’574’432.26**
500	Sozialversicherungen	3’557’116.45		3’313’600		3’434’970.60	
520	Krankenversicherung	989’963.35		813’000		822’397.70	
540	Jugend	258’540.00		261’800		260’426.00	
550	Invalidität	5’060.00		5’100		5’060.00	
560	Sozialer Wohnungsbau	8’039.00		2’000		3’080.00	
570	Alters- und Pflegeheim Langrüti	9’385’423.28	9’385’423.28	9’438’800	9’438’800	9’268’274.30	9’268’274.30
571	Alters- und Pflegeheim Gerbe	894’480.00		904’000		506’730.00	
579	Alterswohnungen	219’530.35	486’995.15	213’500	491’100	217’509.20	492’036.95
580	Wirtschaftliche Sozialhilfe	4’782’102.37	1’661’500.58	3’750’000	915’000	3’803’479.83	1’239’912.47
581	Asylwesen	1’482’699.25	945’490.56	1’355’900	702’000	1’180’329.75	508’549.70
582	Arbeitslosenhilfe	17’898.65		25’000	5’000	20’546.75	
589	Übrige soziale Wohlfahrt	666’680.00	69’171.30	697’700	66’000	644’045.40	83’643.85
6	**Verkehr**	**5’708’696.70**	**1’997’634.00**	**6’064’900**	**1’855’000**	**6’306’608.56**	**1’938’247.20**
	Nettoergebnis		**3’711’062.70**		**4’209’900**		**4’368’361.36**
620	Bezirksstrassen	4’266’615.35	1’228’266.90	4’373’600	1’175’000	4’507’412.61	1’203’857.65
621	Parkplätze	521’751.80	769’367.10	585’400	680’000	734’389.55	734’389.55
630	Privatstrassen	22’371.00		21’700		22’371.00	
650	Regionalverkehr	897’958.55		1’084’200		1’042’435.40	

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	**Umwelt und Raumordnung**	**6’500’666.74**	**4’813’451.86**	**7’119’900**	**5’347’400**	**6’582’915.86**	**5’022’821.19**
	Nettoergebnis		**1’687’214.88**		**1’772’500**		**1’560’094.67**
701	Wasserwerk (Spezialfinanzierung)	1’312’989.16	1’312’989.16	1’542’100	1’542’100	1’379’050.40	1’379’050.40
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanz.)	1’856’314.71	1’856’314.71	1’960’800	1’960’800	1’851’510.80	1’851’510.80
720	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1’437’536.73	1’437’536.73	1’632’500	1’632’500	1’546’967.53	1’546’967.53
740	Friedhof und Bestattungswesen	693’770.23	140’325.26	771’300	163’000	722’355.81	126’156.61
750	Gewässerverbauungen	498’012.05		445’000		516’708.05	
780	Übriger Umweltschutz	611’535.46	66’286.00	563’100	49’000	476’462.12	119’135.85
790	Raumordnung	90’508.40		205’100		89’861.15	
8	**Volkswirtschaft**	**559’620.10**	**1’035’137.18**	**578’700**	**1’290’000**	**498’686.00**	**1’221’594.20**
	Nettoergebnis	**475’517.08**		**711’300**		**722’908.20**	
800	Landwirtschaft	5’235.65		6’500		5’173.65	
801	Meliorationen	122’292.85		140’000		119’831.20	
802	Viehausstellung	48’088.55		36’300		31’041.55	
830	Tourismus, kommunale Werbung	194’877.30	1’000.00	170’500	30’000	105’096.25	10’000.00
840	Industrie, Gewerbe, Handel	45’134.10	1’500.00	124’800		111’494.15	
863	Energieversorgung	143’991.65	1’032’637.18	100’600	1’260’000	126’049.20	1’211’594.20
9	**Finanzen und Steuern**	**1’186’448.52**	**51’902’629.17**	**1’314’400**	**51’498’100**	**1’172’039.74**	**52’898’325.52**
	Nettoergebnis	**50’716’180.65**		**50’183’700**		**51’726’285.78**	
900	Bezirkssteuern	360’000.50	40’922’459.82	590’000	40’470’000	440’628.57	42’179’851.53
920	Finanzausgleich		4’922’200.00		4’922’200		3’717’900.00
931	Anteil an kantonalen Steuern		5’516’947.00		5’557’600		6’519’795.00
932	Anteil Wasserzinsen				40’000		-30’000.00
940	Kapitaldienst	742’833.82	523’759.35	708’000	501’500	709’532.02	493’515.99
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	83’614.20	17’263.00	16’400	6’800	21’879.15	17’263.00
	Total	**83’281’601.52**	**84’661’728.05**	**82’905’900**	**82’976’500**	**81’193’807.78**	**85’633’192.85**
	Ergebnis	**1’380’126.53**		**70’600**		**4’439’385.07**	

2.2.3 Artengliederung

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30	**Personalaufwand**	**39’215’096.60**		**39’233’600**		**38’181’378.30**	
300	Behörden, Kommissionen	594’337.05		596’800		580’128.60	
301	Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals	13’925’320.90		13’820’100		13’430’247.05	
302	Löhne der Lehrkräfte	18’004’536.95		17’972’200		17’563’721.40	
303	Sozialversicherungsbeiträge	2’470’492.35		2’500’900		2’409’716.15	
304	Personenversicherungsbeiträge	3’051’868.50		3’019’400		3’129’658.80	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	560’392.25		656’300		503’117.55	
306	Dienstkleider, Wohnungs-/Verpfl.zulagen			3’000		1’680.00	
307	Rentenleistungen	167’896.00		146’300		146’697.55	
308	Entschädigungen für temp. Arbeitskräfte	1’782.50		15’000		39’309.00	
309	Übriger Personalaufwand	438’470.10		503’600		377’102.20	
31	**Sachaufwand**	**15’858’889.68**		**16’923’900**		**18’394’656.22**	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	949’629.24		1’078’000		1’060’400.48	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	965’855.88		1’346’200		1’731’628.61	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	925’223.88		1’071’700		863’350.90	
313	Verbrauchsmaterialien	1’132’666.11		1’283’500		1’121’949.60	
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	3’970’228.53		4’438’500		4’945’011.76	
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	1’098’156.96		1’126’500		2’138’929.44	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	1’547’577.41		1’065’900		1’857’709.51	
317	Spesenentschädigungen	122’093.95		139’100		115’903.45	
318	Dienstleistungen und Honorare	5’071’095.95		5’304’000		4’497’646.55	
319	Übriger Sachaufwand	76’361.77		70’500		62’125.92	
32	**Passivzinsen**	**897’845.23**		**989’500**		**862’481.57**	
321	Kurzfristige Schulden	54’213.17		53’500		77’101.99	
322	Mittel- und langfristige Schulden	449’943.86		450’000		429’035.25	
323	Sonderrechnungen	199’790.50		180’000		173’861.85	
329	Übrige Zinsen	193’897.70		306’000		182’482.48	
33	**Abschreibungen**	**6’367’592.79**		**6’151’000**		**5’647’680.48**	
330	Finanzvermögen	134’791.29		256’000		216’981.39	
331	Verwaltungsvermögen, ord. Abschreibungen	5’347’813.50		5’895’000		5’430’699.09	
332	Verwaltungsvermögen, übr. Abschreibungen	884’988.00					
35	**Entschädigung an Gemeinwesen**	**3’897’150.60**		**4’120’000**		**3’829’038.16**	
351	Kanton	1’882’099.55		2’344’000		2’244’651.25	
352	Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände	2’015’051.05		1’776’000		1’584’386.91	

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36	**Eigene Beiträge**	**13’468’185.90**		**12’393’200**		**12’178’537.10**	
361	Kanton	4’186’529.65		3’928’400		4’033’790.65	
362	Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände	1’247’463.36		1’308’300		1’050’465.06	
363	Eigene Anstalten	75’845.85		100’000		70’141.35	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	241’625.43		238’600		202’734.08	
365	Private Institutionen	2’220’829.49		2’416’900		2’291’718.48	
366	Private Haushalte	5’495’892.12		4’401’000		4’529’687.48	
37	**Durchlaufende Beiträge**	**1’340’798.78**		**1’219’700**		**218’582.74**	
372	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	1’340’798.78		1’219’700		218’582.74	
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**	**624’979.67**		**260’700**		**120’542.83**	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	624’979.67		260’700		120’542.83	
39	**Interne Verrechnungen**	**1’611’062.27**		**1’614’300**		**1’760’910.38**	
390	Anteil Personalaufwand	874’622.27		876’500		1’045’370.38	
391	Anteil Sachaufwand	286’800.00		286’800		286’800.00	
393	Anteil Kapitalzinsen	449’640.00		451’000		428’740.00	
40	**Steuern**		**40’922’459.82**		**40’470’000**		**42’179’851.53**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		38’129’323.82		37’450’000		39’414’711.33
401	Ertrags- und Kapitalsteuern		2’721’409.20		2’950’000		2’694’493.00
406	Hundesteuern		71’726.80		70’000		70’647.20
41	**Regalien und Konzessionen**		**1’072’396.60**		**1’238’000**		**1’163’719.00**
410	Konzessionen		1’072’396.60		1’238’000		1’163’719.00
42	**Vermögenserträge**		**1’351’338.52**		**689’300**		**1’630’319.14**
420	Banken		255.90		700		220.89
421	Guthaben		67’778.10		51’000		58’453.65
422	Anlagen des Finanzvermögens		7’600.00				7’600.00
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		17’263.00		6’800		17’263.00
427	Liegenschaftserträge d. Verwaltungs-vermögens		1’108’595.47		602’700		1’507’041.55
429	Übrige Vermögenserträge		149’846.05		28’100		39’740.05
43	**Entgelte**		**19’081’914.57**		**18’568’200**		**18’458’544.40**
430	Ersatzabgaben		656’381.45		655’000		668’442.95
431	Gebühren für Amtshandlungen		1’108’452.32		1’255’000		1’307’523.55
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder		8’825’866.66		9’123’000		8’858’042.65
433	Schulgelder		528’293.80		541’000		524’642.90

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleist.		4’361’664.52		4’692’300		4’512’611.05
435	Verkäufe		537’779.70		513’000		542’833.05
436	Rückerstattungen		3’063’476.12		1’788’900		2’044’448.25
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**		**10’439’147.00**		**10’479’800**		**10’237’695.00**
441	Anteile an Kantonseinnahmen		5’516’947.00		5’557’600		6’519’795.00
444	Finanzausgleichsbeiträge		4’922’200.00		4’922’200		3’717’900.00
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**		**3’703’221.99**		**3’027’000**		**4’254’493.36**
451	Kanton		836’099.36		608’000		400’408.00
452	Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände		2’867’122.63		2’419’000		3’854’085.36
46	**Beiträge für eigene Rechnung**		**4’623’788.55**		**4’668’800**		**4’570’325.96**
460	Bund				10’000		
461	Kanton		4’258’000.00		4’288’800		4’232’501.30
469	Übrige Beiträge		365’788.55		370’000		337’824.66
47	**Durchlaufende Beiträge**		**1’340’798.78**		**1’219’700**		**218’582.74**
472	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		1’340’798.78		1’219’700		218’582.74
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierung**		**515’599.95**		**1’001’400**		**1’158’751.34**
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		515’599.95		1’001’400		1’158’751.34
49	**Interne Verrechnungen**		**1’611’062.27**		**1’614’300**		**1’760’910.38**
490	Anteil Personalaufwand		874’622.27		876’500		1’045’370.38
491	Anteil Sachaufwand		286’800.00		286’800		286’800.00
493	Anteil Kapitalzinsen		449’640.00		451’000		428’740.00
	Total	**83’281’601.52**	**84’661’728.05**	**82’905’900**	**82’976’500**	**81’193’807.78**	**85’633’192.85**
	Ergebnis	**1’380’126.53**		**70’600**		**4’439’385.07**	

2.3 Investitionsrechnung 2016

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2.3.1	**Funktionale Gliederung**						
0	**ALLGEMEINE VERWALTUNG**					**1’352’490.75**	
	Nettoergebnis						**1’352’490.75**
060	**Verwaltungsliegenschaften**					**1’352’490.75**	
060.503.02	Erweiterungs- und Umbau Alters- und Pflegeheim Langrüti					1’121’427.90	
060.503.05	Sanierung APH Langrüti Altbau					231’062.85	
1	**ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**	**1’074’539.55**	**379’832.81**	**1’145’000**	**395’000**	**527’998.77**	**465’342.69**
	Nettoergebnis		**694’706.74**		**750’000**		**62’656.08**
140	**Schadenwehr**	**292’771.00**	**59’293.95**	**295’000**	**295’000**	**228’519.15**	**77’500.00**
140.506.03	Grosslüfter					228’519.15	
140.506.04	Logistik-, Zugfahrzeug	292’771.00		295’000			
140.661.00	Kantonsbeiträge		59’293.95		27’000		77’500.00
140.690.00	Aktivierung Investitionen Schadenwehr				268’000		
150	**Militär**	**746’018.55**	**302’784.36**	**750’000**		**198’679.62**	**273’447.69**
150.565.00	Beiträge an private Institutionen	746’018.55		750’000		198’679.62	
150.645.00	Rückzahlung von eigenen Beiträgen		206.36				153’447.69
150.660.00	Bundesbeiträge		64’000.00				120’000.00
150.661.00	Kantonsbeiträge		238’578.00				
160	**Zivilschutz**	**35’750.00**	**17’754.50**	**100’000**	**100’000**	**100’800.00**	**114’395.00**
160.566.01	Ersatzbeiträge (Auszahlungen gem. Kanton)	35’750.00		100’000		100’800.00	
160.611.01	Ersatzbeiträge (von Bauherren)		17’754.50		100’000		114’395.00
2	**BILDUNG**	**175’731.95**		**1’400’000**		**162’753.25**	**348’364.00**
	Nettoergebnis		**175’731.95**		**1’400’000**	**185’610.75**	
240	**Schulliegenschaften und Anlagen**	**175’731.95**		**1’400’000**		**162’753.25**	**348’364.00**
240.503.05	Neubau Schulhaus Euthal					18’394.80	
240.503.08	Landerwerbe Schulhaus Willerzell			700’000			
240.503.15	Erweiterung SH Gross			500’000			
240.503.17	Neubau Schulhaus Trachslau	175’731.95		200’000		19’000.00	
240.503.18	Schulhaus Furren Heizungssanierung					125’358.45	
240.661.00	Kantonsbeiträge						348’364.00

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**KULTUR UND FREIZEIT**		**14’900.00**				**7’110.00**
	Nettoergebnis	**14’900.00**				**7’110.00**	
350	**Uebrige Freizeitgestaltung**		**14’900.00**				**7’110.00**
350.610.00	Abgeltung Kinderspielplätze		14’900.00				7’110.00
5	**SOZIALE WOHLFAHRT**	**2’139’143.35**		**2’150’000**		**2’000’000.00**	
	Nettoergebnis		**2’139’143.35**		**2’150’000**		**2’000’000.00**
570	**Alters- und Pflegeheim**	**2’139’143.35**		**2’150’000**		**2’000’000.00**	
570.503.05	APH Langrüti, Renovation und Sanierung Altbau	139’143.35		150’000			
570.565.01	Beitrag an Genossenschaft Gerbe	2’000’000.00		2’000’000		2’000’000.00	
6	**VERKEHR**	**761’433.71**	**52’787.60**	**2’230’000**	**714’000**	**1’468’262.59**	**166’619.15**
	Nettoergebnis		**708’646.11**		**1’516’000**		**1’301’643.44**
620	**Bezirksstrassen**	**754’783.76**	**26’521.65**	**1’630’000**	**114’000**	**1’465’383.79**	**40’724.15**
620.501.04	Wasenmattstrasse	145’827.55				1’106’751.80	
620.501.15	Umgestaltung Dorfplatz			1’000’000			
620.501.17	Neugestaltung Hauptplatz	126’465.50		130’000		105’439.40	
620.501.19	Kauf/Sanierung Nordstrasse Teil Nord	220’616.15				117’485.14	
620.503.00	Neubau Werkhallen Grotzenmühle	136’388.65					
620.566.00	Lärmschutzmassnahmen an Wohngebäuden	125’485.91		500’000		135’707.45	
620.610.00	Vorteilsabgaben		22’521.65		10’000		36’724.15
620.660.00	Bundesbeiträge Lärmschutzmass-nahmen				100’000		
620.669.00	Beiträge an Trottoir Hüendermatt / Ersatz Holzsteg		4’000.00		4’000		4’000.00
621	**Parkplätze**	**6’649.95**	**26’265.95**	**600’000**	**600’000**	**2’878.80**	**125’895.00**
621.501.09	Friedhofparkplatz Erweiterung/ Sanierung	6’649.95		600’000		2’878.80	
621.610.00	Parkplatzabgeltungen		26’265.95		10’000		125’895.00
621.650.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung				590’000		
7	**UMWELT UND RAUMORDNUNG**	**1’932’470.89**	**1’692’422.91**	**1’950’000**	**1’750’000**	**1’790’164.06**	**1’615’278.51**
	Nettoergebnis		**240’047.98**		**200’000**		**174’885.55**
701	**Wasserwerk**	**488’346.91**	**607’129.56**	**620’000**	**620’000**	**683’078.61**	**615’100.64**
701.501.14	Ersatz von Wasserleitungen	488’346.91		500’000		683’078.61	
701.503.00	Neubau Werkhalle Grotzenmühle			120’000			
701.610.00	Wasseranschlussgebühren		607’129.56		500’000		615’100.64
701.690.00	Aktivierung Investitionen Wasserwerk				120’000		

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
710	**Abwasserbeseitigung**	**993’399.33**	**1’085’293.35**	**1’130’000**	**1’130’000**	**907’085.45**	**1’000’177.87**
710.501.05	Beiträge an Privatleitungen	10’057.35		30’000			
710.501.13	Baulicher Unterhalt (Kläranlage, Pumpwerke, Leitungsnetz)	983’341.98		1’100’000		907’085.45	
710.610.01	Anschlussgebühren		1’085’293.35		650’000		728’066.77
710.610.02	Landerschliessungsbeiträge						272’111.10
710.650.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung				480’000		
750	**Gewässerverbauungen**	**450’724.65**		**200’000**		**200’000.00**	
750.564.00	Investitionsbeiträge für Bachverbauungen oder Sanierungen	450’724.65		200’000		200’000.00	
8	**VOLKSWIRTSCHAFT**	**125’022.85**		**173’000**		**144’881.20**	
	Nettoergebnis		**125’022.85**		**173’000**		**144’881.20**
801	**Meliorationen**	**125’022.85**		**173’000**		**144’881.20**	
801.564.00	Investitionsbeiträge an gemischt wirtschaftliche Unternehmungen	4’504.85		40’000		14’344.20	
801.564.01	Beitrag an Milchmanufaktur Einsiedeln und PRE	63’036.00		63’000		63’036.00	
801.566.00	Investitionsbeiträge an Private	57’482.00		70’000		67’501.00	
	Total	**6’208’342.30**	**2’139’943.32**	**9’048’000**	**2’859’000**	**7’446’550.62**	**2’602’714.35**
	Nettoinvestitionen		**4’068’398.98**		**6’189’000**		**4’843’836.27**

2.3.2 Artengliederung

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50	**Sachgüter**	**2’725’340.34**		**5’325’000**		**4’666’482.35**	
501	Tiefbauten	1’981’305.39		3’360’000		2’922’719.20	
503	Grundstücke / Hochbauten	451’263.95		1’670’000		1’515’244.00	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	292’771.00		295’000		228’519.15	
56	**Eigene Beiträge**	**3’483’001.96**		**3’723’000**		**2’780’068.27**	
564	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	455’229.50		240’000		214’344.20	
565	Private Institutionen	2’809’054.55		2’813’000		2’261’715.62	
566	Private Haushalte	218’717.91		670’000		304’008.45	
61	**Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte**		**1’773’865.01**		**1’270’000**		**1’899’402.66**
610	Anschlussgebühren		1’756’110.51		1’170’000		1’785’007.66
611	Erschliessungsbeiträge		17’754.50		100’000		114’395.00
64	**Rückzahlung von eigenen Beiträgen**		**206.36**				**153’447.69**
645	Rückerstattung von eigenen Beiträgen		206.36				153’447.69
65	**Vorteilsabgeltungen**				**1’070’000**		
650	Entnahme aus Verpfl. von Vorteilsabgeltungen				1’070’000		
66	**Beiträge für eigene Rechnung**		**365’871.95**		**131’000**		**549’864.00**
660	Bund		64’000.00		100’000		120’000.00
661	Kanton		297’871.95		27’000		425’864.00
669	Übrige Beiträge		4’000.00		4’000		4’000.00
69	**Aktivierung Spezialfinanzierung**				**388’000**		
		6’208’342.3	2’139’943.32	9’048’000.0	2’859’000.00	7’446’550.6	2’602’714.35
	Ausgabenüberschuss		**4’068’398.98**		**6’189’000**		**4’843’836.27**

2.4 Verpflichtungskredite

		Bewilligung Bezirksversammlung bzw./ Urnenabstimmung	Verpflichtungskredit	Beansprucht bis 31.12.2016	Restsaldo per 31.12.2016	Budget 2017	Restsaldo ab 01.01.2018
	Verwaltungsvermögen						
1141	**Tiefbauten**						
701.501.08	Wasserleitung Wasenmattstrasse	17.06.07	200’000.00	183’282.52	16’717.48	0.00	16’717.48
620.501.04	Übernahme der Wasenmattstrasse und Erweiterung vom Martinsweg bis Zürichstrasse	17.06.07	7’305’000.00	12’554’418.50	–2’695’418.50	0.00	–2’695’418.50
620.501.04	Zusatzkredit für den Bau der Wasenmattstrasse	17.10.11	2’554’000.00				
620.501.17	Planungskredit Sanierung und Neugestaltung Hauptstrasse	30.11.14	270’000.00	231’904.90	38’095.10		38’095.10
240.501.20	Baukredit für die Neugestaltung des Hauptplatzes	27.11.16	1’750’000		1’750’000.00	400’000	1’350’000.00
1143	**Hochbauten**						
060.503.02	Baukredit für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Langrüti sowie für bauliche Anpassungen und Sanierungsmassnahmen	17.10.11	9’111’500.00	9’403’603.98	–292’103.98	0.00	–292’103.98
240.503.26	Baukredit für den Neubau Kindergarten Nordstrasse	27.11.16	3’290’000		3’290’000.00	2’000’000	1’290’000.00
240.503.25	Baukredit für die Aufstockung des Schulhauses Nordstrasse	12.02.17	2’964’000		2’964’000.00	800’000	2’164’000.00
240.503.27	Baukredit für die Aufstockung des Schulhauses Kornhausstrasse	12.02.17	2’900’000		2’900’000.00	500’000	2’400’000.00
1165	**Investitionsbeiträge Private Institutionen**						
570.565.01	Beitrag an Genossenschaft Gerbe	03.03.13	8’000’000	4’000’000.00	4’000’000.00	2’000’000	2’000’000.00
	Total		**38’344’500**	**26’373’209.90**	**11’971’290.10**	**5’700’000**	**6’271’290.10**

2.5 Bestandesrechnung 2016

		1. Januar 2016	Veränderung	31. Dezember 2016
1	**AKTIVEN**	**79’861’570.82**	**922’839.37**	**80’784’410.19**
10	**FINANZVERMÖGEN**	**30’994’134.02**	**1’797’897.57**	**32’792’031.59**
100	**Flüssige Mittel**	**8’423’206.76**	**4’965’399.26**	**13’388’606.02**
1000	Kassa	25’810.40	7’323.05	33’133.45
1001	Post	5’498’786.18	4’092’933.21	9’591’719.39
1002	Banken	2’898’610.18	865’143.00	3’763’753.18
101	**Guthaben**	**19’682’888.78**	**– 387’245.58**	**19’295’643.20**
1010	Vorschüsse (Gewährte)	41’608.60	1’078.30	42’686.90
1012	Steuerguthaben	11’194’239.30	1’599’727.18	12’793’966.48
1015	Übrige Debitoren / MwSt.	7’396’326.89	– 1’539’116.01	5’857’210.88
1019	Übrige Guthaben	1’050’713.99	– 448’935.05	601’778.94
102	**Anlagen**	**14.00**		**14.00**
1021	Aktien und Anteilscheine	5.00		5.00
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	9.00		9.00
103	**Transitorische Aktiven**	**2’888’024.48**	**– 2’780’256.11**	**107’768.37**
1030	Transitorische Aktiven	2’888’024.48	– 2’780’256.11	107’768.37
11	**VERWALTUNGSVERMÖGEN**	**48’379’697.12**	**– 1’204’933.42**	**47’174’763.70**
114	**Sachgüter**	**43’846’226.79**	**– 2’497’938.42**	**41’348’288.37**
1141	Tiefbauten	12’967’008.00	112’001.00	13’079’009.00
1143	Grundstücke / Hochbauten	30’281’016.00	– 2’749’994.00	27’531’022.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	248’001.00	136’000.00	384’001.00
1147	Vorräte	350’201.79	4’054.58	354’256.37
115	**Darlehen und Beteiligungen**	**587’470.33**		**587’470.33**
1153	Eigene Anstalten	587’470.33		587’470.33
116	**Investitionsbeiträge**	**3’946’000.00**	**1’293’005.00**	**5’239’005.00**
1161	Kanton	9’000.00	– 8’999.00	1.00
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1’709’000.00	– 71’999.00	1’637’001.00
1165	Private Institutionen	1’939’000.00	1’325’001.00	3’264’001.00
1166	Private Haushalte	289’000.00	49’002.00	338’002.00
12	**SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**487’739.68**	**329’875.22**	**817’614.90**
128	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**	**487’739.68**	**329’875.22**	**817’614.90**
1280	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	487’739.68	329’875.22	817’614.90

		1. Januar 2016	Veränderung	31. Dezember 2016
2	**PASSIVEN**	**79’861’570.82**	**922’839.37**	**80’784’410.19**
20	**FREMDKAPITAL**	**51’414’512.88**	**–1’499’061.21**	**49’915’451.67**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**15’181’954.22**	**488’441.48**	**15’670’395.70**
2000	Kreditoren	7’459’788.19	–130’193.56	7’329’594.63
2001	Depotgelder	670’404.25	–187’194.63	483’209.62
2004	Eigene Beiträge	17’940.08	–17’940.08	
2006	Kontokorrente (ohne Banken)	7’033’821.70	823’769.75	7’857’591.45
201	**Kurzfristige Schulden**	**756’140.79**	**–53’549.97**	**702’590.82**
2010	Banken	68’670.46	–53’549.97	15’120.49
2011	Gemeinwesen	687’470.33		687’470.33
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**31’636’300.00**	**–128’150.00**	**31’508’150.00**
2021	Darlehen	31’636’300.00	–128’150.00	31’508’150.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**547’195.03**	**–48’548.39**	**498’646.64**
2030	Eigene Anstalten	267.60	5’476.10	5’743.70
2035	Zuwendungen, Legate	229’729.20	–127’926.25	101’802.95
2039	Übrige Sonderrechungen	317’198.23	73’901.76	391’099.99
205	**Transitorische Passiven**	**3’292’922.84**	**–1’757’254.33**	**1’535’668.51**
2050	Transitorische Passiven	3’292’922.84	–1’757’254.33	1’535’668.51
22	**SPEZIALFINANZIERUNGEN**	**8’730’794.53**	**1’041’774.05**	**9’772’568.58**
228	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierung**	**8’730’794.53**	**1’041’774.05**	**9’772’568.58**
2280	Laufende Rechnung	1’161’283.36	–35’820.42	1’125’462.94
2281	Investitionsrechnung	7’569’511.17	1’077’594.47	8’647’105.64
23	**EIGENKAPITAL**	**19’716’263.41**	**1’380’126.53**	**21’096’389.94**
239	**Eigenkapital**	**19’716’263.41**	**1’380’126.53**	**21’096’389.94**
2390	Eigenkapital	19’716’263.41	1’380’126.53	21’096’389.94

2.7 Anhang

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
2 ZUGESICHERTE SUBVENTIONEN		
2.1 Meliorationen	**226’391.20**	**339’454.05**
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmen	216’074.20	275’655.05
Beiträge an Private	10’317.00	63’799.00
2.2 Bachverbauungen oder Sanierungen	**1’216’631.60**	**1’667’356.25**
Total Subventionen	**1’443’022.80**	**2’006’810.30**
3 NICHT BILANZIERTE GUTHABEN		
3.1 Einsiedeln Tourismus		
Darlehen aus dem Kurtaxenfonds (Zins 2%)	30’000.00	30’000.00
3.2 Sportvereinigung Einsiedeln		
Zinsloses Darlehen aus dem Kurtaxenfonds für die Instandstellung des Vita-Parcours	28’000.00	28’000.00
Total nicht bilanzierte Guthaben	**58’000.00**	**58’000.00**
5 DEFIZITGARANTIEN		
5.1 Stiftung Krankenhaus Maria zum Finsteren Wald		
(Gemäss Bezirksgemeindebeschluss vom 7. Dezember 1975 und der Vereinbarung zwischen dem Bezirk Einsiedeln und der Stiftung betreffend der Defizitdeckung vom 29.07.2005)		
5.2 Kultur und Kongresszentrum Zwei Raben		
Gemäss Bezirksgemeindebeschluss vom 20. April 1975		

3. Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen.

Anträge des Bezirksrates:

1. Die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017 von Fr. 570'000.00, wovon Fr. 470'000.00 gebundene und Fr. 100'000.00 nicht gebundene Ausgabe sind, werden genehmigt.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017
Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017 in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft.

Für sämtliche Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017 ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017 den gesetzlichen Vorschriften.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrats und empfiehlt der Bezirksgemeinde, die Nachkredite zu Lasten Rechnung 2017 zu genehmigen.

Einsiedeln, 6. März 2017

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Annamarie Kälin, Präsidentin

Stephan Böni

Sandra Kälin-Brunner

Marco Kälin
lic. iur., Rechtsanwalt

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg. dipl. Treuhandexperte

Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2017

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
2	**Bildung**		
200	**Kindergarten**		
200.311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	65’000.00	Einrichtung und Ausrüstung der Kindergärten sowie altersgerechte Nachrüstung für den den freiwilligen Kindergarten.
5	**Soziale Wohlfahrt**		
571	Alters- und Pflegeheim Gerbe		
571.365.00	Bezirksbeitrag an Altlasten	470’000.00	Bezirksbeitrag an die Sanierung von Altslasten auf dem Baurechtsgrundstück GB Nr. 895
6	**Verkehr**		
650	Regionalverkehr		
650.311.00	Anschaffungen	35’000.00	Bei der Haltestelle «Euthal Schulhaus» ist in beiden Fahrtrichtungen je ein Personenunterstand zu erstellen.
Total		**570’000.00**	

4. Abrechnung Verpflichtungskredit Alters- und Pflegeheim Langrüti

Bauabrechnung Erweiterung sowie bauliche Anpassungen und Sanierungsmassnahmen beim Alters- und Pflegeheim Langrüti

	Verpflichtungs-kredit CHF	Schluss-abrechnung CHF
Verpflichtungskredit	9’111’500.00	
Erweiterungsbau		
Vorbereitung		154’555.00
Gebäude		7’134’457.20
Betriebseinrichtungen		207’915.30
Umgebung		195’339.95
Baunebenkosten		532’214.65
Reserve, Unvorhergesehenes		
Ausstattung		368’601.55
Bauliche Anpassungen und Sanierungen		**810’520.88**
Zürich Wohnbaukostenindex 1.4.2011		
Theoretische Teuerung 1.4.2013	8’960.00	
Effektive Teuerung	0.00	
Total	**9’120’460.00**	**9’403’603.98**
Differenz		**283’143.98**

Die Kostenüberschreitung im Betrag von Fr. 283‘143.98 wird wie folgt begründet:

- Die Baukommission ging in ihrer Kostenschätzung bei der Berechnung der Teuerung vom Indexstand 2010 aus, in der Abstimmungsbotschaft wurde aber mit dem Indexstand 2011 gerechnet. Mit dem Indexstand 2010 bis zur Eröffnung im Jahr 2014 hat die Teuerung gemäss Zürcher Baukostenindex 2.3% betragen. Damit wäre die Kostenschätzung und damit auch der Verpflichtungskredit um Fr. 209‘564.50 höher ausgefallen. Mit dieser Berechnung hätte sich der benötigte Nachkredit auf Fr. 73‘579.48 reduziert.
- Im Projektverlauf ergaben sich Anpassungen an den Altbau, die in der Kostenschätzung nicht vollständig berechnet werden konnten.
- Die definitiven Kosten für die grösste Position «Baumeister» ergaben sich erst aufgrund der nach Bauabschluss erhobenen definitiven Ausmasse.

Da die Mehrkosten nicht im Voraus abzusehen waren, konnte auch kein Zusatzkredit eingeholt werden. Die Mehrkosten wurden mit der Rechnung 2015 von der Bezirksgemeinde genehmigt.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission an die Stimmberechtigten des Bezirks Einsiedeln zur Abrechnung des Verpflichtungskredites vom 17. Oktober 2011 über die Erweiterung, baulichen Anpassungen und Sanierungsmassnahmen des Altersheims Langrüti

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Abrechnung geprüft.

Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entspricht die Abrechnung des Verpflichtungskredites den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Abrechnung mit Aufwendungen von Fr. 9’403’603.98 und einer Kostenüberschreitung von Fr. 283’143.98 zu genehmigen.

Einsiedeln, 5. März 2017

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Annamarie Kälin, Präsidentin

Stephan Böni

Sandra Kälin-Brunner

Marco Kälin
lic. iur., Rechtsanwalt

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

5. Landerwerb und Baukredit Neubau Schulhaus Trachslau

Schulhaus
Im bestehenden Schulhaus Trachslau gibt es drei Klassenzimmer für drei Mehrjahrgangsklassen (1./2., 3./4. und 5./6.). Das Schulhaus befindet sich in einem baulich schlechten Zustand. Die Schulräume sind viel zu klein und entsprechen nicht mehr den aktuell gesetzlichen Vorgaben. Aufgrund der Planung eines neuen Schulhauses wurden seit mehreren Jahren nur noch Ausgaben für das Notwendigste am und im Gebäude getätigt. So hat man zum Beispiel im 2011 die Wand zu einem alten Badezimmer entfernt, um damit Raum für das nebenliegende Schulzimmer zu schaffen.

Das Schulhaus verfügt über keine Turnhalle. Der Turnunterricht findet in Alpthal statt und verursacht Mehrkosten für die Turnhallenbenützung sowie den Schülertransport. Infolge des Weges ins Nachbarsdorf für den Turnunterricht geht jeweils wertvolle Unterrichtszeit verloren. Beim Neubau eines Schulhauses soll deshalb eine eigene Turnhalle mitrealisiert werden für die Schule, aber auch für Sport und Anlässe des Dorflebens.

Die gesetzlich vorgeschriebene Einführung des Zweijahreskindergartens auf das Schuljahr 2017/18 und die fortgeschrittene Schulentwicklung der letzten 10 Jahre hat Auswirkungen auf den Raumbedarf. Neue Unterrichtsformen, eine veränderte Unterrichtsgestaltung und die erweiterten schulischen Angebote verlangen zusätzlichen Schulraum.

Unterricht findet nicht mehr nur im Klassenzimmer statt, sondern es braucht zusätzliche Gruppen- und Nebenräume in den Schulhäusern. Kinder, die Mühe haben, werden heute unterstützt. Lernschwächen, z.B. in der Sprache oder im Rechnen, werden frühzeitig erkannt. Mit integrativer Förderung wird das Kind von einer zusätzlichen Lehrperson unterstützt. Dies findet während des Unterrichts, oft aber separat in einem Nebenraum statt. Fremdsprachige Kinder werden mit Intensivdeutsch (Deutsch als Zweitsprache) begleitet. Lehrpersonen sind darauf angewiesen, dass sie über die benötigte Schulinfrastruktur verfügen können, um den immer grösseren und breitgefächerten Anforderungen ihrer Arbeit gerecht zu werden. Ein Schulhaus wird auch für die nächsten Generationen gebaut, zukünftige Entwicklungen müssen mit einberechnet werden.

Schuleinheit Trachslau – Schulsituation – Schülerzahlen
Mit der Erstellung des Schulhauses Trachslau ist die Schulraumentwicklung im Süden von Einsiedeln mit Ausnahme der Sportinfrastruktur vorerst abgeschlossen. Für Letztere stellt die weitere Entwicklung des privat initiierten Projekts «Sportzentrum Obere Allmeind» ein wichtiger Bestandteil dar.

Die Geburtenzahlen der nächsten Jahre zeigen auf, dass in Trachslau die Schülerzahlen steigen werden. Zurzeit gehen die Trachslauer Schüler, die näher bei Einsiedeln wohnen, im Schulhaus Kornhausstrasse zur Schule. In diesem Ortsteil ist der Bau von rund 140 Wohnungen geplant, was mit Sicherheit zum Zuzug von neuen Schülern führen wird. Mit dem Schulraum im Süden von Einsiedeln Dorf wird es eng, so dass die Trachslauer Schülerinnen und Schüler in Zukunft wieder alle die Schule in Trachslau besuchen müssen. Aufgrund der Schülerzahlen wird es in Trachslau in naher Zukunft nicht mehr möglich sein, Doppelklassen zu führen, so dass beim Neubau des Schulhauses sechs Schulzimmer eingeplant werden müssen.

Trachslau soll Schulstandort bleiben
Schulrat und Bezirksrat sind überzeugt, dass die Aufrechterhaltung der Schule im eigenen Viertel von grosser Bedeutung ist und in Bezug auf die Entwicklung im gesamten Bezirk eine zukunftsorientierte Entscheidung darstellt.

Die einzelnen Schulen erhalten zunehmend ein eigenes Gesicht, das heisst, ein Schulleiter führt sein Team und sorgt für die Umsetzung von Reformen und Entwicklungen vor Ort. Es wird vermehrt klassenübergreifend gearbeitet. Für die Lehrperson gilt nicht mehr «Ich und meine Klasse», sondern «Wir und unsere Schule». Ebenso wichtig sind die Kontakte gegen aussen. So werden zunehmend Veranstaltungen mit Elterngruppen durchgeführt und die Schulen öffnen sich für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

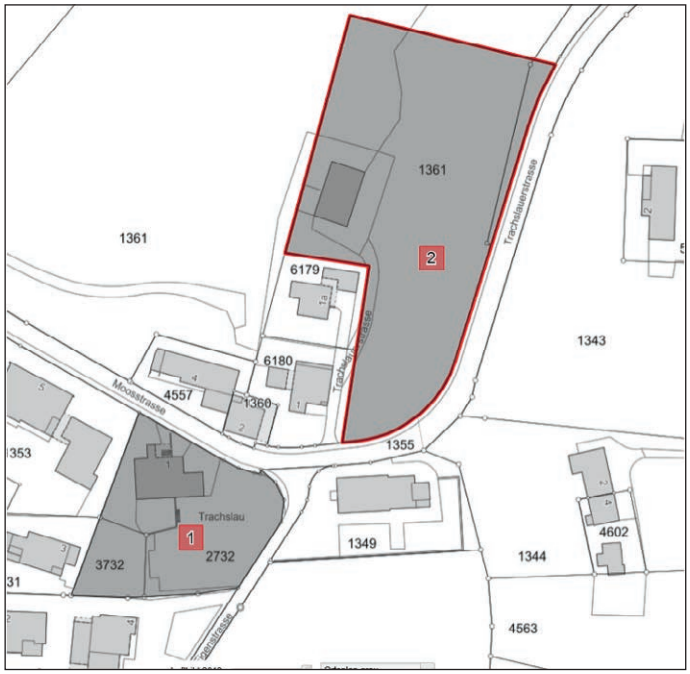
Geburten – Schülerzahlen Schulort Trachslau

	Ist	Ist	Prognose			
	2016 / 17 in Trachslau	2016 / 17 in Einsiedeln beschult	2017 / 18 nur Trachslau	2018 / 19 nur Trachslau	2019 / 20 alle in Trachslau	2020 / 21 alle in Trachslau
Freiwilliges KG-Jahr	keine	keine	12	19	16	20
Oblig. KG-Jahr	16	5	19	12	19	16
Total KG	16	5	31	31	35	36
1. Klasse	9	9	16	19	12	19
2. Klasse	11	7	9	16	19	12
3. Klasse	7	7	11	9	21	19
4. Klasse	11	8	7	11	18	21
5. Klasse	11	8	11	7	18	18
6. Klasse	12	2	11	11	14	18
Schüler 1.–6. Klasse	61	41	65	73	102	107
Total Schüler Schulhaus Trachslau	77		96	104	137	143
Total Schüler Trachslau	118		140	140	137	143

Innenbild mit Korridor, Lichthöfen und Arbeitsnischen der Primarschule

Standorte
Zur Planung des neuen Schulhauses standen zu Beginn zwei Grundstücke zur Verfügung.

1. Bestehendes Schulhausareal (GB 2732 und 3732) mit einer Fläche von 2'348 m²
2. Neu zu erwerbendes Grundstück ab GB 1361 mit einer Fläche von 5'854 m²



Machbarkeitsstudie
Bei den Vorbereitungsarbeiten zur Planung des neuen Schulhauses Trachslau wurde geprüft, ob und in welcher Form es sinnvoll sein könnte, das bestehende alte Schulhaus in die Projektplanung des neuen Schulhauses einzubeziehen. Aufgrund des vorgegebenen Raumprogramms wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet und einander gegenübergestellt. Die Machbarkeitsstudie sollte aufzeigen, ob sich der Einbezug des bestehenden Schulhauses auch aus finanzieller Sicht lohnen würde. Die Studie ergab, dass sich mit vernünftigen Mitteln am bestehenden Standort keine befriedigende Lösung finden liess. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse hat der Bezirksrat am 7. Oktober 2015 entschieden, dass das neue Schulhaus auf dem neu zu erwerbenden Grundstück gebaut werden soll. Gleichzeitig wurde das Raumprogramm festgelegt und die Planungskommission beauftragt, das Wettbewerbsverfahren festzulegen und die Ausschreibung zu erarbeiten.

Projektwettbewerb
Zur Erlangung eines hochwertigen Projekts wurde am 22. Januar 2016 ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ausgeschrieben. Insgesamt haben sich 39 Architekturbüros zur Vorprüfung beworben. Das Beurteilungsgremium hat am 16. Februar 2016 von den insgesamt 39 Bewerbungen 8 ausgewählt, welche die Eignungskriterien am besten erfüllten.

Der Beurteilung der Projekte lagen folgende Kriterien zu Grunde:

- Architektur: Gesamtanlage, Einbindung in das Ortsbild, Volumetrie, Konstruktion, Materialisierung
- Qualität der Umgebungsgestaltung
- Baukosten, Wirtschaftlichkeit des Betriebs
- Nutzung/Betrieb: Erschliessung, Betriebskonzept, Funktion

Der Bezirksrat hat an seiner Sitzung vom 8. September 2016 das Projekt «Amadeus» des Architekturbüros Rohrer Sigrist Architekten GmbH, 6003 Luzern, zum Siegerprojekt erkoren.

Aussenbild mit Pausenplatz und den gedeckten Zugängen Doppelkindergarten und Primarschule

Bericht des Architekten zum Projekt

Situation / Städtebau
Durch die Aufteilung der Nutzung auf zwei Gebäudevolumen und die Anordnung innerhalb des Grundstücks ergeben sich drei unterschiedliche, klar definierte Aussenbereiche.

Eine lineare Wegführung führt zuerst zum vorgelagerten, südlich platzierten Pausenplatz mit Spielwiese, von dem aus beide Gebäude erschlossen werden. Im Westen ist ein intimer Aussenbereich als Spielzone dem Kindergarten zugewiesen. Durch eine grosse Treppe vom Pausenplatz aus erreicht man ein Geschoss tiefer – auf dem Niveau der Turnhalle – den geschützten Hartplatz. Durch die Position innerhalb des Grundstücks kann auf kosten- und unterhaltsintensive Ballfangnetze verzichtet werden.

Die Massstäblichkeit und die Positionierung der beiden neuen Baukörper folgen dem vorhandenen Siedlungsmuster und schliessen dieses zusammen mit dem anderen öffentlichen Gebäude, der Kirche, ab.

Nutzung/Funktionalität
Das Konzept basiert auf einer Trennung der Kindergartenräume von der übrigen Nutzung. Damit entstehen ein Schulhaus mit Turnhalle/Mehrzweckhalle und ein separates Kindergartengebäude.

Die beiden Neubauvolumen sind klar nach Nutzungen gegliedert und erzeugen optimale Funktionsabläufe. Durch die Anordnung der verschiedenen Räume wird eine maximale Flexibilität der Nutzung angestrebt.

Die neuen Kindergartenräume werden in einem eingeschossigen Pavillon mit direktem Aussenbezug und vorgelagertem, geschütztem Aussenbereich untergebracht.

Die Schulräume und die Turnhalle/Mehrzweckhalle werden in einem dreigeschossigen Gebäude angeordnet. Die Typologie des Gebäudes folgt einerseits der vorhandenen Topografie und andererseits der optimalen Disposition der verschiedenen Nutzungen. Durch die Anordnung des Eingangsbereichs im Mittelgeschoss entstehen sehr kurze Erschliessungswege zu allen Nutzungen.

Vom Pausenplatz erreicht man über den gedeckten Aussenbereich und den Windfang das Foyer als Herzstück der Schulanlage. Direkt dem Eingangsbereich zugewiesen sind die Bibliothek, die Küche und der Abstellraum für Tische und Stühle des Foyers. Das räumliche Erlebnis mit der Galeriesituation zur Turnhalle/Mehrzweckhalle erleichtert die Orientierung innerhalb des Gebäudes. Der Lehrerbereich befindet sich in der Nähe des Eingangs auf dem Weg zu den Schulräumen.

Im Obergeschoss ist die gesamte Schulnutzung untergebracht. Die Anordnung der Gruppenräume und der Arbeitsnischen, in direktem Bezug zu den Klassenräumen, erlaubt eine flexible Nutzung für den Schulunterricht. Die Garderobenräume sind als Verteilzonen konzipiert. Somit entstehen effiziente Nutzungsabfolgen in der Zirkulationszone. Der Erschliessungsbereich im Obergeschoss wird einerseits durch Lichthöfe mit Tageslicht durchflutet, andererseits erleichtern die verschiedenen Aussenbezüge die Orientierung innerhalb des Gebäudes. Die Turnhalle/Mehrzweckhalle im Untergeschoss mit den dienenden Räumen steht durch die Anordnung der Treppen und die vertikale Raumbeziehung über die Galerie in direkter Verbindung zum Foyer. Die Positionierung der Mehrzweckhalle im unteren Geschoss erlaubt eine Fremdnutzung ohne Zugangsmöglichkeiten zu den Schulräumen.

Lichtführung/Tageslicht
Durchlaufende Fassadenverglasungen mit Lüftungsflügeln bestimmen das äussere Erscheinungsbild und ermöglichen eine gleichmässige Ausleuchtung der Räume mit Tageslicht. Drei Lichthöfe versorgen einerseits Gruppenraum, Klassenzimmer, Handarbeitszimmer, Garderoben und Arbeitsnischen im Obergeschoss mit natürlichem Licht. Andererseits werden das Foyer und die Erschliessungsbereiche im Erdgeschoss sowie die Mehrzweckhalle optimal mit den Lichthöfen natürlich belichtet. Somit werden angenehme, helle Raumstimmungen erzeugt, welche sich auch im Energiehaushalt und damit in tieferen Nebenkosten niederschlagen werden.

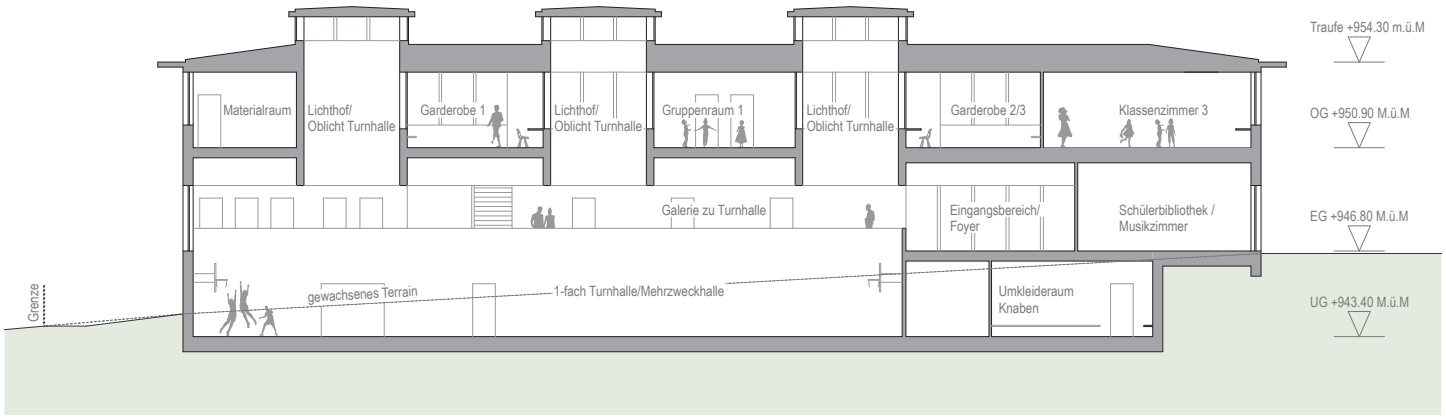
Konstruktion/Materialisierung
Die beiden neuen Gebäude werden in einer Holz-Elementbauweise erstellt. Die Materialisierung steht in Abhängigkeit zur Konstruktion, Statik und den energetischen Vorgaben. Durch die Wahl der Konstruktion und Materialisierung in Holz wird eine Analogie zur Tradition der ländlichen Bauten der Umgebung mit einer modernen, neuzeitlichen Ausdrucksweise hergestellt.

Wirtschaftlichkeit
Die klare Struktur in Konzept und Statik sowie die speditiven Zirkulationssysteme der beiden Gebäude einerseits, aber auch die sanfte Eingliederung in die vorhandene Topografie werden sich positiv auf die Kosten auswirken.

Durch die Ausführung in einer Holzelementbauweise kann die Bauzeit massiv verringert und die Detaillierung aller Konstruktionen können einfach ausgeführt werden, was die Baukosten tief halten wird. Die grossen Vordächer begünstigen eine lange Lebensdauer der Fassade. Somit verringern sich die Unterhaltsarbeiten.

Minergiekonzept
Das neue Schulhaus wird in MINERGIE-Standard erstellt. Dieser Standard ermöglicht den rationellen Energieeinsatz und die breite Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität und Senkung der Umweltbelastung. Die in diesem Paket enthaltene kontrollierte Komfortlüftung ermöglicht durch die Wärme-Rückgewinnung einen kostengünstigeren Betrieb und eine enorm verbesserte Luftqualität in allen Schulräumen sowie der Turnhalle. Das seit dem 1. April 2010 in Kraft stehende Energiegesetz des Kantons Schwyz legt fest, dass kantonale Subventionen die Einhaltung des kantonalen Leitbildes «Nachhaltiges Bauen» voraussetzen. Das Leitbild verlangt, dass bei Neubauvorhaben der Minergiestandard einzuhalten ist.

Um den Kindern einen komfortablen Bodenkontakt zu ermöglichen, werden sämtliche Böden mit einer Fussbodenheizung ausgeführt. Das Gebäude wird mit einer kontrollierten Lüftung und einer dazugehörigen Wärmerückgewinnung versehen. Ein



aussenliegender, beweglicher Sonnenschutz sorgt im Sommer für angenehme Temperaturen im Innenbereich und für ein optimales Raumklima.

Durch die Wahl der Konstruktion und der Materialisierung mit Holz können die Details und Anschlüsse so ausgeführt werden, dass mit geringem Aufwand ein optimaler Energiehaushalt und die Zertifizierung des Minergie-Standards erreicht werden kann.

Umgebung
Das neue Schulhaus wird an der Trachslauerstrasse vis-à-vis der Kirche mit einem eigenen Zugang neu adressiert. Der Zugang zum Schulhausplatz und die Zufahrt zu den Parkplätzen werden separat geführt. Sie werden durch eine Hecke getrennt und mit einer Baumreihe begleitet. Vor dem Kindergarten- und dem Schulgebäude spannt sich eine grosse Fläche auf, welche das Herzstück der Schulanlage bildet. Sie wird in einen Pausenplatz und eine Spielwiese unterteilt. Hier befinden sich neben einem Wassertisch und einem markanten Bergahorn auch weitere Möblierungen und Geräte, welche im Aussenraum einer Schule zu erwarten sind.

Die Kindergartenräume erhalten vorgelagert ihre eigenen Gartenzimmer im Freien. Der Allwetterplatz ist der Turnhalle vorgelagert und wird über die breite Treppe vom Pausenplatz her erschlossen. Leicht versenkt bettet sich dieser Allwetterplatz in die umliegende Landschaft ein.

Raumprogramm

2 Kindergärten

Primarschule
- 6 Klassenzimmer
- 1 Werkraum und 1 Handarbeitszimmer mit 3 Material-/Geräteräumen
- 3 Gruppenräume
- Schülerbibliothek und Musikzimmer
- Küche/Office
- Eingangsbereich/Foyer sowie Abstellraum für Tische/Stühle
- Foyer

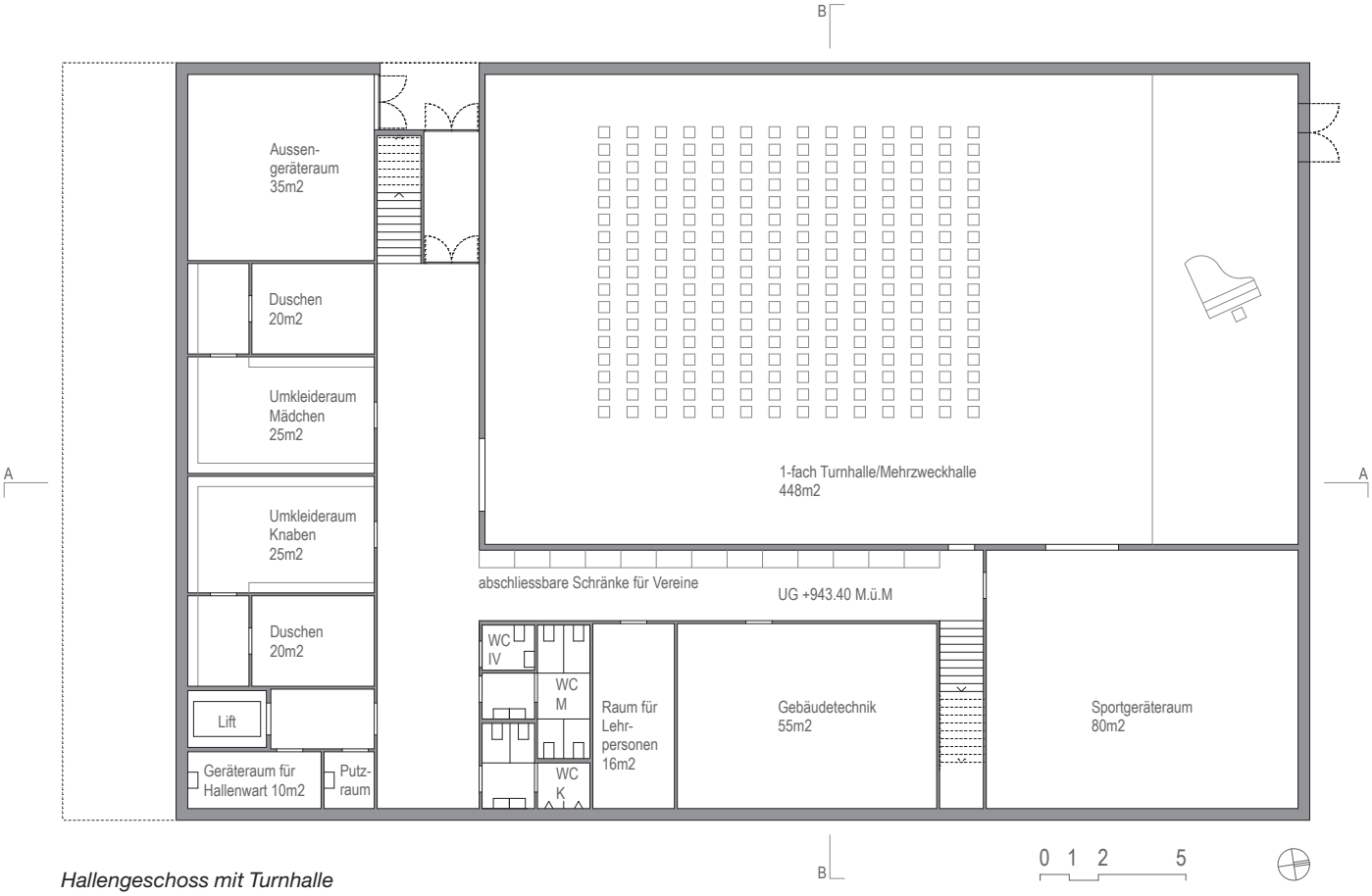
Schulleitung
- Lehrerzimmer
- Vorbereitungszimmer und Materialraum
- Büro Schulleitung
- Besprechungszimmer

Turnhalle
- 1-fach Turnhalle/Mehrzweckhalle mit Geräteraum sowie Nebenräume

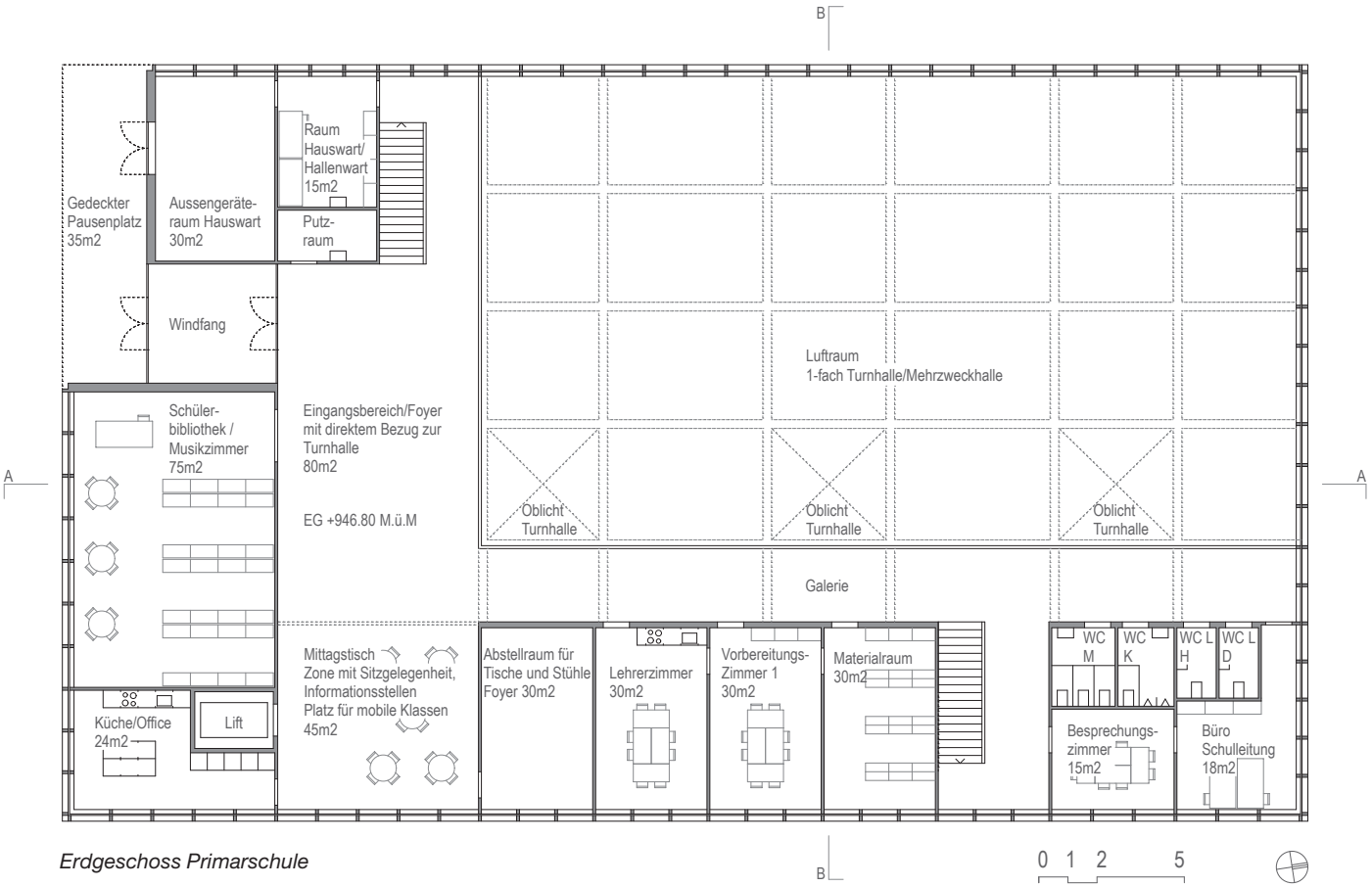
Allgemeine Räume, Gebäudetechnik

Aussenanlagen
- Pausenplatz mit separater Spielzone für Kindergarten
- Hartplatz für Turnunterricht und Spielwiese
- 30 Veloabstellplätze und 18 Parkplätze für PW

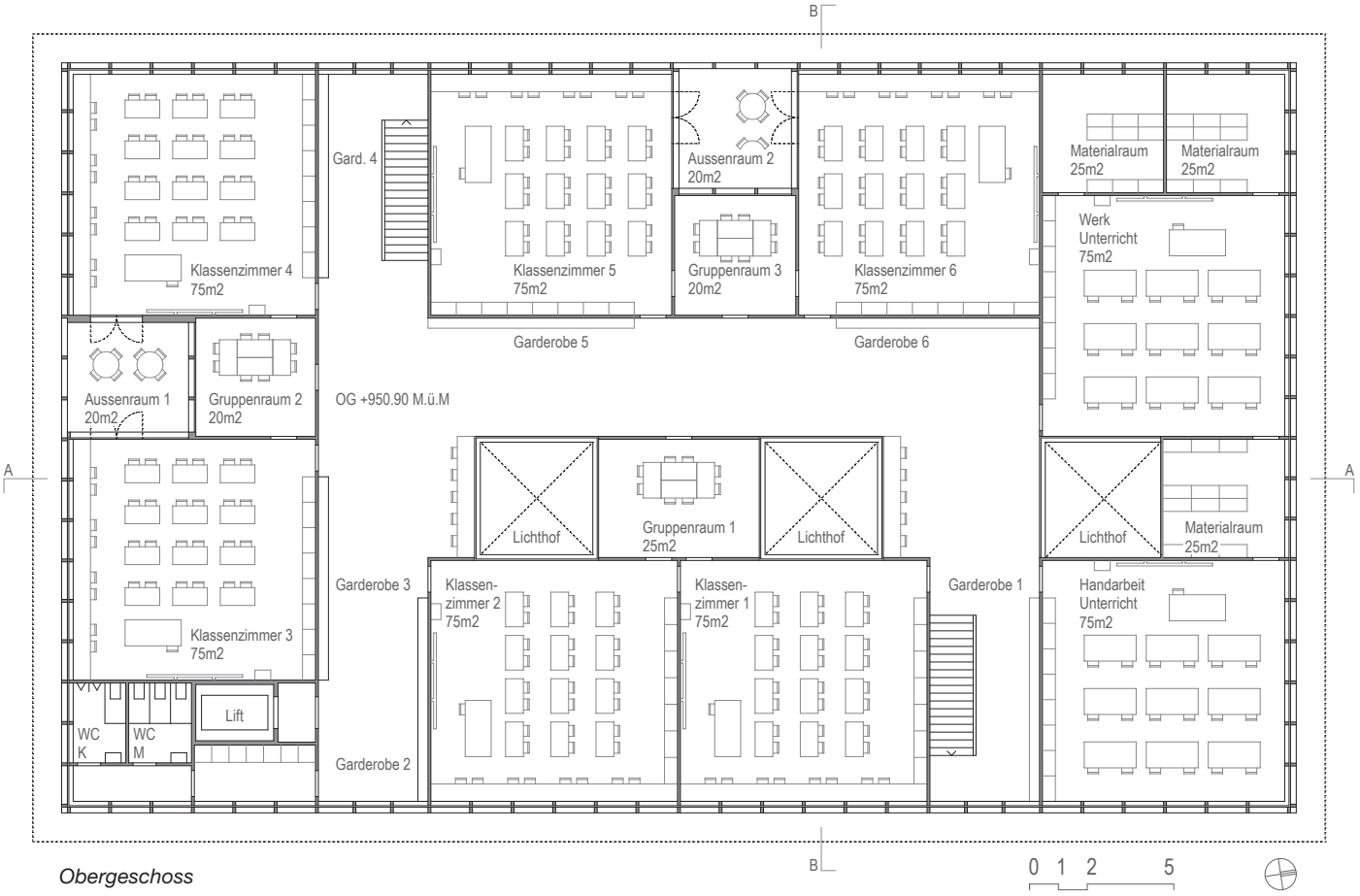
Pläne



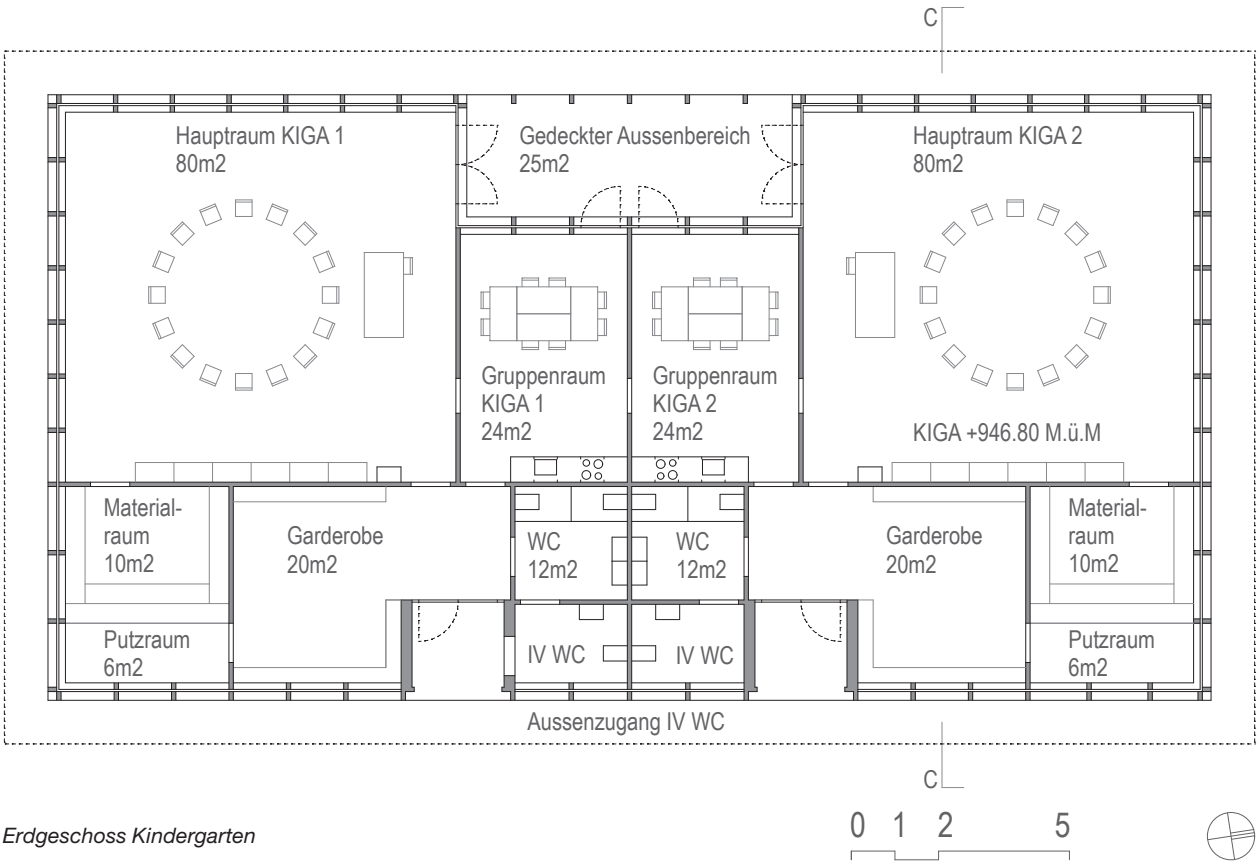
Hallengeschoss mit Turnhalle



Erdgeschoss Primarschule



Obergeschoss



Erdgeschoss Kindergarten

Kostenschätzung BKP 1–9

BKP		Schulgebäude inkl. Turnhalle (Fr.)	Kindergartengebäude (Fr.)	Total (Fr.)
1	Vorbereitungsarbeiten	140’000	20’000	160’000
2	Gebäude	7’840’000	1’045’000	8’885’000
3	Betriebseinrichtungen	120’000	15’000	135’000
4	Umgebung	700’000	65’000	765’000
5	Baunebenkosten	250’000	50’000	300’000
9	Ausstattung	410’000	40’000	450’000
	Total Anlagekosten brutto inkl. 8% MwSt.	**9’460’000**	**1’235’000**	**10’695’000**

Kostenbasis **Baukostenindex April 2016 (Basis 2010)**

Landerwerb
Anders als beim Schulhaus Euthal soll nicht zuerst das Land erworben und erst dann das Bauprojekt dem Stimmbürger vorgelegt werden, sondern der Stimmbürger soll in einer Abstimmung der Sachvorlage Landerwerb und Baukredit zustimmen. Mit diesem Vorgehen lassen sich die finanziellen Risiken eingrenzen. Bei Ablehnung des Baukredits und Landerwerbs fallen vergebliche Planungskosten von Fr. 200’000.– an, während bei vorzeitigem Landerwerb und anschliessender Projektierung, aber Ablehnung des Baukredits ca. Fr. 1.3 Mio. an Kosten anfallen würden, ohne dass der Bezirk für das zuvor erworbene Grundstück in absehbarer Zeit einen Verwendungszweck hätte.

Mit dem Landeigentümer Josef Kälin, Trachslau, wurde vorzeitig ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen, welcher den Erwerb einer Grundstücksfläche von 5’854 m² ab dem Grundstück GB Nr. 1361 vorsieht.

Kaufpreis
In Zahlen präsentiert sich der Kauf wie folgt:

Erwerb von 5’854 m² Boden ab GB Nr. 1361 zum Preis von Fr. 210.–/m² = Fr. 1’229’340.–

Zonenkonformität
Mit der Genehmigung der Teilrevision A der Ortsplanung des Bezirks Einsiedeln wurde das betroffene Grundstück im Jahr 2014 in die für Schulbauten notwendige Zone OeBA (öffentliche Bauten und Anlagen) aufgenommen.

Verkauf des alten Schulhauses
Unter der Berücksichtigung der Tatsachen, dass die Liegenschaft keinen denkmalpflegerischen Wert aufweist (ein allfälliger Neubau aber in Bezug auf die Einordnung die benachbarte Kirche berücksichtigen muss), als künftige Land- oder Raumreserve sich auf Grund des Standortes nicht anbietet, keinen langfristigen öffentlichen Zwecken dient oder bestimmte zweckgebundene Aufgaben zu erfüllen vermag, beabsichtigt der Bezirksrat, die Liegenschaft zu verkaufen. Eine aktuelle Verkehrswertschätzung geht – je nach Überbauungsmöglichkeit und Nutzung – von einem ungefähren Verkehrswert von ca. Fr. 1.4 –1.7 Mio. aus. Vor dem Hintergrund des sehr hohen künftigen Investitionsbedarfs sowie aus den aufgezeigten Gründen betrachtet der Bezirksrat die Veräusserung nicht nur als vertretbar, sondern auch als sinnvoll.

Der definitive Entscheid über einen Verkauf obliegt dem Stimmbürger.

Jahr	Anfangs-bestand	Investition (Aufteilung pro Jahr = Annahme)	Abschreibung	Rest-buchwert	kalkulat. Zinskosten 2.5%	Belastung der Laufenden Rechnung des Bezirkes
1	0	4'229'340	339'340	3'890'000	97'250	436'590
2	3'890'000	6'695'000	847'000	9'738'000	243'450	1'090'450
3	9'738'000	1'000'000	860'000	9'878'000	246'950	1'106'950
4	9'878'000	0	791'000	9'087'000	227'175	1'018'175
5	9'087'000	0	727'000	8'360'000	209'000	936'000
6	8'360'000	0	669'000	7'691'000	192'275	861'275
7	7'691'000	0	616'000	7'075'000	176'875	792'875
8	7'075'000	0	566'000	6'509'000	162'725	728'725
9	6'509'000	0	521'000	5'988'000	149'700	670'700
10	5'988'000	0	480'000	5'508'000	137'700	617'700

Finanzierung

Grundsätzliches
- Berechnungssystematik gemäss aktueller Rechnungslegung (HRM1)
- Abschreibungssatz gemäss aktueller Gesetzgebung im Kanton Schwyz
  Bauten und Anlagen 8%
- Abschreibungsmethode und Abschreibungssatz bleiben über die gesamte Abschreibungsdauer unverändert.
- Zinskostenberechnung: im aktuellen Jahr jeweils vom Restbuchwert

Annahmen
- Zinskostenberechnung: keine Zinssatzanpassung während Abschreibungsdauer
  kalk. Zinssatz 2.50%

Total Investition 11’924’340
Noch nicht bekannt ist der Beitrag Dritter (Subvention Kanton). Dieser Beitrag reduziert den Restbuchwert und somit auch die Belastung der Laufenden Rechnung des Bezirks Einsiedeln. Ob der kantonale Beitrag an die Schulanlage noch fliessen wird und wenn ja in welcher Höhe, hängt u.a. von der Umsetzung des kantonalen Entlastungsprogramms ab.

Im Jahr 2020 wird voraussichtlich mit HRM2 eine neue Rechnungslegung eingeführt. Die rechtliche Ausgestaltung und somit auch die Auswirkungen auf die Laufende Rechnung bzw. auf die kalkulatorischen Abschreibungs- und Zinskosten sind heute noch nicht bekannt.

Der mögliche Verkauf des bestehenden Schulhauses hat keinen Einfluss auf die oben erwähnten kalkulatorischen Kosten.

Antrag des Bezirksrates:

Der Bezirksrat beantragt der Bezirksgemeinde:

1. Dem Erwerb des Grundstücks GB Nr. 1361 von Josef Kälin zum Preis von Fr. 1’229’340 und dem Baukredit für die Erstellung eines neuen Schulhauses in Trachslau im Betrag von Fr. 10’695’000 sei zuzustimmen.

2. Der Bezirksrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die Sachvorlage «Baukredit und Landerwerb für die Erstellung eines neuen Schulhauses in Trachslau» in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft.

Die RPK erwartet, dass nach der Erstellung des Neubaus alle Trachslauer Schüler im Schulhaus Trachslau den Unterricht besuchen, um die Klassengrössen angemessen auszulasten.
Auch wird erwartet, dass die Schulraumplanung in südlicher Richtung von Einsiedeln mit diesem Projekt vorläufig abgeschlossen werden kann.

Die innerhalb des Projektes gezeigten Sparbemühungen des Bezirksrates werden durch die RPK begrüsst.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrates und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, diesem zuzustimmen.

Einsiedeln, 3. März 2017

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Annamarie Kälin, Präsidentin

Stephan Böni

Marco Kälin
lic. iur., Rechtsanwalt

Sandra Kälin-Brunner

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

6. Baukredit Neubau Werkhof Einsiedeln inklusive Salzsilo und Übernahme der Grotzenmühlestrasse

Die Liegenschaft GB Nr. 1832 konnte im Jahr 2007 mitsamt zwei Zeughäusern (Baujahr 1944) vom Bund erworben werden. Bereits im Botschaftstext zur Abstimmung vom 21. Mai 2006 zum Kauf der Zeughausanlage Alp wurde die Bewirtschaftungsfläche des Werkhofs an der Nordstrasse als zu knapp beurteilt. Mit dem Kauf der Liegenschaft Zeughausanlage Alp bei einem Ja-Stimmenanteil von 71.3 % sprach sich der Souverän klar für die Verlegung des Werkhofs an die Grotzenmühlestrasse aus. Diesen Willen bestätigten die Bevölkerung und der Bezirksrat mit der Umzonung in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OeBA) klar. Seit der Abstimmung von 2006 sind die Anforderungen bezüglich Sicherheit, Technik und Energie erheblich gestiegen. Ziel dieser Vorlage ist es, ein selbstständiges und effizientes Betriebsgebäude für die Trinkwasserversorgung und den Strassenunterhalt zu erstellen. Abklärungen haben aufgezeigt, dass eine Sanierung des bestehenden Werkhofgebäudes ein sehr schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweisen würde. Das Gebäude müsste komplett saniert und es müssten zusätzliche Innenräume geschaffen werden. Ausserdem müssten Unterstände für die betriebsnotwendigen Fahrzeuge erstellt werden. Der Platz dafür ist aber nicht vorhanden. Dadurch würde sich der Bau einer Tiefgarage aufdrängen, doch dies wäre nur im Rahmen eines Neubaus realisierbar.

Es ist vorgesehen, das Zeughaus Süd abzubrechen und durch einen Neubau zu ersetzen. Bis anhin wurde das Zeughaus Süd mehrheitlich fremdvermietet. Das Zeughaus Nord wird beibehalten und weiterhin als Lagerfläche zwingend für die Werkbetriebe benötigt. Aus diesem Grund wurden beim Zeughaus Nord bereits erste bauliche Anpassungen ausgeführt. Es wurden motorisierte Sektionaltore aus Aluminium montiert, die Werksbeleuchtung ersetzt und die Elektroinstallationen den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst. Gleichzeitig mit der Erstellung des Werkhofs Einsiedeln soll ein bezirkseigenes Salzsilo realisiert werden. Um die Anforderungen an das neue Werkareal zu definieren, wurde in Zusammenarbeit mit dem Strassen- und dem Brunnenmeister ein Raumprogramm erstellt.

Der alte Werkhof

Grund für den notwendigen Neubau eines Werkhofs an der Grotzenmühlestrasse ist der jetzige Werkhof an der Nordstrasse. Dieser befindet sich im dicht besiedelten Wohngebiet und in direkter Nachbarschaft zur Schulanlage Nordstrasse. Die zentrale Lage des Werkhofs Nordstrasse war zum Zeitpunkt des Bezugs im Jahre 1975 – noch vor dem Wandel Einsiedelns zur Kleinstadt – ideal. Seither sind die Aufgaben und die Anforderungen an die Werkbetriebe stetig gestiegen, verbunden mit dem hohen Wachstum, welches der Bezirk Einsiedeln in den letzten Jahren und aktuell erlebt. Ungeachtet dieser Entwicklung sind die Räumlichkeiten seit 1975 – bis auf das zusätzliche Lagervolumen der Zeughäuser – gleich geblieben. Die Zufahrten zum Werkhof Nordstrasse sind zugleich intensiv genutzte Schulwege, die sicherheitsmässig aufgrund von LKW-Anlieferungen und Warenumschlag nicht den gesetzlichen Vorgaben eines solchen Betriebs entsprechen. Die Werksfahrten müssen zwingend über Fremdgrundstücke erbracht werden, damit ein einigermassen geordneter Arbeitsablauf erfolgen kann. Nicht zuletzt hat sich der Personal- und Materialbestand in den letzten vierzig Jahren deutlich erhöht.

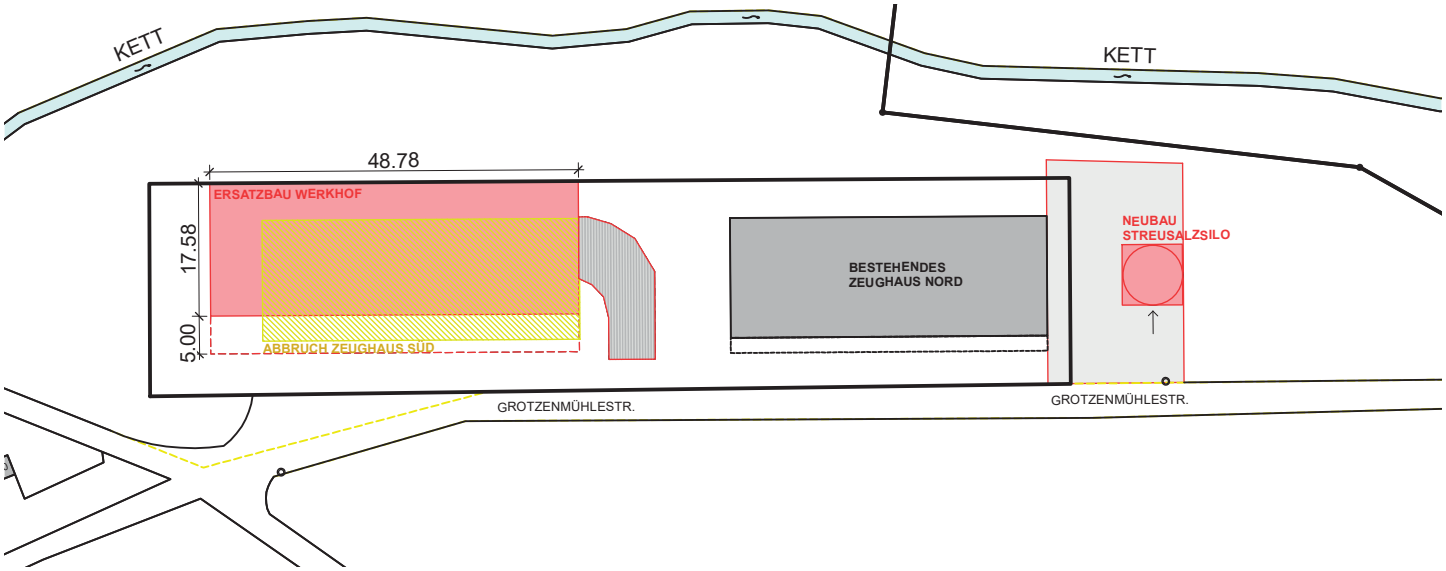
Gemäss Beurteilung der SUVA und des BfU-Beauftragten genügt der aktuelle Standort den Anforderungen in Bezug auf die Arbeitssicherheit in bedeutendem Masse nicht mehr. Bemängelt wird die Nichteinhaltung der arbeitsgesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Garderoben, sanitäre Anlagen, Büroräumlichkeiten und Aufenthaltsräume sowie auf die Werkstätten, welche teilweise erhebliche Sicherheitsmängel aufweisen und keine synergetischen Arbeitsabläufe zulassen. Zudem verfügen die engen und kleinen Werkstätten über keine Belüftung, was die Gesundheit der Mitarbeiter gefährdet.

Projekt Ersatz Werkareal Nordstrasse zur Grotzenmühlestrasse
Als Vorbereitung für die Machbarkeitsstudie wurde im Jahr 2013 durch die DAS Beratung GmbH ein Raumprogramm erstellt. Diese Firma ist offizielle Beraterin der Fachorganisation Kommunale Infrastruktur Schweiz. Das erstellte Raumprogramm zeigt die Defizite in Bezug auf die engen Platzverhältnisse und die übrigen infrastrukturellen Gegebenheiten klar auf. Der Bestand an betriebsnotwendigen Flächen muss gemäss heutigen Vorgaben um 700 m^2 erweitert werden. Darunter fallen nicht nur die fehlenden Arbeitsflächen, sondern auch die Lagerflächen für Fahrzeuge und Gerätschaften.

Baubeschrieb Neubau Betriebsgebäude/Werkhof
Der neue Werkhof soll zusammen mit dem neuen Salzsilo an der Grotzenmühlestrasse erstellt werden. In der heutigen Zone für öffentliche Bauten und Anlagen soll eine zweckmässige Halle in Holz-/Stahlbaubauweise entstehen. Im südlichen Teil der Halle soll die Trinkwasserversorgung platziert werden, im nördlichen der Strassenunterhalt. Dazwischen ist der gemeinsame Trakt mit Garderoben, Aufenthaltsraum, sanitären Anlagen und Sanitätszimmer vorgesehen. Im Untergeschoss werden die Technikräume, Lagerflächen sowie die Gerätschaften für den saisonalen Strassenunterhalt untergebracht.

Die gemeinsamen Räume und die Werkstätten werden gemäss den minimalen energetischen Anforderungen mit einer Luftwärmepumpe und einer zusätzlichen Gasheizung für die Abdeckung in Spitzenzeiten beheizt. Das Untergeschoss ist ohne Heizung geplant. Die Gebäudehülle soll als unterhaltsarme hinterlüftete Metallfassade erstellt werden. Das Flachdach wird extensiv begrünt. Die Innenoberfläche des Untergeschosses sowie der Werkstätten im Erdgeschoss werden aus Kostengründen roh ausgebildet. Die allgemeinen Räume für die Mitarbeiter werden weiss gemalt und mit reinigungsfreundlichen Bodenbelägen versehen. Grundsätzlich werden robuste und unterhaltsarme Baumaterialien gewählt. Die Nasszellen, Garderoben und Büros werden funktional ausgestattet.

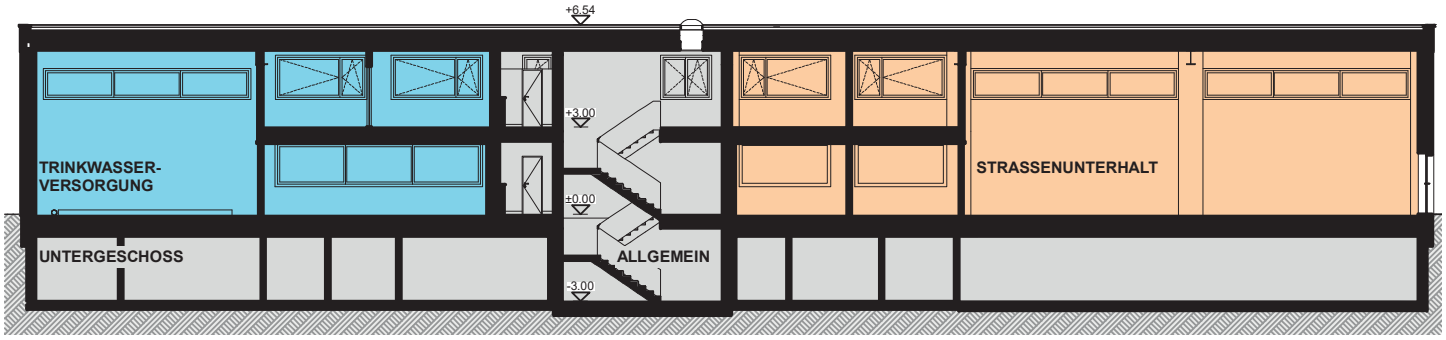
Mit der konsequenten Systemtrennung von Tragwerk, Ausbau und Haustechnik in Planung und Realisierung wird der unterschiedlichen Lebens- und Nutzungsdauer von Bauelementen Rechnung getragen. Eine flexible Nutzungsentwicklung ist dadurch gewährleistet.



Übersichtsplan

Ansicht Ost (von der Grotzenmühlestrasse aus)

Ansicht West (Rückseite des Gebäudes)



Längsschnitt

Grundstück neuer Werkhof
Das Grundstück, auf welchem das neue Werkgebäude zu stehen kommen soll, ist im Besitz des Bezirks Einsiedeln. Damit die Parzelle aber besser ausgenutzt werden kann, benötigt der Bezirk das Grenzbaurecht der Genossame Dorf-Binzen, wofür eine Entschädigung von Fr. 60'000.– vereinbart wurde.

Nutzung alter Werkhof
Durch den Neubau des Werkhofs Einsiedeln werden bei der Liegenschaft Nordstrasse 17 Räumlichkeiten frei, welche sich in Bezirkseigentum befinden. Diese Räume werden die schulnahen Dienste aufnehmen, die wegen der Umnutzung des Einsiedlerhofs verlegt werden müssen. Nach dieser Zwischennutzung soll der alte Werkhof verkauft werden.

Kosten Erstellung Werkhof

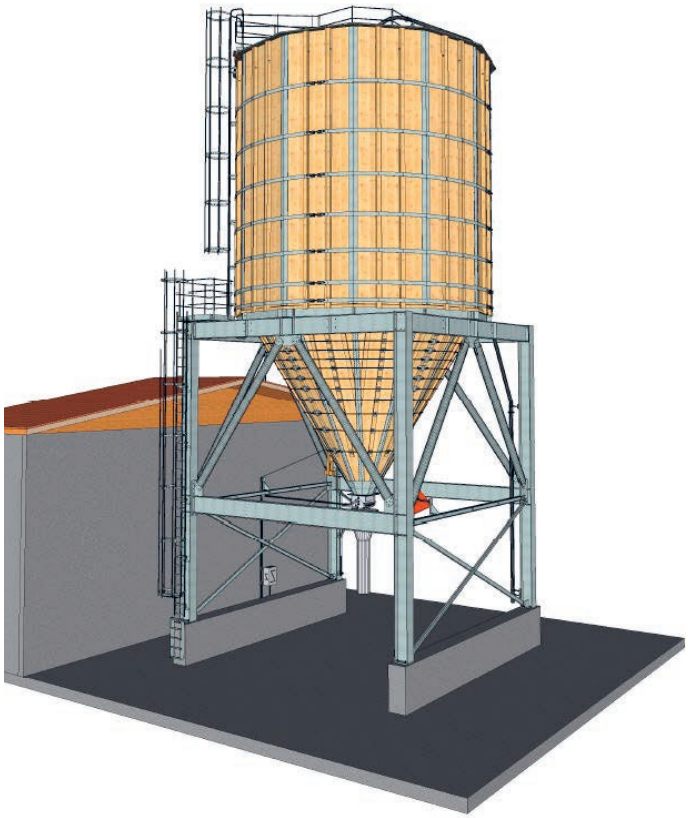
BKP	Bezeichnung		Betrag
0	Grundstück	Fr.	66'000
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	253'500
2	Gebäude	Fr.	4'381'400
3	Betriebsanlagen	Fr.	90'000
4	Umgebung	Fr.	270'600
5	Baunebenkosten	Fr.	129'500
6	Reserve	Fr.	159'000
7	Ausstattung	Fr.	50'000
Kosten (inkl. 8% MWST)		Fr.	5'400'000

Erstellung Salzsilo

Ausgangslage
Der Bezirk Einsiedeln ist für die Sicherstellung des Winterdienstes auf einem Strassennetz von mehr als 55 km und auf verschiedenen Plätzen/Parkplätzen zuständig. Einen wichtigen Teil zur Verkehrssicherheit im Winter trägt die Glatteisbekämpfung mittels Streusalz bei.

Der durchschnittliche Verbrauch von Streusalz pro Winterdienstsaison bemisst sich auf rund 350 m^3. In den letzten Jahren wurde das Streusalz jeweils vom Salzsilo beim Magazin des Tiefbauamtes (TBA) des Kantons Schwyz in Biberbrugg bezogen. Dadurch ist der Bezirk Einsieden vollumfänglich vom Salzsilo in Biberbrugg abhängig. Dies hatte zur Folge, dass beispielsweise bei der Salzknappheit im Jahr 2011 kein Salz mehr bezogen werden konnte und der Winterdienst reduziert werden musste. Zudem bezahlt der Bezirk Einsiedeln dem TBA Kanton Schwyz für den Bezug des Salzes den teuren Winterpreis/Marktpreis inklusive Lagerungskosten. Dieser Preis ist um zirka 45% oder Fr. 85.– pro Tonne höher als der Preis, welcher während den Sommermonaten bezahlt wird. Zudem fallen durch die Fahrten von und nach Biberbrugg erhebliche zusätzliche Kosten an.

Mit einem eigenen Salzsilo ist der Bezirk nicht mehr von Dritten abhängig und das Streusalz kann im Sommer zu günstigen Konditionen bezogen werden. Für die Grundstücksfläche des Salzsilos von rund 630 m^2 schliesst der Bezirk mit der Genossame Dorf-Binzen einen langfristigen Mietvertrag ab.



Projekt
Die Abklärungen durch das Ressort Infrastruktur haben ergeben, dass aufgrund des durchschnittlichen Verbrauchs von Streusalz ein Salzsilo mit 400 m³ (= 480 Tonnen) Fassungsvermögen benötigt wird. Beim vorgesehenen Salzsilo handelt es sich um einen Speicher aus Lärchenholz mit einem kubischen Stahlunterbau, welcher eine Gesamthöhe von 19.96 m und einen Durchmesser von 7.90 m aufweist. Die freie Durchfahrtsbreite beträgt 6.45 m, die freie Durchfahrtshöhe 4.40 m. Die Salzentnahme erfolgt über einen manuellen Schieber.

Vorteile und Einsparungen
Die Einsparungen dank dem eigenen Salzsilo, der dadurch gewonnenen Lagerkapazität und dem günstigeren Sommerbezugspreis beträgt rund Fr. 85.– pro Tonne Losesalz. Bei der Lagerkapazität von zirka 480 Tonnen (400 m³) belaufen sich die jährlichen Einsparungen auf rund Fr. 40'800.–. Hinzu kommen weniger Lastwagenkilometer, da das Salz nicht mehr in Biberbrugg, sondern direkt in Einsiedeln bezogen werden kann. Diese Kostenersparnis entspricht etwa Fr. 23'000.– pro Jahr. Abzüglich der Mietkosten für das Land können pro Jahr ungefähr Fr. 60'000.– eingespart werden.

Kosten Erstellung Salzsilo

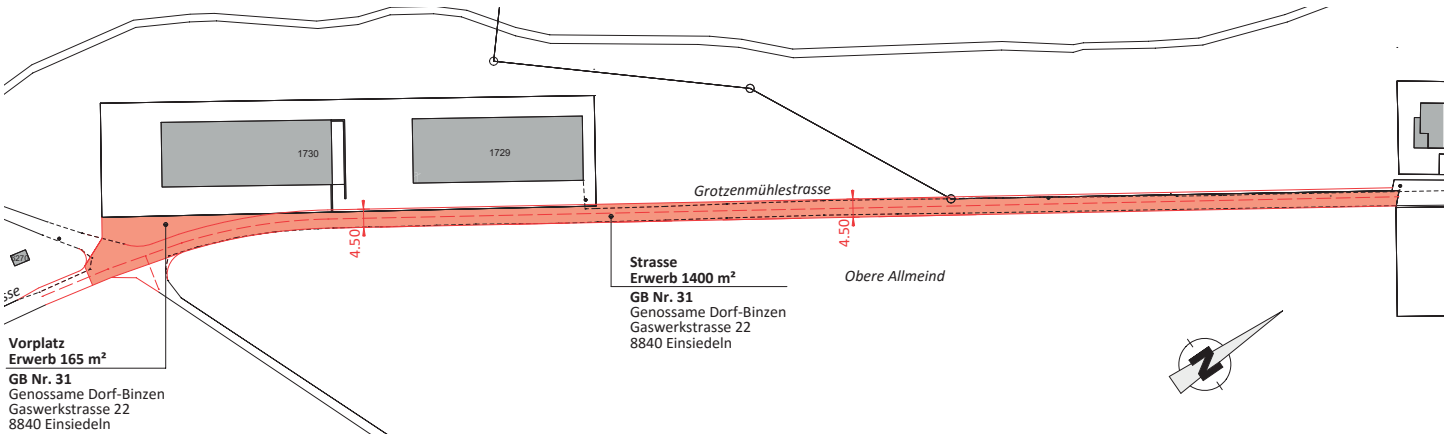
BKP	Bezeichnung		Betrag
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	34'500
2	Gebäude (Baumeisterarbeiten)	Fr.	178'600
3	Betriebsanlagen	Fr.	240'000
4	Umgebung	Fr.	59'400
5	Baunebenkosten	Fr.	6'500
6	Reserve	Fr.	16'000
Kosten (inkl. 8% MWST)		Fr.	535'000

Übernahme der Grotzenmühlestrasse inklusive Verbreiterung und Sanierung

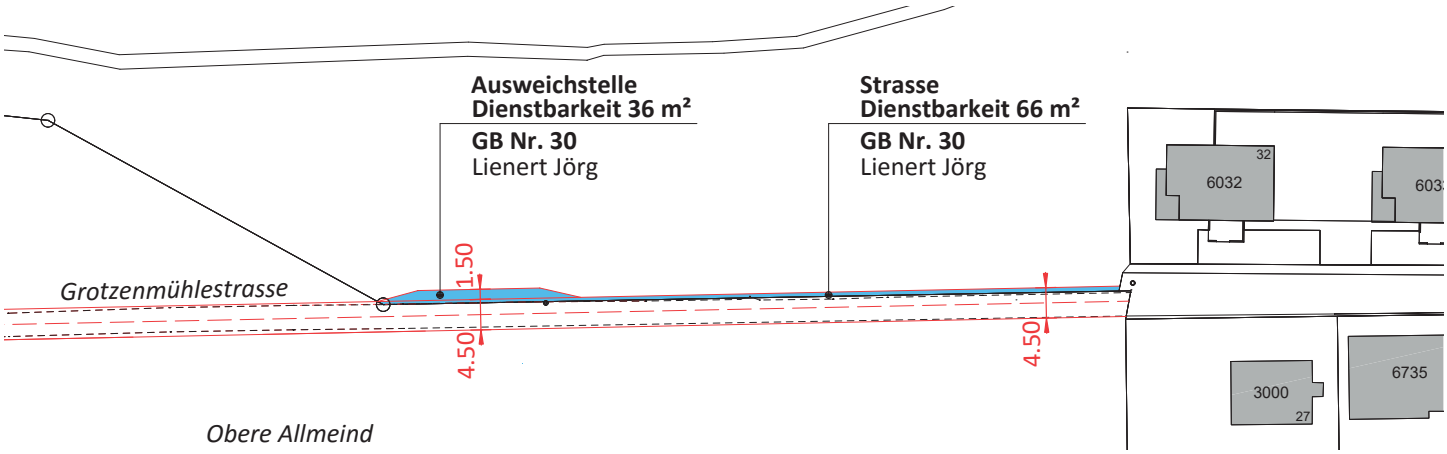
Ausgangslage
Die Grotzenmühlestrasse ab der Verzweigung Allmeindstrasse in Richtung Grotzenmühle steht im Privateigentum. Der vordere Teil (GB Nr. 30) von der Verzweigung bis zum Ende der Wohnhäuser gehört Jörg Lienert. Die Strasse ab den Wohnhäusern bis zur Grotzenmühle, GB Nr. 31, steht im Eigentum der Genossame Dorf-Binzen. Die Fahrbahn ist heute im Bereich der Genossame Dorf-Binzen schmal. Ein Personenwagen kann heute nicht sicher mit einem Velo oder Fussgänger kreuzen. Der Neubau des Werkhofs wird Mehrverkehr durch die betriebseigenen Fahrzeuge generieren. Ebenfalls ist das Verkehrsaufkommen bei schönen Wintertagen oder während den Sommermonaten gross. Um allen Verkehrsteilnehmern gerecht zu werden und die Sicherheit zu verbessern, muss die Strasse verbreitert werden. Auf halber Strecke wird eine Ausweichstelle für LKW geschaffen. Die Verbreiterung und die Ausweichstelle werden mit einem Dienstbarkeitsvertrag geregelt, dessen Abschluss in der Kompetenz des Bezirksrats liegt.

Da die Strasse im öffentlichen Gebrauch steht und dem Bezirk Einsiedeln schon heute der Unterhalt obliegt, soll der Strassenteil von der Genossame Dorf-Binzen zum symbolischen Preis von Fr. 1.00 erworben werden. Zusätzlich zur Strasse wird von der Genossame Dorf-Binzen Land für die Verbreiterung der Strasse und für die Vergrösserung des südlichen Werkhofvorplatzes benötigt.

Projekt
Die bestehende Strasse hat eine Breite von zirka 3.60 m. Neu soll sie auf 4.50 m verbreitert werden. Auf dieser Breite können zwei Personenwagen mit reduzierter Geschwindigkeit kreuzen. Auch ist das Kreuzen zwischen einem LKW und Fussgänger/Velofahrer möglich. Die bestehende Strasse wird mit dem Bau der Verbreiterung saniert.



Änderung der Trägerschaft:



Dienstbarkeit:

Kostenübernahme, Verbreiterung und Sanierung der Grotzenmühlestrasse

BKP	Bezeichnung		Betrag
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	17’500
2	Gebäude	Fr.	0
3	Betriebsanlagen	Fr.	0
4	Umgebung	Fr.	370’000
5	Baunebenkosten	Fr.	32’500
6	Reserve	Fr.	30’000
Kosten (inkl. 8% MWST)		Fr.	450’000

Planungsverlauf
Nach der erfolgreichen Abstimmung soll das Neubauprojekt in den nächsten zweieinhalb Jahren realisiert werden. Bis Ende 2017 sollen die Detailplanung und das Baubewilligungsverfahren abgeschlossen sein und die Submissionen für die einzelnen Arbeitsgattungen eingeleitet werden. Spatenstich und Baubeginn sind im Frühjahr 2018 geplant.

Finanzierung und Amortisation
Der Neubau wird über die steuerfinanzierte Kostenart «Strassenunterhalt» abgerechnet. Die Wasserversorgung, welche spezialfinanziert ist, wird sich im Gebäude einmieten.

Grundsätzliches
- Berechnungssystematik gemäss aktueller Rechnungslegung (HRM1)
- Abschreibungssatz gemäss aktueller Gesetzgebung im Kanton Schwyz
  Bauten und Anlagen 8%
- Abschreibungsmethode und Abschreibungssatz bleiben über die gesamte Abschreibungsdauer unverändert.
- Zinskostenberechnung: im aktuellen Jahr jeweils vom Restbuchwert

Annahmen
- Zinskostenberechnung: keine Zinssatzanpassung während Abschreibungsdauer
- Zinssatz 2.50%

Total Investition 6’385’000
Die bestehenden Werkhallen sind per Ende 2016 noch mit Fr. 568’000 Restbuchwert bilanziert. Da eine der zwei Hallen abgerissen werden wird, ist die Hälfte des Restbuchwertes im ersten Jahr zusätzlich auch noch abzuschreiben.

Das Salzsilo ist im Sachgeschäft des Werkhofs integriert.

Im Jahr 2020 wird voraussichtlich mit HRM2 eine neue Rechnungslegung eingeführt. Die rechtliche Ausgestaltung und somit auch die Auswirkungen auf die Laufende Rechnung bzw. auf die kalkulatorischen Abschreibungs- und Zinskosten sind heute noch nicht bekannt.

Den oben erwähnten kalkulatorischen Kosten stehen jedoch auch Mieterträge von den Werken gegenüber, welche der ordentlichen Rechnung zugute kommen.

Jahr	Anfangs-bestand	Investition (Aufteilung pro Jahr = Annahme)	Abschreibung	Rest-buchwert	kalkulat. Zinskosten 2.5%	Belastung der Laufenden Rechnung des Bezirkes
1	0	3'385'000	271'000	3'114'000	77'850	348'850
2	3'114'000	2'500'000	450'000	5'164'000	129'100	579'100
3	5'164'000	500'000	454'000	5'210'000	130'250	584'250
4	5'210'000	0	417'000	4'793'000	119'825	536'825
5	4'793'000	0	384'000	4'409'000	110'225	494'225
6	4'409'000	0	353'000	4'056'000	101'400	454'400
7	4'056'000	0	325'000	3'731'000	93'275	418'275
8	3'731'000	0	299'000	3'432'000	85'800	384'800
9	3'432'000	0	275'000	3'157'000	78'925	353'925
10	3'157'000	0	253'000	2'904'000	72'600	325'600

Antrag des Bezirksrates:

Der Bezirksrat beantragt der Bezirksgemeinde:

1. Der Übernahme der oberen Grotzenmühlestrasse zum Kaufpreis von Fr. 1.00 inklusive Landerwerb von zirka 215 m^2 von der Genossame Dorf-Binzen und dem Baukredit für den Neubau Werkhof Einsiedeln inklusive Salzsilo im Betrag von Fr. 6'385'000.– sei zuzustimmen.

2. Der Bezirksrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln (RPK) hat die Sachvorlage Baukredit «Neubau Werkhof Einsiedeln inklusive Salzsilo und Übernahme der Grotzenmühlestrasse» in formeller, materieller und rechtlicher Hinsicht geprüft.

Die innerhalb des Projektes gezeigten Sparbemühungen des Bezirksrates werden durch die RPK begrüsst.

Die RPK unterstützt den Antrag des Bezirksrates und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, diesem zuzustimmen.

Einsiedeln, 17. März 2017

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Annamarie Kälin, Präsidentin

Stephan Böni

Marco Kälin
lic. iur., Rechtsanwalt

Sandra Kälin-Brunner

Andreas Kuriger
oek. FH, eidg.dipl. Treuhandexperte

7. Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln

Vorwort zu den Einbürgerungsvorlagen

Das Verfahren zur ordentlichen Einbürgerung richtet sich nach der kantonalen Bürgerrechtsverordnung vom 5. Juni 2012, in Kraft seit 1. Januar 2013. Aufgrund der Zustimmung des Souveräns vom 3. März 2013 zur Initiative für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts durch die Bezirksgemeinde wird über Einbürgerungsgesuche abschliessend an der Gemeindeversammlung entschieden. Der Antrag des Bezirksrates gilt ohne weitere Abstimmung als angenommen, wenn nicht ein begründeter Gegenantrag gestellt wird.

Nach der Zustimmung zum Gemeindebürgerrecht überprüft das Departement des Innern die Einbürgerungsvoraussetzungen. Liegt eine positive Prüfung des Gesuchs vor, wird durch den Bürgerrechtsdienst das Gesuch zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung dem Bundesamt für Migration weitergeleitet. Nach Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung wird dem Kantonsrat das Gesuch zur Genehmigung unterbreitet. Das Bürgerrecht tritt erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts in Kraft.

An der Bezirksgemeinde erfolgen der formelle Ablauf der Beratung und die Beschlussfassung wie folgt:

- Ohne ausdrücklichen Gegenantrag wird über ein Einbürgerungsgesuch nicht abgestimmt, womit der Antrag des Bezirksrates angenommen und beschlossen ist.
- Anträge müssen sich auf eine einzelne Einbürgerungsvorlage beziehen.
- Sämtliche Anträge sind zu begründen.
- Zulässige Anträge:
  - Rückweisungs- oder Verschiebungsantrag eines einzelnen Gesuchs, wenn der Antrag klar und konkret mit dem Auftrag zu weiteren Abklärungen begründet wird.
  - Antrag auf Trennung einer Vorlage, wenn zum Beispiel über eine Familie nicht als Ganzes, sondern getrennt abgestimmt werden soll. Dabei muss der Antrag aber stichhaltig begründet sein.
  - Antrag auf Ablehnung einer Vorlage, wenn gegen ein Gesuch konkrete Verweigerungsgründe vorgebracht werden.
- Unzulässige Anträge:
  - Unbegründeter Antrag auf Ablehnung.
  - Antrag, der nicht konkret auf ein Gesuch Bezug nimmt.
  - Antrag, dass über die vorliegenden Einbürgerungsvorlagen gesamthaft abzustimmen ist.
  - Antrag zur geheimen Abstimmung an der Bezirksgemeindeversammlung.
  - Antrag um Überweisung der Einbürgerungsvorlagen an die Urne.
- Rückzug einer Einbürgerungsvorlage durch den Bezirksrat:

Werden in einem Ablehnungsantrag Gründe vorgebracht, zu denen sich weder der/die Gesuchsteller/in, noch der Bezirksrat bisher äussern konnte, hat der/die Gesuchsteller/in Anspruch auf rechtliches Gehör. In einem solchen Fall wird der Bezirksrat das Gesuch zur weiteren Abklärung und zur Gewährung des rechtlichen Gehörs zurückziehen.

Ressortberichte 2016

A. PRÄSIDIALWESEN

1. Bezirksgemeinden, Wahlen und Abstimmungen

Bezirksgemeinde vom 26. April 2016
Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2015 in der Höhe von Fr. 1’324’787.43 wurden genehmigt.

Der vorzeitig in Anspruch genommene Nachkredit zur Investitionsrechnung 2015 in der Höhe von Fr. 607’435.01 wurde genehmigt.

Die Laufende Rechnung 2015 wurde bei einem Aufwand von Fr. 81’193’807.78 und einem Ertrag von Fr. 85’633’192.85 bzw. einem Ertragsüberschuss von Fr. 4’439’385.07 genehmigt. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:
- Jeyakumar Saranya
- Goebel Thekla Irmengard Maria
- Goebel Maria Teresa
- Goebel Clara Regula Maria
- Goebel Markus Egid Maria und Goebel-Knittel Gudrun
- Czekala Thomas und Czekala-Schlüter Sabine sowie Sohn Czekala Mathis
- Czekala Alena
- Stuurman Joel Cornelis
- Bekcic Ivana

Bezirksgemeinde vom 26. September 2016
Folgende Sachgeschäfte wurden an die Urnenabstimmung vom 27. November 2016 überwiesen:
- Baukredit für den Neubau Kindergarten Nordstrasse im Betrag von Fr. 3’290’000.00
- Baukredit zum Erweiterungsbau Schulhaus Gross im Betrag von Fr. 4’375’000.00
- Baukredit für die Neugestaltung des Hauptplatzes im Betrag von Fr. 1’750’000.00
- Projektierungskredit über Fr. 212’220.00 für den Neubau einer zusätzlichen Bahnhaltestelle «Blatten»

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:
- Hickey Daniel und Sohn Hickey Jose Angel
- Hickey Rosa Maria
- Ritter Christiane Lilly

Bezirksgemeinde vom 13. Dezember 2016
Der Voranschlag zu Lasten der Rechnung für das Jahr 2017 wurde bei einem Aufwand von Fr. 88’230’500.00 und einem Ertrag von Fr. 85’742’000.00 bzw. einem Aufwandüberschuss von Fr. 2’488’500.00 genehmigt. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen.

Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2017 wurde mit Ausgaben von Fr. 19’236’900.00 und Einnahmen von Fr. 4’749’000.00 bzw. Nettoinvestitionen von Fr. 14’487’900.00 genehmigt.

Der Steuerfuss für das Jahr 2017 bleibt unverändert bei 250 Prozent.

Die informativen Nachkredite unter vorzeitiger Inanspruchnahme zu Lasten der Rechnung 2016 in der Höhe von Fr. 505’000.00 wurden genehmigt.

Folgende Sachgeschäfte wurden an die Urnenabstimmung vom 12. Februar 2017 überwiesen:
- Baukredit für die Aufstockung des Schulhauses Nordstrasse im Betrag von Fr. 2’964’000.00
- Baukredit zur Aufstockung des Schulhauses Kornhausstrasse im Betrag von Fr. 2’964’000.00

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:
- Cosentino Antonio

Bezirkswahlen
Anlässlich der Bezirkswahlen vom 1. Mai 2016 wurden folgende Personen für eine Amtsperiode gewählt:

		Erhaltene Stimmen
Bezirksammann	Pirker Franz, SVP	2’925
Statthalter	Egli Hanspeter, CVP	3’015
Säckelmeister	Fink Philipp, FDP	3’115
Bezirksrat	Kälin Markus, FDP	2’219
	Kälin Stefan, SP	2’111
	Bingisser Christoph, SVP	1’342
Landschreiber	Eberle Peter	2’842
RPK	Kuriger Andreas, FDP	3’163
	Kälin-Brunner Sandra, CVP	3’151
	Kälin Marco, SP	3’142
	Kälin-Steinegger Annemarie, SVP	3’136
	Böhni Stephan	2’624
Gerichtspräsident	Kälin Viktor	3’156
Richter	Kälin Benno	3’167
	Holdener Urs	3’165
	Iten Christian	3’131
	Kümin Ernst	3’129
	Fuchs Vreny	3’129
	Härri Urs	3’074
Ersatzrichter	Kälin Martin	3’163
	Kälin Stefan	3’162
	Oberholzer Luzia	3’145
	Süss Susanne	3’130
	Lacher Hans-Rudolf	3’125
	Rohner Oswald	3’073
	Schädler Erich	3’073
Vermittler	Schönbächler Albert	3’178
Vermittler-Stv.	Schuler Ponte Jeanette	3’157
Kantonsrichter	Zurfluh Stephan	3’149

Bezirksabstimmungen

28. Februar 2016	Ja	Nein
Baukredit für die Sanierung und Umgestaltung des Dorfplatzes und der unteren Hauptstrasse im Betrag von Fr. 3'058'000.–	3'473	3'644
Reglement zum Bezug von Betreuungsgutscheinen für familienergänzende Kinderbetreuung	3'230	3'563
Erteilung einer Übergangskonzession mit Dauer vom 13.05.2017 bis am 31.12.2022 für die Ausnützung der Wasserkräfte der Sihl beim Etzel an die SBB AG, welche den Rechtsgrundlagen der heutigen Konzession entspricht	5'931	830
«Initiative Gotthardstall», welche die Abtretung des Grundstücks Gotthardstall mit einer Fläche von 2'227 m² durch den Bezirk Einsiedeln an die Stiftung Phönix Schwyz im Baurecht verlangt	4'735	2'308
Baurechtsvertrag mit der Eberli Entwicklung AG, Sarnen, über das Grundstück GB Nr. 1889 (Einsiedlerhof)	1'554	5'573

27. November 2016	Ja	Nein
Baukredit für den Neubau Kindergarten Nordstrasse	3519	2254
Baukredit für den Erweiterungsbau Schulhaus Gross	2175	3561
Baukredit für die Neugestaltung des Hauptplatzes	3430	2386
Projektierungskredit für die SOB-Haltestelle Blatten	2409	3367

2. Bezirksrat

Bezirksratssitzungen
Der Bezirksrat behandelte im Jahr 2016 an 25 Sitzungen 245 Geschäfte (d.h. begründete Beschlüsse und Verfügungen). Im Vorjahr waren es 26 Sitzungen mit 247 Geschäften.

Rechtsmittel gegen Beschlüsse des Bezirksrats und anderer Bezirksbehörden (ohne Fürsorgebehörde)
Der Regierungsrat hat fünf Beschwerden gegen den Bezirksrat in Bausachen abgewiesen, eine teilweise gutgeheissen und eine Beschwerde als gegenstandslos abgeschrieben. Das Verwaltungsgericht hat zwei Beschwerden gegen den Bezirksrat und den Regierungsrat in Bausachen abgewiesen. Der Regierungsrat und das Verwaltungsgericht haben eine Beschwerde wegen Zonengrenzkorrektur abgewiesen, das Bundesgericht ist auf die Beschwerde gegen diese Entscheide nicht eingetreten. Weiter hat der Regierungsrat eine Beschwerde gegen den Bezirksrat betreffend Beschränkung der Öffnungszeiten eines Gastgewerbebetriebes und eine Rechtsverweigerungsbeschwerde in einer Bausache gutgeheissen. Schliesslich haben der Regierungsrat und das Verwaltungsgericht Beschwerden des Bezirksrats wegen höherer Kostenbeteiligung des Kantons an der Altlastensanierung von Schiessständen abgewiesen.

3. Verwaltungsleitung

Im Berichtsjahr wurden zwei Stellen in der Verwaltungsleitung neu besetzt, nämlich jene des Abteilungsleiters Infrastruktur durch Roger Leitner und jene der Leiterin Personal durch Corinne Krummenacher. In 23 Sitzungen befasste sich die Verwaltungsleitung vorwiegend mit Personalgeschäften und mit organisatorischen Fragen. Anlässlich einer Klausur vom 5. Juli 2016 analysierte die Verwaltungsleitung intensiv, ob und wie sie mit den vorhandenen Ressourcen die gesetzlichen Aufgaben einwandfrei erfüllen kann und wo dies – insbesondere aufgrund fehlender personeller Ressourcen – nur beschränkt möglich ist. Dabei wurden auch Vergleiche mit anderen Gemeinden angestellt und es zeigte sich, dass die Verwaltung des Bezirks Einsiedeln insgesamt schlank aufgestellt ist. Die entsprechenden Analysen wurden von einzelnen Abteilungsleitern dem Bezirksrat anlässlich dessen Klausur vom 17. August 2016 vorgestellt und mündeten in einen Antrag an den Bezirksrat. Dieser bewilligte am 21. September 2016 insgesamt 340 Stellenprozente. Die Budgetgemeinde vom 13. Dezember 2016 hiess die Stellenbegehren gut, soweit sie dafür zuständig war (nicht gebundene Ausgaben).

4. Einbürgerungen

Einbürgerungen 2016 nach «neuem Recht»	Gesuche	Personenzahl
Neue Gesuche	5	11
Gesuchsbehandlung	12	18
Abgeschlossene Gesuche ink. Rückzüge	12	18
Gesuchsrückzüge	1	1
Aufnahme ins Bürgerrecht von Einsiedeln	11	17
Im laufenden Verfahren	3	6

5. Personelles

Entwicklung des Personalbestands
(exkl. Lernende und Aushilfen)

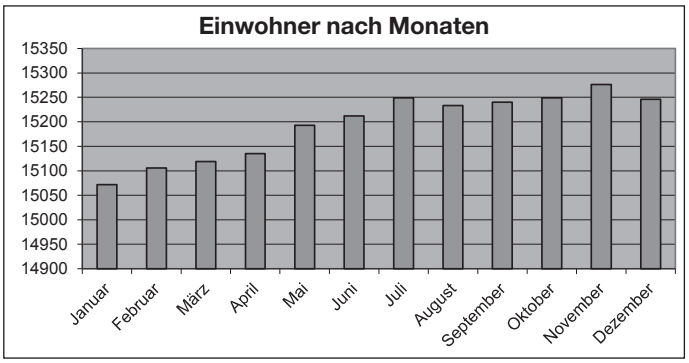
	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
volle Kopfzahl	94.00	98.00	99.00
davon Teilzeitangestellte	37.00	40.00	41.00
anteilig	76.45	80.20	80.35
nach Abteilung (anteilig)			
Stabsstellen	2.20	2.20	2.40
Finanzen Informatik Controlling	8.80	9.40	9.00
Kanzlei	3.75	4.35	4.35
Volkswirtschaft und Sicherheit	0.00	1.20	1.40
Liegenschaften Sport Freizeit	12.80	13.90	13.50
Soziales und Gesundheit	6.50	6.60	6.60
Bildung und Kultur	6.80	6.85	7.95
Infrastruktur	22.00	22.00	22.00
Planen Bauen Umwelt Energie	11.50	11.60	11.60
Bezirksgericht	2.10	2.10	1.55
Total	**76.45**	**80.20**	**80.35**
Lehrstellen			
im kaufmännischen Bereich	4.00	4.00	4.00
Werkbetriebe / Liegenschaftsunt	2.00	2.00	2.00
(Lehrstelle im Liegenschaftsunterhalt ist vakant)			
Eintritte:	8.00	12.00	6.00
Übertritte:	0.00	1.00	2.00
Austritte:	2.00	6.00	6.00
Pensionierungen:	2.00	1.00	4.00

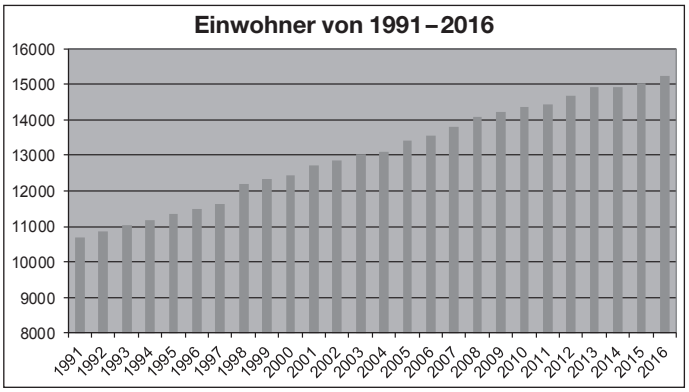
6. Einwohneramt Einsiedeln

Bevölkerung des Bezirkes Einsiedeln im Jahre 2016

Gesamtbevölkerung nach Ortschaften	2015	2016	+/-	%
Einsiedeln	9'342	9'549	207	2.215
Gross	1'357	1'356	- 1	- 0.07
Bennau	1'100	1'074	- 26	- 2.36
Trachslau	1'169	1'196	27	2.30
Willerzell	938	941	3	0.319
Euthal	610	603	-7	-1.14
Egg	517	527	10	1.93
Total Einwohner	**15'033**	**15'246**	**213**	**1.41**

Einwohner nach Monaten	2015	2016
Januar	14'920	15'072
Februar	14'951	15'106
März	14'979	15'119
April	14'986	15'135
Mai	15'003	15'193
Juni	15'030	15'212
Juli	15'031	15'249
August	15'040	15'233
September	15'038	15'240
Oktober	15'026	15'249
November	15'027	15'276
Dezember	15'033	15'246





Schweizerbürger	2015	2016
Niederlassung CH	7'167	7'317
Ortsbürger	5'666	5'680
Total Schweizer	**12'833**	**12'997**

Ausländer	2015	2016
C-Bewilligung (Niederlassungsbewilligung)	1'439	1'468
B-Bewilligung (Jahresaufenthalt)	665	711
L-Bewilligung (Kurzaufenthalt über 12 Monate)	96	70
Total Ausländer	**2'200**	**2'249**

Aufgeteilt in Nationen	2015	2016
Deutschland	614	630
Serbien / Montenegro / Kosovo	360	358
Italien	175	172
Sri Lanka	81	80
Portugal	100	100
Österreich	90	93
Mazedonien	86	90
Kroatien	67	67
Niederlande	91	83
Bosnien-Herzegowina	49	83
Übrige	487	493
Wochenaufenthalter in Einsiedeln	**112**	**111**

Einwohner nach Geschlecht	2015	2016
Männer	7'563	7'683
Frauen	7'470	7'563
männlich Schweizer	6'419	6'518
weiblich Schweizerinnen	6'414	6'479
männlich Ausländer	1'144	1'165
weiblich Ausländer	1'056	1'084

Einwohner nach Konfessionen	2015	2016
römisch-katholisch	10'436	10'471
evangelisch-reformiert	1'501	1'530
übrige	3'096	3'245

Einwohner nach Zivilstand	2015	2016
ledig	6'642	6'732
verheiratet	6'525	6'568
geschieden	1'117	1'188
verwitwet	726	732
in eingetragener Partnerschaft	21	23
aufgelöste Partnerschaft	0	2
unverheiratet	2	1

	Einwohnerzahlen Dorf und Viertel										
	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Einsiedeln	9'549	9'342	9'255	9'220	9'013	8'848	8'803	8'684	8'610	8'490	8'345
Bennau	1'074	1'100	1'091	1'100	1'099	1'106	1'088	1'103	1'085	1'064	1'055
Egg	527	517	524	527	530	525	536	533	545	530	521
Euthal	603	610	598	609	611	607	605	598	605	621	617
Gross	1'356	1'357	1'340	1'335	1'311	1'296	'303	1'307	1'266	1'231	1'255
Trachslau	1'196	1'169	1'150	1'162	1'158	1'102	1'077	1'049	1'031	951	888
Willerzell	941	938	954	955	964	947	963	942	922	904	885

7. Betreibungsamt

	2014	2015	2016
Zahlungsbefehle Total	2556	2566	**2660**
a) ZB auf Pfändung oder Konkurs	2556	2561	2658
b) ZB auf Faustpfand	0	1	0
c) ZB Grundpfand	0	2	2
d) ZB Wechselbetreibung	0	0	
Fortsetzungsbegehren Total	1658	1670	**1754**
a) Fortsetzungsbegehren auf Pfändung	1553	1590	1643
b) Fortsetzungsbegehren auf Konkurs	105	80	111
Vollzogene Pfändungen Total	1070	1059	**1055**
a) Lohn- und Sachpfändungen	850	772	759
b) erfolglose Pfändungen	220	287	296
Verwertungsbegehren Total	33	35	**24**
a) VB Sachpfändung	33	33	22
b) VB Grundpfand	0	2	2
Aufschubsbewilligungen	31	30	**15**
Steigerungen	0	0	**1**
Verlustscheine Total	629	823	**816**
a) Verlustscheine Art. 115 SchKG	220	287	296
b) Verlustscheine Art. 149 SchKG	409	536	520
Eigentumsvorbehalte	6	6	**6**
Arresturkunden	1	1	**0**
Retentionsurkunde	0	2	**0**

Totalbetrag der Verlustscheine 2014	**Fr. 8'773'225.26**
a) Verlustschein Art. 115 SchKG	Fr. 366'982.72
b) Verlustschein Art. 149 SchKG	Fr. 8'406'242.54
Totalbetrag der Verlustscheine 2015	**Fr. 9'630'223.17**
a) Verlustschein Art. 115 SchKG	Fr. 718'191.06
b).Verlustschein Art. 149 SchKG	Fr. 8'912'032.11
Totalbetrag der Verlustscheine 2016	**Fr. 9'321'752.14**
a) Verlustschein Art. 115 SchKG	Fr. 705'786.32
b) Verlustschein Art. 149 SchKG	Fr. 8'615'965.82
Für Gläubiger eingebrachte Beträge 2014	Fr. 2'084'964.07
Für Gläubiger eingebrachte Beträge 2015	Fr. 2'158'120.48
Für Gläubiger eingebrachte Beträge 2016	**Fr. 3'180'164.46**

8. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

	2016
Pendenzen aus Vorjahr	0
Neueingänge	19
Total zu behandeln	17
Total erledigt	16
Pendenzen Ende 2016	1
Erledigt durch:	
Einigung	10
Feststellung Nichteinigung	5
Urteilsvorschlag angenommen	0
Anderweitig erledigt	1

9. Vermittler

inkl. Alpthal (3 Fälle)

	2015	2016
Zahl der eingegangenen Klagen	35	51
Unerledigte aus dem Vorjahr übernommen	8	13
Total behandelte Klagen	43	64
Diese wurden wie folgt erledigt:		
Klagerückzug	4	7
Vermittelt	15	18
Vermittler-Entscheid	3	3
Unerledigte Fälle per Ende Jahr	13	15
Total	35	43
Klagen wurden gewiesen an:		
Einzelrichter des Bezirkes	3	16
Bezirksgericht	3	5
Bezirksamt	0	0
Kantonsgericht	0	0
Total	6	21
Weisung ausgestellt:		
ohne Verhandlung, da Beklagter nicht erschienen	2	11
Mangels Aussöhnung	4	10
Total	6	21
Nicht zuständig / andere Erledigungen	1	0

10. Bezirksgericht

Beim Bezirksgericht Einsiedeln sind 2016 475 Fälle (2015: 537) eingegangen, davon aus den Vorjahren 40 (2015: 40). Bis zum 31.12.2016 waren 435 (2015: 497) Fälle beurteilt und die Entscheide zugestellt. Ende 2016 waren somit 40 Fälle (2015: 40) pendent. Die 475 Fälle gliedern sich in folgende Verfahren:

	Ende 15 pendent	2016 Eingänge	2016 total	2016 erledigt	Ende 16 pendent
Gesamtgericht					
ZGB/OR/SchKG	4	4	8	5	3
Strafverfahren	8	1	9	8	1
Total	**12**	**5**	**17**	**13**	**4**
Einzelrichter					
ordentliche Verfahren	12	27	39	28	11
vereinfachte Verfahren	2	10	12	8	4
summarische Verfahren	9	262	271	257	14
summarische SchKG-Verfahren	4	95	99	94	5
Strafsachen	1	8	9	7	2
Aufsicht Gerichtspräsident	0	3	3	3	0
Justizverwaltung/Rechtshilfe	0	25	25	25	0
Total	**28**	**430**	**458**	**422**	**36**

Die Geschäftslast des Gerichts hat im vergangenen Jahr leicht abgenommen. Nach wie vor ist jedoch festzuhalten, dass die Verfahren aufgrund der eidgenössischen Zivil- und Strafprozessordnung mit erheblichem Aufwand verbunden sind und im Vergleich zu den früheren kantonalen Regelungen zu einer grösseren Belastung des Gerichts führen.

Massiv zugenommen haben in den vergangenen Jahren jene Verfahren, im Rahmen welcher die Parteien um Gewährung des Armenrechts (unentgeltliche Prozessführung und unentgeltliche Rechtsvertretung) ersuchen. 2016 gelangten total CHF 42'669.05 an Armenrechtshonoraren zur Auszahlung. Aufgrund der Gewährung der unentgeltlichen Prozessführung resultierten Mindereinnahmen an Gerichtsgebühren in Höhe von CHF 14'300.00. Des Weiteren mussten in Strafsachen CHF 21'579.05 für amtliche Verteidigungen sowie CHF 500.00 an Entschädigung für einen freigesprochenen Angeklagten zu Lasten des Staates aufgewendet werden. Aufgrund von Freisprüchen und Verfahrenseinstellungen mussten zudem CHF 5'800.00 an Verfahrenskosten auf die Staatskasse genommen werden.

11. Notariat, Grundbuchamt

Geschäftstätigkeit
Die gesamte Geschäftstätigkeit des Notariats und Grundbuchamtes hat sich um 5.6 % Prozent gesteigert, nachdem sie nach einem schwächeren Jahr 2014 bereits im Jahr 2015 um 16.5 % zugenommen hatte. Die Zahl aller Geschäfte beträgt 1667 (Vorjahr 1579).

Stabile Werte der Handänderungen und der Hypothekargeschäfte
Das Notariat Einsiedeln erhebt weiterhin die wirtschaftlichen Werte[1]. Sie sind aussagekräftig. Weiterhin führen wir auch Werte an, wie sie das Informatik-Grundbuch[2] (IT-System) erfasst. Letztere sind wirtschaftlich wenig aussagekräftig. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die wirtschaftlichen Werte[1].

Die Zahl der Handänderungen erreicht den neuen Höchstwert von 875 (Vorjahr 869). Deren Gesamtwert fiel um 7.5 % auf Fr. 332.03 Mio. (Vorjahr Fr. 359.12 Mio.).

Der Wert der neu errichteten Hypotheken bzw. Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen) blieb praktisch unverändert (239.52 Mio Fr.). Die Anzahl sank um 7.3 % auf 229 (Vorjahr 247). Der Nettobetrag der neu errichteten Hypotheken (Neuhypotheken abzgl. Löschungen) stieg um 29.9 % auf Fr. 193.49 Mio..

Die Anzahl und die Werte der Handänderungen sowie der neuen Grundpfandrechte verharrten damit auf hohem Niveau.

Interessante Einzelangaben
Das Informatik-Grundbuch, welches im Bezirk Einsiedeln vollständig eingeführt ist, ermöglicht auch, interessante Einzelzahlen zu erheben. So erreicht inzwischen die gesamte hypothekarische Belastung im Bezirk Einsiedeln (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen) die erstaunliche Summe von fast Fr. 3.672 Mrd. Im Weiteren wurden im letzten Jahr 349 Grundstücke neu angelegt. Der grösste Teil betrifft Stockwerkeigentum und Miteigentumsanteile (Garagenplätze).

Sehr hohe Zahlen im Gesellschaftsrecht sowie im Ehe- und Erbrecht
In den übrigen Geschäftsbereichen, in welchen zwischen den Urkundspersonen in der ganzen Schweiz freier Wettbewerb herrscht, konnte das Notariat Einsiedeln seine gute Position wiederum ausbauen. Die Steigerung ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Notariatsgebühren insbesondere im Vergleich zu anderen Kantonen tief sind, und sich das Notariat Einsiedeln anderseits hinsichtlich einer kurzer Bearbeitungsdauer und den Beurkundungswünschen seinen Klienten anpasst.

Die Anzahl der öffentlichen Urkunden im Gesellschaftsrecht (AG/GmbH/Stiftungen) und für Generalvollmachten stieg von 127 auf 156. Die Zahl der Ehe- und Erbverträge sowie der Testamente ging leicht zurück auf 109 (Vorjahr 116), jene der Vorsorgeaufträge und Patientenverfügungen stieg massiv auf 138 (Vorjahr 77). Die Zahl der Bürgschaften und diverser Urkunden veränderte sich leicht auf 13 (Vorjahr 11).

Es bestätigt sich weiterhin, dass der Vorsorgeauftrag einem breiten Bedürfnis entspricht. Er ermöglicht, im Hinblick auf einen möglichen Verlust der Urteilsfähigkeit (Schlaganfall, Demenz usw.) einen Beistand nach eigenem Wunsch anstelle eines behördlich bestimmten Beistandes zu ernennen.

Statistische Angaben 2004 bis 2016

Jahr	Grundpfandrechte neu (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)		Grundpfandrechte gelöscht	Netto Neuerrichtungen (neue Grundpfandrechte abzüglich Löschungen)	Handänderungen (wirtschaftlicher Wert) (Grundstücke, die ganz oder teilweise den Eigentümer wechseln oder neu angelegt werden)	
	Anzahl	Betrag	Betrag	Betrag	Anzahl	Betrag
2004	206	123'682	25'744	97'937	505	142'832
2005	244	127'591	36'741	90'849	596	176'882
2006	266	114'681	18'467	96'213	552	184'648
2007	233	190'925	72'658	118'266	588	198'866
2008	219	105'018	42'351	62'666	601	207'968
2009	262	157'562	33'550	124'013	651	233'598
2010	371	181'125	80'080	101'045	710	319'467
2011	284	150'380	49'601	100'778	682	337'363
2012	267	149'764	30'879	118'885	734	322'523
2013	230	189'859	55'736	134'123	783	365'841
2014	220	185'419	41'497	143'922	563	243'011
2015	247	240'235	91'334	148'899	869	359'124
2016	229	239'515	46'021	139'357	875	332'029
Ø allerJahre	**252**	**165'827**	**48'051**	**113'612**	**670**	**263'396**

Mehr Konkurse bei weniger hohen Verlusten
Die Zahl der neu eröffneten Konkurse stieg nach dem massiven Rückgang des Jahres 2014 wieder auf 14 (Vorjahr 9). Abgeschlossen wurden 16 Verfahren (Vorjahr 8). Hängig waren am 31. Dezember 2016 noch 3 Konkurse.

Der Gesamtverlust der abgeschlossenen Konkurse sank auf Fr. 0.57 Mio. (Vorjahr Fr. 1.24 Mio.). Da es sich in Einsiedeln zumeist um Konkurse von Privatpersonen oder Nachlässen (Erbschaften) handelt, sind Schwankungen in einzelnen Jahren wenig aussagekräftig.

Die Verfahrensdauer der abgeschlossenen 16 Konkurse ist wie folgt registriert: 10 Konkurse dauerten weniger als 3 Monate, 5 Konkurse beanspruchten 3 bis 6 Monate und 1 Konkurs dauerte länger, jedoch ebenfalls weniger als ein Jahr.

Abschliessend ist es uns ein Anliegen, dem Bezirksrat, der Bezirkskanzlei und den Amtsstellen des Bezirkes Einsiedeln für die angenehme und effiziente Zusammenarbeit zu danken. Der Dank geht auch an alle Mitarbeitenden, welche im Jahre 2016 ein ausserordentlich grosses Pensum gemeistert haben.

[1] **Wirtschaftliche Werte:**
Als Handänderung gilt jedes Grundstück, das ganz oder teilweise den Eigentümer wechselt, oder welches neu angelegt wird. Als Handänderungswert gilt der Vertragswert; wo kein realistischer Vertragswert vorhanden ist (Schenkungen, Erbschaften u.dgl.), ist der Steuerwert erfasst.

[2] **IT-System Werte:**
Als Handänderung zählen nicht mehr die einzelnen Grundstücke, sondern nur die Anzahl Verträge. Eine Erbteilung über 5 Grundstücke zählt beispielsweise nur noch als eine einzige Handänderung. Als Wert zählt nicht mehr der wirtschaftliche, sondern ein Wert gemäss IT-System. So haben beispielsweise erbrechtliche Handänderungen neu einen Wert von Fr. 0.00, ebenfalls Schenkungen. Die Errichtung von Stockwerkeigentum hat keinen Wert usw. So dominieren teilweise fiktive IT-Zahlen über den realistischen Wert.

B. VOLKSWIRTSCHAFT SICHERHEIT

1. Volkswirtschaft

Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS)
Das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS), das der Regierungsrat mit RRB 469/2014 vom 23. April 2014 verabschiedet hat, bildet die Grundlage für die Realisierung von Projekten rund um den Sihlsee. Die Begleitgruppe, bestehend aus Vertretern des Kantons sowie der Gemeinde Unteriberg und des Bezirks Einsiedeln, legt die Handlungsschwerpunkte fest und betreut das Konzept strategisch.

Seitens Bezirk Einsiedeln steht die Realisierung des Sihlseerundwegs im Vordergrund. Im Jahr 2016 konnte der Abschnitt «Staumauer West» von der Roblosen bis zu Staumauer realisiert werden. Dabei konnte auf gefällige Weise ein Amphibienschutzwerk integriert werden. Parallel dazu wurde im vergangenen Jahr die Planung für die Fortsetzung auf dem Abschnitt Staumauer–Egger Badi vorangetrieben mit dem Ziel, diese Etappe im laufenden Jahr realisieren zu können. Auf dem bestehenden Rundweg Süd prüft der Bezirk an verschiedenen Standorten Aufwertungsprojekte

Wanderwege
Der Unterhalt der Wander- und Spazierwege wurde wiederum durch den Verkehrsverein Euthal ausgeführt. Viel Zeit nimmt vor allem das Ausmähen der Spazier- aber auch der Wanderwege in Anspruch. Es müssen praktisch alle öffentlichen Feuerstellen ajour gehalten und zum Teil auch mit dem nötigen Brennholz beschickt werden. Alle Wanderwege brauchen Pflege. Frisch gekiest wurden die Strandwege Segelclub bis Badi und Tennisplatz bis Verkehrsamt. Die Wanderwege Au Egg bis Sternen, sowie Egg bis Jureten konnten dank dem schönen Wetter im Dezember saniert werden. Ersetzt wurden auch die Bretter der Tritte am Weg Rotmoos bis Hummel und zum Teil auch in der Schwyzeren.

Tourismus
Seit dem Herbst 2016 ist Einsiedeln Mitglied bei den «Shrines of Europe». Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte Europas: Altötting (Deutschland), Fátima (Portugal), Loreto (Italien), Lourdes (Frankreich), Mariazell (Österreich) und Tschenstochau (Polen). Nach gegenseitigen Besuchen durch Delegationen aus Politik, Tourismus und Kirche hat der Bezirksrat eine Kooperation Einsiedelns mit den «Shrines of Europe» als wertvoll erachtet. Dies unter dem Gesichtspunkt, dass Wallfahrt nicht nur Religion und Tourismus, sondern vielmehr auch den wichtigsten Wirtschaftszweig für Einsiedeln und die Region darstellt.

Destinationsentwicklung
Das Gästeverhalten verändert sich. Daher muss sich auch der Tourismus in der Region Einsiedeln verändern, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Einerseits wurde bei Einsiedeln Tourismus mit Susanne Staiger eine qualifizierte Fachfrau mit bester Vernetzung zu Zürich Tourismus angestellt und damit die operative Ebene erheblich verstärkt.

Andererseits wurde die Destinationsentwicklung Einsiedeln–Ybrig–Zürichsee mit hohem Engagement der Beteiligten unter der Leitung von Schwyz Tourismus intensiv vorwärtsgetrieben. Erfolgreich konnte unter den beteiligten Bezirken und Gemeinden ein Kostenteiler definiert werden. Die entsprechenden Budgetposten wurden überall bis Ende 2016 von den zuständigen Gemeinde- und Bezirksversammlungen genehmigt. Zudem stammt ein grosser Finanzierungsbeitrag aus dem kantonalen Fonds der Neuen Regionalpolitik, welcher damit die grosse wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in unserer Region unterstreicht.

Der neue Geschäftsführer Cornel Züger konnte seine Arbeit per 1.01.2017 in Einsiedeln aufnehmen. Durch sein Engagement können Synergien in der Region besser genutzt werden, gegenüber von Schwyz Tourismus besser eingebracht werden und die Produkte auf den entsprechenden Homepages und bei Luzern und Zürich einheitlich präsentiert werden, um die angestrebte Wirkung zu erzielen.

Am 7.11.2017 wird in Einsiedeln ein öffentlicher Informationsanlass zum Thema Tourismus stattfinden.

Öffentlicher Verkehr – Haltestelle Blatten
Die beiden letzten Richtpläne des Kantons Schwyz beinhalteten für die Verkehrsentwicklung der Region Einsiedeln eine zusätzliche Bahnhaltestelle im Gebiet Blatten. Da die SOB bereits im Jahr 2018 den Doppelspurausbau bis zur Blatten in Angriff nehmen wird, musste der Entscheid für die allfällige Haltestelle frühzeitig beim Stimmbürger abgeholt werden, um wichtige Synergien nutzen zu können.

Gleichzeitig wurde die SOB beauftragt, ein neues ÖV-Konzept zu erarbeiten, welches der Öffentlichkeit am 2.11.2016 im Gemeindesaal vorgestellt worden ist.

Um Fehlinvestitionen in die Planung zu verhindern, entschied der Bezirksrat, bereits den Planungskredit dem Stimmvolk vorzulegen. Trotz wertvoller Unterstützungskampagne der lokalen Unternehmer rund um die vorgesehene Haltestelle Blatten lehnte das Stimmvolk die Vorlage am 27.11.2016 deutlich mit 58 % Nein-Stimmen ab.

Dieser klare Richtungsentscheid bedeutet, dass sich die Planung rund um den öffentlichen Verkehr nun auf den bisherigen Bahnhof konzentriert und für die P+R-Parkplätze eine andere Lösung gesucht werden muss.

Die Optimierung der Postautolinien soll im Hinblick auf die Neugestaltung des Bahnhofplatzes zu gegebener Zeit erfolgen.

Wirtschaftsförderung
Der bisherige Wirtschaftsförderer Peter Beutler kündigte seine Stelle nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit per 30.06.2016. Daraufhin befasste sich die Kommission Volkswirtschaft und Sicherheit mit der Anpassung des Aufgabenkataloges. Zudem wurden die Chancen der Wirtschaftsförderung im Rahmen des Kantonsräte-Bezirksräte- und Parteipräsidententreffens vom 2.06.2016 diskutiert. Auf dieser Grundlage fasste der Bezirksrat den Entscheid, die 50 %-Stelle wieder wie bisher zu budgetieren und das Pflichtenheft und die Zielsetzungen leicht anzupassen.

Die Ausschreibung der Stelle erübrigte sich jedoch, da die Budgetgemeinde am 13.12.2016 die Personalkosten fallen liess und damit die Wirtschaftsförderung aufgab.

Nicht gestrichen worden ist jedoch ein Betrag, der weiterhin den bewährten Unternehmeranlass im Frühjahr und den öffentlichen Anlass im Herbst ermöglicht.

Ortsbus
Per Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 erfolgten Neuerungen beim Ortsbus. Die Linie 561 fährt nun einen Rundkurs via Grotzenmühle und Allmeindstrasse in die Rüti, wendet beim Restaurant Burg (Rütisäge) und gelangt über den Armenhausstall in die Kornhausstrasse, von wo sie wieder über die Grotzenmühlestrasse zurück zum Bahnhof führt. Die durch diese neue Streckenführung gewonnenen Minuten werden auf die übrigen Liniengäste des Ortsbusses verteilt, wodurch die Zugsanschlüsse zuverlässiger bedient werden können. Auf der Linie 563 wird zudem eine neue Haltestelle Alpstrasse bedient. Diese befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Landi und Milchmanufaktur.

Anlässe
Das Ressort Volkswirtschaft Sicherheit hat im vergangenen Jahr knapp 100 Anlässe verschiedenster Art im Bezirk Einsiedeln bearbeitet und bewilligt. Die vom Kanton vorgegebenen neuen Fristen zum Einreichen eines Anlassgesuches (6 Monate bei mehr als 200 Personen und Benutzung öffentlicher Strassen, 2 Monate bei Kleinanlässen) wurden bis auf wenige Ausnahmen eingehalten.

Viehausstellung
Erneut fand eine tolle und unfallfreie Viehausstellung statt. Am Morgen war es bei ca. 11°C noch trocken. Kurz vor Mittag begann es stark zu regnen. Glücklicherweise war aber der Regen bis zu Beginn des Umzuges vorbei und der Umzug konnte bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Neu war die Milchmanufaktur mit einem feinen Raclette im Verpflegungsangebot der Viehausstellung vertreten.

Auffuhrstatistik

Jahr	Grossvieh	Kleinvieh	Total
2011	901	333	1234
2012	935	307	1242
2013	837	239	1076
2014	874	266	1140
2015	927	277	1204
2016	832	310	1142

Kadaverstelle
Für die Kadaverstelle an der Gaswerkstrasse wurde ein Chiplesegerät für Katzen und Hunde angeschafft. Die Kadaver können in einen speziell gekennzeichneten Behälter gelegt werden. Mit Hilfe des Chip-Lesegerätes werden anschliessend die Tierbesitzer informiert.

Im Oktober wurde nach einer Prüfung durch den Kantonstierarzt die Betriebsbewilligung für die Kadaverstelle bis 2026 erneuert.

Notschlachtlokal
Die Heizung des Notschlachtlokals wurde durch eine Gasheizung ersetzt. Zudem musste die Kühlung, welche nicht mehr den heutigen Normen entsprach, ersetzt werden. Dabei wurde eine Kühlung mit Wärmerückgewinnung eingebaut.

2. Sicherheit

Feuerwehr
Das Feuerwehrjahr 2016 war bezüglich Einsätze überdurchschnittlich. Es mussten 61 Einsätze bewältigt werden. Gegenüber den Vorjahren fiel das 2016 mit 3821 geleisteten Einsatzstunden aussergewöhnlich hoch aus. Der Grossbrand bei der Kerzenfabrik Lienert und ein risikoreicher Waldbrand im Gebiet Tristel werden vielen in Erinnerung bleiben. Aus der Statistik geht hervor, dass Einsätze mit Brandmeldeanlagen massiv zugenommen haben. Seit 2002 war diese Zahl nie mehr so hoch. Auch mussten in der Vergangenheit noch nie so viele Oelwehr-Einsätze bewältigt werden.

Das Unwetter vom 25. Juni 2016 hatte in der Region Ybrig, Gross und Trachslau und im Gebiet Wäni- und Rotenbach beträchtliche Schäden angerichtet. In Gross fielen die Schäden viel geringer aus als 2007, obwohl es gemäss Satellitenbildern fast die gleiche Stärke hatte. Dies ist sicherlich auf den Ausbau des Grossbachs zurückzuführen.

2016 wurde der Atemschutz durch das Feuerwehrinspektorat inspiziert. Der Atemschutz wurde in sämtlichen Punkten der Gesamtbeurteilung mit «sehr gut» qualifiziert. Zitat Inspektionsbericht Feuerwehrinspektorat: «Die Atemschutz-Abteilung der Feuerwehr Einsiedeln ist auf einem sehr guten Niveau. Es macht Freude, die Angehörigen des Atemschutzes bei der Arbeit zu begleiten.»

Ernstfalleinsätze	**2016**	2015
Technischer Einsatz	7	10
Brandmeldeanlage	17	3
Brand / Rauch	4	13
Fahrzeugbrand	3	2
Gas / Chemie	0	1
Oelwehr	12	11
Verkehrsunfall	3	2
Hubretter	8	9
Wasser	7	6
Total Einsätze	**61 – 3821 Einsatzstunden**	57 – 2397 Einsatzstunden

Übungen 2016	Anzahl
Absturzsicherung	3
Atemschutz	10
Feuerwehrsanität	7
Kader	7
Mannschaft	9
Taktische Einsatzübung	2
Hauptübung	1
Fahrer/ Maschinisten	7
Führungsunterstützung	3

Kurse 2016	Personen
Einführungskurs (3 Tage)	5
Hauptkurs Gruppenführer (5 Tage)	2
Weiterbildung Gruppenführer II (4 Tage)	3
Fachkurs Maschinisten (2 Tage)	3
Fachkurs Atemschutz (3 Tage)	4
Weiterbildung Atemschutz (1 Tag)	4
Führungsunterstützung (3 Tage)	1
Fahrsicherheitstraining (1 Tag)	4
SFV Einsatz mit Lüftungsgeräten (1 Tag)	3
SFV Liftrettung (1 Tag)	3
LODUR (½ Tag)	2

Mutationen	Personen
Eintritte per 01.01.2017	5
Austritte per 31.12.2016	10

Zivilschutz
Ein bewegtes Jahr für die Ortsgebunde Einheit Zivilschutzeinheit Einsiedeln.

Im Rahmen des alljährlichen Wiederholungskurses wurden die Schwerpunkte für die Stabsassistenten im Bereich «Lage», «Polycom» und Antennenbau gesetzt.

Die Kulturgüterschutz-Einheit (KGS) Einsiedeln, bzw. alle kantonalen KGS-Einheiten, dürfen seit Beginn 2016, zusammen mit Mitarbeitern vom Kanton und vom Kloster Einsiedeln, eine Dokumentation der wichtigsten Kulturgüter im Fall eines möglichen Schadenszenarios für das Kloster Einsiedeln erarbeiten. Durch die Grösse des Klosters Einsiedeln wird der KGS sicherlich die nächsten Jahre mit diesen Arbeiten beschäftigt sein. Die periodischen Anlagekontrollen inkl. Instandhaltungsarbeiten erfolgten gemäss Vorgaben des Bundes.

Der Bezirk Einsiedeln war dieses Jahr Gastgeber des alljährlichen Rapports «Chef Zivilschutz» aller kantonalen ZS-Einheiten. Am Vormittag wurden dabei diverse Themen im Bereich Zivilschutz besprochen und Erfahrungen ausgetauscht. Bei diesem Rapport, wie auch beim anschliessenden Mittagessen, waren diverse Vertreter des Bezirks Einsiedeln anwesend, unter anderem der «neue» Stabschef Patrick Notter.

Durch personelle Veränderungen beim Bezirk (neue Stelle «Sachbearbeitung Sicherheit») wird ermöglicht, dass die einzelnen Behörden enger miteinander arbeiten. Diesbezüglich fand am 30.09.16 eine Stabsübung mit Teilnehmern aller Behörden unter Führung des Stabschefs statt.

Des Weitern sind für das 2017 weitere Änderungen im Bereich Ablauf und Aufstellung der Zivilschutzeinheit geplant.

Bezirksführungsstab (BFS)
Am 18. Februar 2016 wurde in Egg zum Thema Wasseralarm und Hochwasserschutz zu einer Info-Veranstaltung eingeladen, das Interesse der Egger Bevölkerung war sehr gross. Bei der Überarbeitung der Wasseralarm-Merkblätter wurden neue Sammelpunkte bestimmt, diese sind nun mit Hinweistafeln «Sammelpunkt Wasseralarm» vor Ort gekennzeichnet. Der Brand bei der Kerzenfabrik Lienert vom 23. Mai 2016 hat die Einsatzleitung der KPO vor Ort dazu bewogen, den Kernstab des Bezirksführungsstabes aufzubieten, weitere Massnahmen waren glücklicherweise nicht erforderlich. Am 30. September 2016 trafen sich der Kernstab Bezirksführungsstab, Vertreter der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Erdgas Einsiedeln AG zu einem Tagungsrapport unter der Leitung von Franz Heinzer vom Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz.

Die weiteren Aktivitäten beschränkten sich auf die Administration mit den Organisationen im Rahmen des Rettungsdreiecks Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst.

Sanitätsdienstliches Ersteinsatzelement (SEE)
Das SEE wurde bei 10 Schadenfällen aufgeboten. Es wurde nur die Kommandogruppe alarmiert. Die restlichen Mitglieder wurden einzig im Brandfall Kerzenfabrik Lienert als Ablösung aufgeboten.

Die Aufgaben im Einsatz waren: Mithilfe und Sicherung der Einsatzkräfte am Brandort; Betreuung von Nichtverletzten, Verletzten oder auch der Rettungskräfte mit psychischer oder physischer Erster Hilfe zusammen mit dem Rettungsdienst; Überwachung des Atemschutzes und Mithilfe beim Einsatz der Feuerwehr oder Aufräumen des Schadenplatzes.

Insgesamt war das SEE 92 Stunden im Einsatz, das heisst, bei 1 Rauchmeldungen, 4 Bränden, 2 Fahrzeugbränden und 3 Verkehrsunfällen. Die beiden grössten Einsätze waren der Waldbrand Tristel mit 28 Stunden und der Brand bei der Kerzenfabrik Lienert mit 37 Stunden.

Der gute Ausbildungstand und die somit nötige fachliche Sicherheit ergeben sich auch aus der guten Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst.

Im Berichtsjahr wurden 7 Übungen mit verschiedenen aktuellen Themen durchgeführt. Zusätzlich bildeten sich die SEE-Mitglieder an den Übungen des Samaritervereins weiter.

Beim alljährlichen SEE-Rapport in Rothenthurm wurden die SEE-Leiter und deren Stellvertreter über den neuesten Stand der Richtlinien und die Umsetzung der SEE in den Gemeinden informiert.

Bestand der Einsatzgruppe	
Frauen	6
Männer	5
Einsatzstunden	114
Betreuung nichtverletzter Personen	15
Behandlung verletzter Personen	5

Seerettungsdienst
Mitte Mai wurde das Rettungsboot ARGOS termingerecht eingewassert. Mit der alljährlichen Frühjahrsversammlung wurde die Saison Ende Mai offiziell eröffnet. Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert und besteht derzeit aus 19 Seeretter/-innen.

Als Saisonvorbereitung absolvierten die Seeretterinnen und Seeretter wiederum einen durch Christian Iten und seine Helfer vom Samariterverein Einsiedeln organisierten Kurs. Die Schwerpunkte lagen bei «CPR» und «Erste Hilfe».

Ein Höhepunkt im Jahr 2016 war die Übung mit dem Rettungsdienst Einsiedeln, wo diverse Schwerpunkte geübt wurden (Erste Hilfe, Anlegestellen, Bootsmanöver, etc.)

Das Jahr 2016 war für den Seerettungsdienst geprägt durch einen vermissten Schwimmer, welcher durch die Seepolizei nach ca. 11 Tagen tot geborgen wurde. Nebst zwei weiteren Einsätzen (Kalb im Sihlsee, Surfer in Seenot) und der Bergung von Schwemmholz wurden nautische Veranstaltungen begleitet. Oft bestand die Aufgabe in der Vorbeugung zur Verhinderung von Unfällen.

Insgesamt leisteten die Mitglieder des Seerettungsdienstes rund 86 Einsatztage.

Mit der Auswasserung von ARGOS Anfang November wurde die Saison 2016 abgeschlossen.

Rettungsdienst
Der Rettungsdienst Einsiedeln blickt auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Mit 1138 geleisteten Einsätzen ist das ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 9,1%.

Zudem zeigt sich im kantonalen Vergleich, dass der Rettungsdienst Einsiedeln pro Kopf die meisten Einsätze geleistet hat.

Die Entwicklung der Einsatzzahlen des Rettungsdienstes steht in direktem Zusammenhang mit der Wohnbevölkerung im Einsatzgebiet. Weitere Zusammenhänge bestehen mit der erwarteten Zunahme von Freizeitaktivitäten sowie der Zunahme des Verkehrs.

Auch dieses Jahr führte der Rettungsdienst Einsiedeln wieder zahlreiche Weiterbildungen durch. Besonders zu erwähnen ist der PHTLS Trauma-Kurs. PHTLS ist ein zweitägiges Ausbildungsprogramm, das die Teilnehmer im Rahmen der präklinischen Traumaversorgung in der raschen Erkennung und Behandlung von kritischen und nicht kritischen Traumapatienten schult. Durch die schnelle Versorgung und einen raschen Transport in das richtige Spital wird das Outcome für Traumapatienten verbessert.

Zudem beteiligte sich der Rettungsdienst Einsiedeln an verschiedenen Projekten in Zusammenarbeit mit dem Kanton oder Partnerorganisationen. Insbesondere hat die Leitung Rettungsdienst aktiv an der Erarbeitung des von den beteiligten Bezirken in Auftrag gegebenen Konzeptes für einen Rettungsdienstverbund Oberer Zürichsee mitgearbeitet.

Jahresstatistiken im Vergleich

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1037	993	985	879	951	983	1043	1138

C. FINANZEN INFORMATIK CONTROLLING

Finanzen
Das Ressort brachte 15 Geschäfte in den Bezirksrat. Dies waren Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, zu Schlussabrechnungen von Sachgeschäften, aber auch zu künftigen Sachgeschäften. Selbstverständlich sind auch die Kerngeschäfte Jahresrechnung, Voranschlag und Nachkredite mitenthalten. Die Dienststelle Steuern befasste sich mit Steuererlassgesuchen, Abschreibungen und längeren Ratenzahlungen. Auch die ersten Teilschritte des kantonalen Projekts «e-Steuern» wurden erfolgreich bewältigt.

Informatik
Die Dienststelle Informatik betreibt zwei Rechenzentren. Zum einen das Rechenzentrum Einsiedeln, welches sich im Eigentum des Bezirks Einsiedeln befindet, sowie das Rechenzentrum Schulen, welches der einfachen Gesellschaft RZSchulen gehört (Träger sind Bezirk Schwyz, Gemeinde Schwyz und Bezirk Einsiedeln). Der Bezirksrat Einsiedeln hat im 2016 die Partnerschaftsverträge gekündigt. Die einfache Gesellschaft wird somit per 31.7.2017 liquidiert. Der Bezirk Einsiedeln hat den Trägern offeriert, die Liquidationsmasse zu übernehmen sowie sämtliche angeschlossenen Schulen künftig als Kunden des Bezirks Einsiedeln mit den Informatik-Dienstleistungen zu bedienen.

Controlling
Die Übernahme der Stellvertretung eines monatelangen personellen Ausfalls im Ressort Präsidiales/Stabstelle verhinderten die Umsetzung eigener Projekte wie z. B. das geplante Ausschöpfen des Optimierungspotenzials im Bereich Riskmanagement.

D. SOZIALES UND GESUNDHEIT

1. Fürsorgebehörde Einsiedeln

Die Fürsorgebehörde hat im Berichtsjahr an insgesamt 9 (Vorjahr 9) Sitzungen 366 (Vorjahr 348) Geschäfte behandelt. Die Fallbearbeitung ist nach wie vor komplex und nimmt immer mehr Beratungszeit in Anspruch. Abklärungen und Verhandlungen mit den verschiedenen Sozialversicherungsträgern wie z.B. AHV/IV, SUVA, ALV, den Krankenkassen, den Pensionskassen und anderen Sozial- und Privatversicherungen sind erforderlich. Weiter fanden zahlreiche persönliche Besprechungen und Anhörungen mit Klienten statt, damit die vielfältigen sozialen Probleme adäquat behandelt werden konnten.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle hat im Vergleich zum Vorjahr erheblich zugenommen. In Zahlen entspricht dies 243 Fällen zu 200 im Jahre 2015. Bis und mit 2014 konnten praktisch jährlich die Fallzahlen reduziert werden. Die Arbeitslosenzahlen haben sich im Bezirk Einsiedeln gegenüber dem Vorjahr stabilisiert und liegen unter dem kantonalen Durchschnitt von 1.9 %. Gesamtschweizerisch beträgt die Arbeitslosenquote 3.5 %. Am stärksten betroffen von Arbeitslosigkeit sind das Baugewerbe, der Handel und das Gastgewerbe. Steigende Arbeitslosenzahlen wirken sich mit leichter Verzögerung immer auch auf die Unterstützungsfälle der Sozialhilfe aus.

Die Unterstützungsfälle für Schweizerbürger mit Wohnsitz in Einsiedeln haben sich von 88 Fällen im Jahre 2015 auf 106 Fälle erhöht. Die Unterstützungsfälle für Bezirksbürger mit Wohnsitz in anderen Kantonen sind von 38 auf 48 Fälle gestiegen. Diese Unterstützungsfälle werden ab 4. April 2017 wegfallen. Die Wohn- und Aufenthaltskantone können den Heimatkantonen (Gemeinden) für ihre Sozialhilfekosten noch bis am 04. April 2017 Rechnung stellen (Art. 37a ZUG). Einsiedeln wird mit der neuen Regelung in Zukunft finanziell entlastet.

Die Zahl der zu unterstützenden Ausländer ist zum Vorjahr von 74 Fällen auf 89 im Jahr 2016 gestiegen. Die erhebliche Steigerung steht mit dem Asyl- und Flüchtlingswesen im Zusammenhang. Einige vom Kanton zugewiesene Personen aus dem Asylbereich haben die Flüchtlingsanerkennung in Form einer F- oder B-Bewilligung erhalten und sind mit dem Statuswechsel nach Sozialhilfegesetz (SKOS-Richtlinien) zu unterstützen.

Die Neuregelung des Kantons zur Kostenübernahme aus Verlustscheinen (Krankenversicherung/Art. 64a KVG) durch die Gemeinden hat sich erwartungsgemäss im Jahre 2016 auf die Fallzahlen zu den Krankenkassenberatungen ausgewirkt. Wurden Ende 2015 noch 163 Beratungsdossiers registriert, so sind dies Ende 2016 nun 194 aktive Dossiers. Während dem Berichtsjahr konnten 78 Dossiers geschlossen werden.

Mit allen Personen mit Krankenkassenausständen nehmen wir systematisch Kontakt auf und bieten unsere Beratungsdienste zur Lösung der finanziellen Probleme an. Diese Dienstleistung wird von einer immer grösseren Anzahl Personen in Anspruch genommen. Oftmals sind es Nachlässigkeiten (z. B. Prämienverbilligungsgesuch oder Steuerklärung nicht einreichen), die zur schwierigen finanziellen Situation der Leute beitragen. Die Annahme, dass in erster Linie jene Menschen ihre Krankenkassen-Forderungen nicht begleichen würden, die sich dies nicht leisten können, ist nicht zutreffend. Die Regelung der finanziellen Angelegenheiten ist praktisch immer eine Frage der Prioritäten. Nach dem Bezahlen der Miete muss die Krankenkasse an zweiter Stelle stehen. Darauf wird hingearbeitet, wenn mit den Einwohnern das Gespräch geführt wird. Hohe Ermessenseinschätzungen bei den Steuern, weil seit Jahren keine Steuererklärung mehr eingereicht wurde, kann z. B. auch Folgen auf die Anspruchsberechtigung der Prämienverbilligung haben. Zur Vermeidung von immer höheren Krankenkassenverlustscheinkosten ist die Beratungstätigkeit unbedingt zu fördern. Der Anteil des Bezirks an den Verlustscheinkosten ist für das Berichtsjahr von CHF 145’711.30 auf bereits CHF 209’184.10 gestiegen.

Zwischen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), der Fürsorgebehörde Einsiedeln sowie dem Sozialdienst findet ein regelmässiger Informationsaustausch statt. Die Zusammenarbeit zwischen KESB und den Gemeinden funktioniert heute absolut zufriedenstellend.

1.1 Unterstützungsfälle

Im Berichtsjahr behandelte die Fürsorgebehörde Einsiedeln 243 verschiedene Unterstützungsfälle. Dies waren:

Unterstützungsfälle	**2016**	2015
Schweizerbürger mit gesetzlichem Wohnsitz in Einsiedeln	106	88
Ausländer, von der Wohn- und Aufenthaltsgemeinde Einsiedeln zu unterstützen	89	74
Bezirksbürger mit gesetzlichem Wohnsitz in anderen Kantonen	48	38
Bezirksbürger ohne festen Wohnsitz (Fahrende)	0	0
Bezirksbürger mit gesetzlichem Wohnsitz im Ausland	Keine	Keine
Total Unterstützungsfälle 2016	**243**	200

1.2 Fahrende

Die Heimatgemeinde ist zahlungspflichtig für Kantonsbürger, die keinen Unterstützungswohnsitz zu begründen vermögen und für die kein anderer Kostenträger zuständig ist. Zu diesem Personenkreis zählen die Fahrenden, die in Einsiedeln heimatberechtigt sind. Ab 2014 werden diese Personen nun direkt über die jeweilige Aufenthaltsgemeinde unterstützt. Im Rahmen des BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) werden die Kosten jedoch der Heimatgemeinde in Rechnung gestellt.

1.3 Jugendlokal Zürichstrasse 38

Die Jugendarbeit und insbesondere der Jugendtreffpunkt an der Zürichstrasse 38 in Einsiedeln werden durch das Team des Vereins Jugendförderung auf ehrenamtlicher Basis geführt. Der Bezirk Einsiedeln hat mit dem Verein Jugendförderung Einsiedeln eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Das im Jahre 2015 umgebaute Jugendlokal ist besucherfreundlich geworden und wird durch den Verein Jugendförderung Einsiedeln und die Jugendlichen mit viel Freude und Enthusiasmus geführt.

Das Jugendlokal bietet Jugendlichen zwischen 12 und ca. 16–18 Jahren am Mittwochnachmittag sowie Freitag- und Samstagabend von 19.00 bis 23.00 Uhr einen rauch- und alkoholfreien Treffpunkt. Der Treffpunkt findet bei den Jugendlichen guten Anklang und weist immer wieder sehr gute Besucherfrequenzen auf.

Am 1. Oktober 2016 konnte in der Person von Anna Ribaux eine Jugendarbeiterin mit einem 60 % Pensum angestellt werden. Sie arbeitet u.a. im Jugendlokal mit und leitet auch Jugendprojekte. Erwähnenswert ist sicher das Projekt «Art on Einsiedeln», das sie in Zusammenarbeit mit Pater Aaron am 4. März 2017 durchführte.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an das Team des Vereins Jugendförderung und die jugendlichen HelferInnen, die sich im Rahmen der Freiwilligenarbeit für die Jugendlichen aus Einsiedeln engagieren.

1.4 Kommission Altersfragen / Infostelle Altersfragen
Das Ressort Soziales und Gesundheit hat seit der Auflösung der Kommission Altersfragen die Massnahmen des Altersleitbildes zu prüfen, nach Möglichkeit umzusetzen und für die Alterspolitik im Bezirk Einsiedeln besorgt zu sein. Bei Bedarf ist eine Ad-hoc-Kommission mit allen beteiligten Organisationen, Institutionen und Privatpersonen einzuberufen. Im Herbst 2017 ist nun die Organisation einer sog. Seniorenmesse in Einsiedeln geplant. Die Planung ist Ende 2016 aufgenommen worden.

Verschiedene lokale Veranstaltungen sowie Dienstleistungen für ältere Menschen (Altersnachmittag, Ausflüge, usw.) wurden im Jahre 2016 mit Bezirksbeiträgen unterstützt. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer aus dem Dorf und den Vierteln, die sich immer wieder für die älteren Einwohner engagieren.

1.5 Integrationsaufgaben/«Einsiedle Mitenand»
Das Bundesrecht (BG über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz) und das kantonale Gesetz zum Migrationsgesetz vom 21. Mai 2008 (SRSZ 111.200) verpflichten den Kanton und die Gemeinden, die Integration von Ausländern zu fördern.

Zur Umsetzung des Kantonalen Integrationskonzepts (KIP) hat der Bezirk Einsiedeln mit Freienbach, Schübelbach, Arth und Schwyz als Pilotgemeinde für die «Erstinformation an neuzuziehende AusländerInnen» mit Aufenthaltsbewilligung B und C teilgenommen. Das Konzept ist nach Ablauf der Pilotphase nun auf alle Gemeinden im Kanton Schwyz ausgedehnt worden.

Nebst den Massnahmen aus dem Integrationskonzept werden für AusländerInnen Sprachkurse in Einsiedeln und Freienbach angeboten. Gute Deutschkenntnisse können wesentlich zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt beitragen und bilden die Basis für eine erfolgreiche Integration.

Auf private Initiative ist in Zusammenarbeit mit der Kath. Pfarrei Einsiedeln, der Reformierten Kirchgemeinde Einsiedeln und der Freien evangelischen Gemeinde Einsiedeln das Projekt «Einsiedle Mitenand» gestartet worden. Begegnungen zwischen Einheimischen und Asylsuchenden sowie anerkannten Flüchtlingen sollen gefördert werden. Das Projekt soll einen Beitrag zur Integration dieses Personenkreises leisten. Im Rahmen von regelmässigen Begegnungsabenden verbringen Einheimische, Asylsuchende, Flüchtlinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene Zeit miteinander und pflegen Gemeinschaft. Der Start ist ausserordentlich positiv verlaufen und lässt auf eine erfolgreiche Integration dieser Personen hoffen. Den Initianten, den drei Kirchgemeinden und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern danken wir für ihr Engagement zur Integration dieser Personen in die Gesellschaft.

2. Regionaler Sozial- und Beratungsdienst und Alimentenwesen

2.1 Sozial- und Beratungsdienst
Im Berichtsjahr wurden durch die MitarbeiterInnen des Regionalen Sozial- und Beratungsdienstes insgesamt 227 Dossiers wirtschaftlicher Hilfe bearbeitet. Darunter waren 93 Neuanmeldungen und 65 Fallabschlüsse. Per 31.12.2016 werden 180 aktive Dossiers ausgewiesen. Darin sind auch 36 Dossiers für Flüchtlinge enthalten, die über das Sozialhilfegesetz, bzw. die SKOS-Richtlinien unterstützt werden müssen. Die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe (WS) sind im Berichtsjahr erwartungsgemäss gestiegen.

Die persönliche Hilfe (Beratung) gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Bei den Klientengesprächen zur Ausrichtung der WS werden die Sozialarbeitenden u.a. auch mit den persönlichen Problemen der Klienten konfrontiert. Dies betrifft Beziehungsfragen, Trennungs- und Scheidungsprobleme, Schuldenfragen, Sozialversicherungsfragen, Wohnungssuche sowie auch Gesundheits- und Suchtprobleme. Die Beratungsfälle sind mit 68 Klienten im Berichtsjahr stabil geblieben und zeigen das Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner auf, sich von einer kompetenten Fachperson beraten zu lassen. Hinzu kommen Einkommensverwaltungen durch die Sozialarbeitenden sowie die Beratungen der Infostelle für Altersfragen und die Krankenkassenberatungen. Der Bereich Arbeitsintegration ist für die berufliche und soziale Integration von Menschen ausserordentlich bedeutsam. Keine ausreichende berufliche Qualifikation, physische und psychische Beeinträchtigungen, das Alter sowie Suchtprobleme sind Gründe, weshalb jemand auf dem regulären 1. Arbeitsmarkt keine Stelle findet und letztendlich von der Sozialhilfe abhängig wird. Die Erfahrungen zeigen, dass es eine Anzahl von Klienten trotz Arbeitsintegrationsprogrammen nicht schafft, einen Arbeitsplatz im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Das Verschwinden von Nischenarbeitsplätzen und Arbeitsstellen für Arbeitnehmer mit einem gewissen Handicap erschwert die Arbeitsintegration. Über die Job-Coaches des RAV für stellensuchende Sozialhilfeempfänger erhoffen wir uns eine bessere berufliche Integration dieser Personen. Insbesondere für Menschen ab dem 50. Altersjahr ist es schwierig, nach einem Stellenverlust eine neue Stelle im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Aus realistischer Sicht ist es ganz klar unmöglich, jedem Sozialhilfebezüger eine Stelle zu besorgen. Dies hat damit zu tun, dass rund ein Drittel aller Sozialhilfebezüger schlicht nicht vermittelbar ist. Ein Drittel sucht laufend Arbeit und ein Drittel findet wieder Arbeit.

Klienten und Sozialarbeitende sind bei der Suche nach zahlbarem Wohnraum immer stark gefordert. Die von der Fürsorgebehörde erlassenen Richtlinien mit den Obergrenzen der Wohnkosten können gelegentlich nicht mehr eingehalten werden. Altbauten werden abgebrochen und durch Neubauten ersetzt. Das Mietzinsniveau erhöht sich dadurch und wird für Arbeitnehmer in Mittel- und Tieflohnbranchen sowie Sozialhilfeempfänger fast unerschwinglich.

Die intensive Bautätigkeit hat in Einsiedeln jedoch zu einer Erhöhung des Leerwohnungsbestandes geführt. Wohnungssuchende finden heute rascher eine Wohnung als noch im Jahre 2015. Eine Entspannung auf dem Mietwohnungsmarkt zeichnet sich ab. Die ständige Wohnbevölkerung ist im Bezirk Einsiedeln während dem Berichtsjahr um 205 Personen auf 15’238 Einwohner gestiegen.

Entwicklung der Fallzahlen

Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	**2016**	2015
Bearbeitete Dossiers Regional	227	183
Bearbeitete Dossiers Einsiedeln	200	159
Neuaufnahmen Regional	93	62
Neuaufnahmen Einsiedeln	80	55
Fallabschlüsse Regional	65	34
Fallabschlüsse Einsiedeln	60	32

Persönliche Hilfe (Beratungsfälle)		
Sozial- und Sozialversicherungsberatungen/Altersfragen:		
Beratungen Regional	68	69
Beratungen Einsiedeln	64	64
Krankenkassenberatungen:		
Beratungen Einsiedeln	194	163
Einkommensverwaltungen		
Einkommensverwaltungen Regional	3	3
Einkommensverwaltungen Einsiedeln	3	3

2.2 Alimentenwesen (Bevorschussung und Inkasso)
Kinderalimente können durch die Fürsorge der Gemeinde bevorschusst werden. Ehegattenalimente werden im Kanton Schwyz nicht bevorschusst. Grundlagen zur Berechnung der Alimentenbevorschussung sind ein Gerichtsurteil oder ein Unterhaltsvertrag.

Die Inkassohilfe beinhaltet das Einfordern von Kinder- sowie Ehegattenalimenten, die durch ein Gerichtsurteil oder einen Unterhaltsvertrag festgelegt worden sind.

Die Fallzahlen und bearbeiteten Dossiers im Alimentenwesen sind im Berichtsjahr stabil geblieben.

Entwicklung der Fallzahlen	**2016**	2015
Bearbeitete Dossiers Regional	64	67
Bearbeitete Dossiers Einsiedeln	53	56
Neuaufnahmen Regional	11	15
Neuaufnahmen Einsiedeln	9	12
Fallabschlüsse Regional	8	13
Fallabschlüsse Einsiedeln	7	11

3. Asyl- und Flüchtlingswesen

Das Asyl- und Flüchtlingswesen ist seit geraumer Zeit ein Dauerthema und beschäftigt Bund, Kanton und Gemeinden gleichermassen. War das 2. Halbjahr 2015 noch ein Stresstest für die Gemeinden, so hat sich dies im Jahr 2016 für den Bezirk Einsiedeln eher beruhigt. Die Flüchtlingsströme in Richtung Europa sind aufgrund von Massnahmen der Europäischen Union rückläufig. Eine gemeinsame und solidarische Flüchtlingspolitik ist in Europa und in der gesamten westlichen Welt jedoch in weite Ferne gerückt. Zudem hat die Schweiz an Attraktivität verloren. Rasche Asylverfahren und die Regelung der Schweiz hinsichtlich Familiennachzug (Kinder und Jugendliche, die in die Schweiz kommen, können die Eltern nicht nachholen) zeigen Wirkung.

Die Zuweisung der Asylsuchenden an die Gemeinden erfolgt durch den Kanton gemäss einem einwohnerbezogenen Verteilschlüssel. Der Kanton Schwyz hat vom Bund 1.8 % der Asylsuchenden und Flüchtlinge aufzunehmen. Ab 1. August 2015 ist der heute gültige Verteilschlüssel für Einsiedeln auf 149 Personen erhöht worden. Als Standortleistung für das Durchgangszentrum Biberhof in Bennau-Biberbrugg werden Einsiedeln je nach Belegung 11–14 Personen angerechnet. Per 1. Januar 2016 hatte Einsiedeln zur Unterbringung der zugewiesenen Personen gemäss Verteilschlüssel ausreichend Wohnraum geschaffen. Ein Wohnhaus in Bennau-Biberbrugg konnte zur Entlastung der Region an den Vermieter zurückgegeben werden.

Die berufliche Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen ist eine der Hauptaufgaben des Asyl- und Flüchtlingswesens. Die Bleibequote beträgt heute ca. 70 %. Mit der Anstellung eines Job-Coaches unterstützt der Kanton nun die Gemeinden bei der Arbeitsintegration. Grundlage zur beruflichen Integration bilden u.a. auch Deutschkurse, die durch die Asylsuchenden und Flüchtlinge regelmässig zu besuchen sind. Die Beschäftigungsprogramme stellen weitere Möglichkeiten dar, die Integration dieser Personen zu fördern.

Mit dem Projekt «Einsiedle Mitenand» will man Begegnungen zwischen Einheimischen und Asylsuchenden sowie anerkannten Flüchtlingen fördern und damit einen Beitrag zur Integration dieses Personenkreises leisten. Das Projekt wird von Asylsuchenden und Flüchtlingen sehr geschätzt und auch sehr gut besucht. Es handelt sich um ein Begegnungs- und nicht um ein Hilfsprojekt. Hilfeleistungen und Beratung in den Bereichen Arbeitsintegration, Unterbringung, Finanzen, Papiere, etc. werden ausschliesslich durch die Fachstelle des Bezirks angeboten.

Das Asyl- und Flüchtlingswesen wird in Einsiedeln mit 170 Stellenprozenten geführt. Das Konzept beinhaltet 100 % für die Betreuung, 40 % für die Sachbearbeitung und 30 % für die Wohnungen/Liegenschaften. Damit u.a. die Stellvertretung im Bereich Betreuung jederzeit gewährleistet ist, kann im Verlaufe des Sommers 2017 der Stellenplan auf 220 % erhöht werden.

Prognosen für das Jahr 2017 sind schwierig und können schon morgen überholt sein. Die politischen Entwicklungen in der Türkei, in Syrien, im Nahen Osten, in Nordafrika und in Amerika sind nicht voraussehbar und können sich rasch ändern und die Flüchtlingsströme beeinflussen.

Die hohe Sozialhilfequote von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen sind arbeitsmarkt- und sozialpolitisch problematisch. Nach Ende der Beitragszahlungen des Bundes (Pauschalen) hat dies für die Gemeinden erhebliche Sozialhilfekosten zur Folge. Die Pauschalabgeltungen laufen für Flüchtlinge mit Ausweis B und F nach 5 Jahren aus. Bei vorläufig aufgenommenen Ausländern mit Ausweis F fallen die Pauschalen nach 7 Jahren weg. Wegen dieser Regelung werden die Gemeinden mit zeitlicher Verzögerung ab 2018/2019 finanziell erheblich belastet.

Entwicklung der Fallzahlen	**2016**	2015
Verteilschlüssel Kanton Schwyz		
Verteilschlüssel Kanton ab 1. August 2016	149	149
– Betreute Personen 2016	173	167
– Betreute Personen am 31. Dezember	162	147
– An Verteilschlüssel angerechnet am 31. Dezember	140	128

4. Gesundheit

Folgende Aufgaben aus dem Gesundheitsbereich sind dem Ressort angegliedert:

- Spitex
- Gesundheit allgemein
- Ambulante Pflegefinanzierung

Mit der Spitex Region Einsiedeln Ybrig Alpthal ist mit Wirkung ab 1. Januar 2016 eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Sie umfasst alle Erweiterungen und Anpassungen, die seit Inkrafttreten der alten Leistungsvereinbarung erfolgt sind. Der nächtliche Pikettdienst von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr hat neu Aufnahme in das Grunddienstleistungsangebot gefunden. Der SRK-Fahrdienst, den die Spitex Region subsidiär für das SRK bis 31.12.2016 angeboten hat, wird ab 1. Januar 2017 durch die SRK-Zweigstelle Einsiedeln, Schwanenstrasse

32, angeboten. Für das Rollstuhl- und Behindertentaxi konnte in Zusammenarbeit mit Pro Infirmis im Jahre 2016 eine neue Lösung gefunden werden. Die Dienstleistung wird ab 1. Januar 2017 durch Dominik Marty, Altersmanager, Einsiedeln, den Betroffenen der Region angeboten. Mit dem Übergang von den Spitex-Diensten auf einen privaten Anbieter erhöhen sich die Kosten für die Benutzer des Rollstuhl- und Behindertentaxis.

Der SRK-Entlastungsdienst für pflegende Angehörige hat sich in der Bevölkerung etabliert und wird immer häufiger in Anspruch genommen. Zum Vorjahr sind die Kosten dementsprechend gestiegen.

Die Gemeinden sind seit 2011 für die Restfinanzierung der ambulanten Pflegefinanzierung verantwortlich. Anspruch auf die Restfinanzierung haben Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag der Gemeinden und selbständig erwerbende Pflegefachpersonen. Nebst den Pflegebeiträgen der Krankenversicherung hat sich der Klient/Patient mit 10 % des Beitrages der Versicherung, jedoch max. Fr. 8.00 pro Tag an den Pflegekosten zu beteiligen. Die Restfinanzierung der Pflegekosten hat die Gemeinde zu übernehmen. Mit der ambulanten Pflege will der Gesetzgeber dem Grundsatz «ambulant vor stationär» besser gerecht werden. Im Berichtsjahr haben sich die Kosten weiter nach oben entwickelt. Die Kostensteigerung steht u.a. mit der Aufnahme «Betreutes Wohnen» und den Dienstleistungen der Lungenliga Schwyz in den Leistungskatalog im Zusammenhang.

Bericht Alters- und Pflegeheim Langrüti 2016
Die Betriebskommission traf sich im Jahre 2016 zu vier Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Budgetplanung für das Jahr 2017
- Finanzplanung 2018–2021
- Bauprojekt Werterhaltung Pflegeheim
- Besprechung und Verabschiedung diverser Projekte

Der von der Betriebskommission eingesetzte Bau-Ausschuss unter der Leitung von BEKO-Mitglied Roger Setz befasste sich intensiv mit der Planung der bevorstehenden Sanierung (Werterhaltung) des Altbaus (Baujahr 1984) im Jahr 2017/2018. Als Grundlage für diese Arbeiten wurde eine IST-Zustandsanalyse bei den bestehenden Gebäudeteilen erstellt.

Neben den ordentlichen Betriebskommissions-Sitzungen fand ein regelmässiger, intensiver Austausch zwischen dem Heimleiter und dem Präsidenten der Betriebskommission statt.

Im Jahr 2016 konnte praktisch eine Vollauslastung der 100 Betten, inklusive der Demenzwohngruppe Alpoase, erzielt werden. Das Unwetter vom 24. Juni 2016 hatte einige Sanierungsmassnahmen zur Folge, nachdem Wasser in die Zimmer und Korridore des Neu- und Altbaus eingedrungen war. Die entstandenen Schäden wurden von der Versicherung unter Berücksichtigung des Selbstbehaltes vollumfänglich gedeckt. Glücklicherweise konnten sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner auch während der notwendigen Sanierungsmassnahmen in der Langrüti wohnen bleiben.

Die Betriebsrechnung 2016 konnte mit einem Ergebnis von Fr. 560’908.03 abgeschlossen werden. Der Betriebsertrag wird als Mietzins für die Liegenschaft an den Bezirk Einsiedeln überwiesen.

Auch im Jahr 2016 haben wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wiederum ein grosses und abwechslungsreiches Freizeitangebot ermöglicht, welches intensiv genutzt wurde.

E. BILDUNG UND KULTUR

1. Bildung

1.1 Schulrat
Der Schulrat als Behörde übt die unmittelbare Aufsicht über die vom Schulträger geführten Schulen aus. Er ist für die strategischen Belange der Schule zuständig und vertritt die Schule nach aussen. Namentlich obliegt ihm die Anstellung des Lehrpersonals. Der Schulrat, bestehend aus 9 Mitgliedern inklusive 1 Lehrervertretung, wird vom Bezirksrat gewählt. Ihm gehören der Rektor und die Leiterin Schulverwaltung mit beratender Stimme an. Die Leiterin Schulverwaltung ist gleichzeitig auch die Aktuarin des Schulrates. Der Schulpräsident Christoph Bingisser ist gleichzeitig Mitglied des Bezirksrates und stellt dadurch die Verbindung zwischen Schul- und Bezirksbehörde sicher. Im Weiteren steht er der Kulturkommission vor, deren Mitglieder ebenfalls vom Bezirksrat gewählt werden.

Mit der Wahl zum Bezirksammann ist Franz Pirker als Schulpräsident zurückgetreten. Seit Juli 2016 heisst der neue Schulpräsident Christoph Bingisser. Auf das neue Schuljahr 2016/17 gab es auch Wechsel bei den Mitgliedern des Schulrats. Die langjährigen Mitglieder Manuela Kälin und Daniel Kälin traten von ihrem Amt zurück. Neu im Schulrat sind Evelyn Hofmann (Ressort Finanzen/Kommunikation und Kommission Öffentliche Bibliothek) sowie Karin Kälin-Tschupp (Ressort Pädagogik).

Die Schulbehörde traf sich im Berichtsjahr zu acht ordentlichen Sitzungen und erledigte die von den vier verschiedenen Ressorts, der Kommission Öffentliche Bibliothek und der Geschäftsleitung vorbereiteten Geschäfte. Im Zusammenhang mit dem strategischen Auftrag hat der Schulrat am 1./2. April an einem zweitägigen Seminar in Schindellegi getagt und befasste sich mit folgenden Themen:

- Musikschule: Anstellungs- und Besoldungsverordnung
- Anstellungen auf das Schuljahr 2016/17
- Elternmitwirkung und -partizipation
- Tagesstrukturen

Die Kommission «Öffentliche Bibliothek» ist dem Schulrat unterstellt. Die fünf Mitglieder und die Leitungsperson werden vom Schulrat gewählt. Für die Leitung der Öffentlichen Bibliothek ist Bibliothekarin Heidi Müller verantwortlich.

1.2 Schulleitung
Auf der Ebene der Schulleiter der Schuleinheiten gab es in der Schulleitung wiederum keine personelle Mutation. Die erfreuliche, nicht selbstverständliche Konstanz auf der Führungsebene ermöglicht den Schulen im Bezirk weiterhin eine verlässliche und nachhaltige Entwicklung.

Die vorhandenen Führungsressourcen (gemäss kantonaler Vorgabe) werden von den Schulleitern im Bezirk zielgerichtet für die Organisation der Schuleinheit, die Qualitätssicherung und die direkte Personalführung eingesetzt. Zudem wurden die Kompetenzen bezüglich der sonderpädagogischen Massnahmen erfolgreich in die Schulhäuser verlagert.

In der pädagogischen Schulentwicklung verfolgt die Schulleitung weiterhin mit einem konsequenten Qualitätsmanagement eine klare Strategie. Diese ist im Schulprogramm 2012–2016 und im Qualitätskonzept der Schulen Einsiedeln definiert und wird aktuell laufend in den verschiedenen Schuleinheiten des Bezirks umgesetzt. Diese Grundlagendokumente dienen der Schulleitung als klare strategische Vorgabe für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Schulen im Bezirk.

Die Entwicklungsschwerpunkte der Jahre 2012–2016 für die Schulen Einsiedeln wurden für das Schulprogramm in 5 Handlungsfeldern gebündelt:

1. **Lehren und Lernen**
2. **Lebensraum Klasse und Schule**
3. **Schulpartnerschaft und Aussenbeziehung**
4. **Schulmanagement**
5. **Professionalität und Personalentwicklung**

Diesen Handlungsfeldern wurden anschliessend die konkreten Entwicklungsschwerpunkte für die Führungsebene und die Lehrerteams zugeordnet.

Lehren und Lernen:
Begabungsförderung, Sonderpädagogisches Angebot, Erweiterte Lernformen

Lebensraum Klasse und Schule:
Gesundheitsförderung, Gemeinschaftsförderung

Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen:
Elternarbeit, Schülerpartizipation

Schulmanagement:
Strukturen, Qualitätssicherung, Budget

Professionalität und Personalentwicklung:
Weiterbildung, Evaluation

Schulrat und Schulleitung arbeiten nun seit vier Jahren mit diesen in den fünf Handlungsfeldern gebündelten Entwicklungsschwerpunkten. Eine klare und nachhaltige Entwicklung der Schulen Einsiedeln ist bereits klar ersichtlich. Nach der Überarbeitung im Herbst 2016 wird der Schulrat das neue Leitbild 2017 verabschieden und im Anschluss die zugehörigen Legislaturziele festlegen.

Die stabile, gute Schulqualität soll auf diese Weise langfristig gesichert und weiterentwickelt werden. Das auf dem Leitbild und den Legislaturzielen basierende Schulprogramm schafft Verbindlichkeiten für eine gemeinsame Entwicklungsarbeit an allen Schulstandorten im Bezirk. Eine spezielle Fokussierung auf die Einführung des Lehrplans 21 ist im Schulprogramm 2017–21 ebenfalls vorgesehen. Ein sorgfältiges Reporting und die regelmässigen jährlichen Standortbestimmungen sorgen auch in Zukunft für ein den lokalen Bedürfnissen angepasstes optimales Bildungsangebot in Einsiedeln.

Die Lehrerschaft arbeitete in diesem Jahr weiter an den in den diversen Handlungsfeldern beschriebenen Entwicklungsthemen im Bereich der Unterrichtsentwicklung, der Gemeinschafts- und der Gesundheitsförderung. Jede Schuleinheit hat wiederum ihre Schwerpunkte im Rahmen der Vorgaben individuell definiert und ihre Jahres-Schwerpunkte selbstständig festgelegt. Wir widmen uns dem «Kerngeschäft» Unterricht und dem «Lebensraum» Schule. Den Lehrpersonen stehen zur Erreichung dieser Zielsetzungen verschiedene Weiterbildungsangebote der PH Schwyz zur Verfügung.

Laufend erweitern auch die Mitglieder der Schulleitung ihre Qualifikationen durch gezielte individuelle Weiterbildung und Selbstreflexion. Im Schuljahr 2016/2017 wird zudem das in verschiedenen Workshops erarbeitete neue Mitarbeiterbeurteilungskonzept auf allen Stufen in allen Schuleinheiten umgesetzt.

Die Schulen Einsiedeln können sich in ihrer Weiterentwicklung auf eine hohe Unterrichtsqualität, einen erfolgreichen Lehrkörper, gefestigte Strukturen und eine stabile Personalsituation verlassen. Diese in der heutigen Zeit nicht selbstverständliche Situation erlaubt es dem Rektor, mit Optimismus und Zuversicht den anstehenden Herausforderungen entgegenzublicken.

1.3 Allgemeines
Im vergangenen Jahr gab es wiederum regen Wechsel bei den Schülern unter dem Jahr, Zuzüge und Wegzüge gehören inzwischen zur Tagesordnung. Vor allem ziehen immer mehr auch Familien aus dem Ausland nach Einsiedeln, was für die Lehrpersonen grosse Flexibilität bedeutet, da viele neue Schüler/-innen fremdsprachig sind und aus Ländern mit anderen Kulturen herziehen.

1.4 Schulraum
Weiterhin ist die Schulraumbeschaffung ein vordringliches Thema im Bezirk. Mit den momentan vorhandenen bezirkseigenen Unterrichtsräumen in den Schulliegenschaften, den gemieteten Musikschulräumen im «Dreamsound», der «Beachhalle» und dem «Ersatzschulraum» im Gewerbehaus «Quadrakorn» kann die Schule aktuell ihre Bedürfnisse knapp abdecken.

Mit dem positiven Volksentscheid vom November 2016 kann nun der dringend benötigte Raum für die Einführung des Zweijahreskindergartens an der Nordstrasse geschaffen werden. Die alten Pavillons werden ersetzt und ein zusätzlicher Kindergarten kann voraussichtlich 2018 bezogen werden. Zudem können im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben per August 2017 drei zusätzliche Kindergärten in Betrieb genommen werden. Leider wurde die Erweiterung des Schulhauses Gross vom Stimmbürger abgelehnt, so dass für dieses Viertel neue Lösungen gesucht werden müssen.

Das Jahr 2017 wird wegweisend für die weitere Schulraumentwicklung im Bezirk sein. Liegen doch im Februar und im Mai drei weitere Projekte zur Abstimmung vor (Aufstockung Schulhaus Nordstrasse, Aufstockung Schulhaus Kornhausstrasse, Neubau Schulhaus Trachslau).

1.5 Schulstatistik 2016/17

Schülerzahlen nach Jahrgängen			
Jahrgang	**Knaben**	**Mädchen**	**Total**
Kindergarten	97	90	187
1. Schuljahr	93	67	160
2. Schuljahr	69	82	151
3. Schuljahr	79	80	159
4. Schuljahr	76	79	155
5. Schuljahr	88	88	176
6. Schuljahr	87	73	160
7. Schuljahr	72	59	131
8. Schuljahr	89	67	156
9. Schuljahr	62	62	124
Total Schüler/-innen	**812**	**747**	**1559**

Schülerzahlen nach Stufen			
Kindergarten Dorf	60	45	105
Kindergarten Viertel	37	45	82
Kleinklasse	7	8	15
Primarschule Dorf	276	266	542
Einführungsklasse Dorf	12	8	20
Primarschule Viertel	197	187	384
Sekundarstufe I	223	188	411
Total Schüler/-innen	**812**	**747**	**1559**

1.6 Personelles

1.6.1 Austritte
Auf Ende des Schuljahres 2015/16 verliessen folgende Lehrpersonen die Schulen Einsiedeln:

Hans Gyr, KLP Sek I, Frühzeitige Pensionierung
Stef Oechslin, FLP PS, Frühzeitige Pensionierung
Lisbeth Schmid, IF-LP PS, Frühzeitige Pensionierung
Werner Bösch, Sek I, Frühzeitige Pensionierung
Felix Ochsner, KLP PS, Frühzeitige Pensionierung
Andrea Ochsner, TG-LP Sek I, Frühzeitige Pensionierung
Michel Amrein, Ablauf befristete Lehrbewilligung
Gabriela Hasler, IF-LP, Kündigung
Edith Fässler, FLP PS Egg, Kündigung
Cornelia Ullrich, Kindergärtnerin, Kündigung
Christian Camenzind, FLP PS, Kündigung
Simatra Hirsiger, IF-LP PS, Kündigung
Astrid Gerber, FLP PS Alpthal, Kündigung
Amanda Basson, KLP PS, Kündigung
Luzia Weibel, TG-LP, Jahresstellvertretung
Sandra Zehnder, KLP PS Egg (nach Mutterschaft)
Marina Bernet, KLP ASH (nach Mutterschaft)
Prisca Kälin – Austritt nach 1 Jahr Klassenassistenz

1.6.2 Eintritte
Auf Beginn des Schuljahres 2016/17 wurden verschiedene Lehrerinnen und Lehrer neu angestellt. Sie haben ihre Tätigkeit als Vollzeit- oder Teilzeitangestellte auf Schuljahresbeginn am 16. August 2016 aufgenommen:

Klassenlehrpersonen
René Barth, Sekundarstufe I
Roland Lässer, Sekundarstufe I
Andreas Bogenmann, Sekundarstufe I
Helmut Geis, Sekundarstufe I
Petra Fässler, 5. Klasse Brüel
Jeanine Marty, 5. Klasse Quadrakorn
Alexandra Kälin, 4. Klasse Nordstrasse
Marianne Birchler, 2. Klasse Altes Schulhaus
Pascale Rupp, 3. Klasse Brüel

Fachlehrpersonen
Anja Birchler, Primarschule Egg
Melanie Huber, IF-Lehrperson Primarschule
Sibylle Suter, Kindergärtnerin, Kornhausstrasse
Rita Marty, Lehrperson Textiles Gestalten Primarschule
Martina Heinzer, Textiles Gestalten Sekundarstufe I
Marcel Schmidt, Sekundarstufe I
Esther Fässler, IF-Lehrperson Sekundarstufe I
Germann Prisca, IF-Lehrperson Sekundarstufe I
Lydia Bürgler, Primarschule Altes Schulhaus
Birchler Andrea, Primarschule

1.6.3 Stellenetat
Zu Beginn des Schuljahres 2016/17 zählte die Schulabteilung inklusive Verwaltung 191 beschäftigte Personen. Aus nachstehender Tabelle sind die Anzahl der Vollzeit- und Teilzeitangestellten ersichtlich. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Lehrpersonen um sechs Personen gestiegen.

Schulstufe	Lehrer/-innen Vollzeit 26–29 Lektionen	Lehrer/-innen Teilzeit 1–25 Lektionen	Personalbestand Total
Kindergarten Dorf	2	8	10
Kindergarten Viertel	3	6	9
Primarschule Dorf inkl. EK	26	16	42
Primarschule Viertel	17	20	37
Kleinklasse / IF	4	11	15
Sek.-stufe I: A-, B- und C-Kl.	33	9	42
Handarbeit/Hauswirtschaft	2	16	18
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	0	8	8
Psychomotorik, Therapiestelle	0	2	2
Schulsozialarbeiter/in	0	3	3
Total Lehrerinnen und Lehrer	**87**	**99**	**186**
Rektor	1	0	1
Personal Schulverwaltung	2	2	4
Total Personalbestand	**90**	**101**	**191**

Unterrichtslektionen
Die Unterrichtspensen für die Lehrpersonen auf den verschiedenen Schulstufen betrugen im Schuljahr 2015/16 wöchentlich gesamthaft 3’917.50 Unterrichtslektionen. Darin enthalten sind auch die Lektionen für Schulleitungs-, Schulentwicklungs- und Schulbetriebsaufgaben.

Schulstufe	2014/15 Lektionen	2015/16 Lektionen
Kindergarten, Primarschule Dorf und Viertel	2’356.5	2’428.0
Kleinklasse und Integrative Förderung (IF)	198.0	224.0
Psychomotorik-Therapie	32.0	32.0
Sekundarstufe I, kooperativ A-, B- und C-Klassen (Sek.-, Real-, Werkklassen)	1’180.5	1’233.50
Lektionen pro Schulwoche	**3’767.0**	**3’917.50**

1.6.4 Jubiläen
Im Verlaufe des Jahres 2016 konnten verschiedene Lehrerinnen und Lehrer ein Dienstjubiläum feiern. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit für die Schulen Einsiedeln.

10 Dienstjahre
Pia Leuthold, Lehrperson für Textiles Gestalten, Primarstufe

15 Dienstjahre
Jana Geroschus, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Gross
Esther Hegner, DaZ-Lehrperson Primarstufe
Agatha Kälin-Schönbächler, Leiterin Kinder-Jodel-Chörli, ehem. musikal. Grundkurse
Christian Rauter, Klassenlehrperson Sekundarstufe
Andrea Reichmuth, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Bennau
Martina Reichmuth, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Kornhausstrasse
Irmgard Rey, Kindergärtnerin, Kindergarten In den Matten
Deborah Schweizer, Klassenlehrperson Sekundarstufe

20 Dienstjahre
Peter Gwerder, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Nordstrasse
David Kälin, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Kornhausstrasse
Markus Schönbächler, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Bennau
Romi Zehnder, Klassenlehrperson Primarstufe, Schulhaus Euthal

25 Dienstjahre
Astrid Schönbächler, Kindergärtnerin, Kindergarten Kornhausstrasse

2. Musikschule

Die Musikschule ist Teil der Abteilung Bildung und Kultur und untersteht dem Schulrat. Die Vorbereitung der Geschäfte obliegt dem Ressort Musikschule, welches durch die Schulrätin Daniela Brüngger geleitet wird. Zweiter Vertreter des Schulrates ist Schulpräsident Christoph Bingisser. Mit beratender Stimme sind Adrian Meyer, Musikschulleiter, und Katrin Grotzer Haller, Sachbearbeiterin Sekretariat Musikschule (Protokollführung), vertreten. Im Sommer führte der gleichzeitige Wechsel des Schulpräsidenten und des Musikschulleiters zur neuen, aktuell gültigen Besetzung des Ressorts Musikschule.

Schwerpunkte des Ressorts im Berichtsjahr waren die Übernahme der Musikkurse der Stiftsschule und die Ausarbeitung der neuen Verträge im Zusammenhang mit der Revision der Anstellungs- und Besoldungsverordnung. Die neuen Verträge konnten fristgerecht zugestellt werden und wurden von allen Lehrpersonen unterschrieben. Im Weiteren wurden verschiedene Anträge im Bereich Personelles und Familien-Unterstützung (KulturLegi) behandelt.

2.1 Musikschulbetrieb
Mit der Übernahme aller 130 Musikkurse der Stiftsschule stieg die Gesamtzahl der Kursbelegungen per Schuljahr 2016/17 auf gut 860 Fachbelegungen an. Das Musikschulangebot wird damit von über 700 Kindern und Jugendlichen genutzt. Die Musikschülerinnen und -schüler traten im Berichtsjahr an gut 70 internen und öffentlichen Anlässen auf. Dies zeigt neben der musikpädagogischen auch die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Musikschule im Bezirk.

Die 47 Lehrkräfte mit kleineren und grösseren Teilpensen teilen sich knapp 12 Vollzeitstellen (346 Wochenstunden). Der Fachaustausch findet regelmässig in den Fachgruppensitzungen statt. Zusätzlich zur Weiterbildung im Rahmen der Musikfachtagung des VMSZ und individuellen externen Weiterbildungen der Lehrpersonen fand im Bereich Tasteninstrumente eine interne Weiterbildung an der Musikschule Einsiedeln statt.

Wir bedanken uns bei der Dienstjubilarin Agatha Kälin (s. oben Kap. 1.6.4) für ihren grossen Einsatz für die Musikschule Einsiedeln.

Der Wechsel der Musikschulleitung von André Ott zu Adrian Meyer im Sommer 2016 verlief reibungslos. Katrin Grotzer konnte im administrativen Bereich selbständig weiterarbeiten und zugleich viele offene Fragen des neuen Musikschulleiters beantworten. Adrian Meyer waren die meisten Lehrpersonen und viele Abläufe aus seiner Arbeit als Musiklehrer bereits bekannt, zudem profitierte er in allen Bereichen von der gut strukturierten Arbeit seines Vorgängers.

In der Zusammenarbeit mit der Stiftsschule ergaben sich neue administrative Fragen, welche fortlaufend in Absprache mit beiden Rektoraten und dem Ressort Musikschule geklärt werden. Die vollständige Integration der Musiklehrpersonen der Stiftsschule an der Musikschule erfordert von beiden Seiten grosse Offenheit und wird auch im kommenden Jahr noch eine Herausforderung sein.

2.2 Musikschulentwicklung
Im Bereich der Musikschulentwicklung wurde «quarte II» erfolgreich in einem Aufrechterhaltungsaudit durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) bestätigt. Die Empfehlungen aus dem letzten Audit konnten umgesetzt werden, alle geprüften Dokumente wurden positiv beurteilt und kleinere Hinweise zur kontinuierlichen Verbesserung ausgesprochen.

Im Rahmen der Normrevision ISO 9001:2015 wird «quarte II» nicht mehr weitergeführt. Der Verein Musikschulen Schweiz (VMS) bietet neu nur noch «quarte Open Label» und «quarte III» (entspricht ISO 9001:2015) an. Anlässlich des nächsten Aufrechterhaltungsaudits im März 2017 wird entschieden, welche Variante der Musikschule Einsiedeln in Zukunft am besten dient.

2.3 Personelles

2.3.1 Austritte
Christoph Blum, Panflöte
Bernard Corazolla, Orchesterleitung
André Ott, Musikschulleitung
Sandro Pfister, Waldhorn
Nik Rindlisbacher, Klavier
David Talamante, Gitarre

2.3.2 Pensionierung
Toni Corpataux, Bongo/Trommel/Perkussion

2.3.3 Eintritte
Marian Albacete, Klavier
Stefano Bertoni, Klavier
Sandra Dobler, Panflöte
Sabine Gertschen, Klarinette
Miguel Hernandez, Violine
Michael Köck, Violine
Raphaela Kümin, Violine
Antti Mäkelä, Gitarre
Adrian Meyer, Musikschulleitung
Sebastian Rauchenstein, Waldhorn
Moritz Schönbächler, Tuba
Laura Taberner, Klavier
Sarah Zeller, Gesang

2.3.4 Jubiläen
15 Dienstjahre
Agatha Kälin-Schönbächler

2.4 Kontakt und Informationen
Musikschule Einsiedeln, Paracelsuspark 2, 8840 Einsiedeln
Telefon: 055 418 42 52
Mail: musikschule@bezirkeinsiedeln.ch
www.musikschule-einsiedeln.ch

3. Kultur

3.1 Allgemeines
Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen. Insgesamt wurden 38 Gesuche mit Beiträgen zwischen Fr. 250.– und Fr. 6'500.– unterstützt; das Jahresbudget von Fr. 50'000.– wurde dabei bis auf einen geringen Restbetrag ausgeschöpft. An drei Gesuchsteller musste eine Absage erfolgen, da die Voraussetzungen für eine Unterstützung nicht gegeben waren. Die Kulturkommission organisierte zudem die Jubilaren- und Bundesfeier, den Neuzuzügerempfang sowie die Chilbi mit den Vereinsständen im Paracelsuspark und dem Rummelplatz auf dem Areal Brüel. Im Rahmen des 4. Schwyzer Kulturwochenendes, das alle zwei Jahre durch den Verein SchwyzKulturPlus initiiert wird, hat die Kulturkommission die «Schwyzer Filmnacht» in der Cineboxx sowie Führungen durch den Marstall des Klosters organisiert.

3.2 Personelles
Die Kulturkommission erfuhr 2016 einige personelle Veränderungen. Als Nachfolgerin von Sara Hofmann Fuchs übernahm Ingrid Fässler-Heinzer ab Januar die Sparte Kunst. Per Mitte Jahr trat Kuno Blum (Literatur/Publizistik) nach 14 Jahren aus der Kom-

mission aus; sein Nachfolger Heinz Nauer übernahm seine Aufgaben Ende 2016. Ferner erfolgte mit der Wahl von Franz Pirker zum Bezirksammann die Übergabe des Präsidiums an den neuen Bezirksrat Christoph Bingisser. Viktor Kälin (Musik/Gesang sowie neuer Vizepräsident), Regula Studerus (Brauchtum/Theater) sowie Katrin Grotzer Haller (Sachbearbeiterin, in der Kommission von Amtes wegen) blieben unverändert.

3.3 Jubilarenfeier
An der Jubilarenfeier vom 25. Juni nahmen rund 150 Geburtstags- und Hochzeitsjubilare teil. Die Jugendmusik Einsiedeln spielte bekannte und mitreissende Stücke, dann folgten die Ehrungen der Jubilare, insbesondere der ältesten anwesenden Jubilarin Ottilia Kälin aus Einsiedeln (99 Jahre). Franz Pirker überbrachte in seiner kurzen Ansprache die besten Wünsche im Namen der Bezirksbehörde. Mit zirkusreifer Akrobatik und athletischem Tanz versetzte Matviienko Dance Art die Gäste in Staunen, und die Gospelsingers Einsiedeln brachten das Publikum gar zum Mitsingen. Den Abschluss der Feier bildeten die Gratulationsworte der Kirchenvertreter sowie der traditionelle, geschätzte Imbiss.

3.4 Bundesfeier
Die Feldmusik Gross eröffnete mit dem Frühschoppenkonzert um 11 Uhr im gut gefüllten Festzelt beim Paracelsuspark die 1.-August-Feier. Die beiden Pfarrherren Basil Höfliger und Urs Jäger hielten eine ökumenische Kurzandacht. Höhepunkt der Bundesfeier bildete die fesselnde Festrede von Heino von Prondzynski, Präsident der Vereinigung «Freunde des Klosters Einsiedeln». Zum abwechslungsreichen Programm beigetragen haben ausserdem diverse Hip-Hop-Formationen der Tanzschule «TanzRuum», die Band «More Garden» sowie das Alphorn-Quartett «Lochus». Um das leibliche Wohl der Besucher kümmerten sich die Waldlüt vo Einsidle. Für einen farbenfrohen und fröhlichen Schlusspunkt sorgte wie bereits im Vorjahr der Ballonwettbewerb, bei welchem die Besitzer der drei Ballone, deren Nummern mit den gezogenen Zahlen übereinstimmten, einen Preis gewinnen konnten.

3.5 Chilbi
Die Chilbi zog auch 2016 wieder viele Besucher aus nah und fern an. Begünstigt wurde dies durch die weitgehend trockenen und angenehmen äusseren Bedingungen sowie einige neue Bahnen mit abenteuerlichen Namen wie «Burner», «Insider» und «Spin Tower», welche den Besucherinnen und Besuchern einiges an Mut und Überwindung abverlangten. Das kulinarische Angebot der Vereine im Paracelsuspark war unverändert und wurde rege genutzt. Auch der Warenmarkt auf der Adlermatte am Montag und Dienstag sowie die zum ersten Mal durchgeführten Helikopterflüge auf der Brüelwiese lockten viele Einheimische und Besucher aus der Region an. Aufgrund des gleichzeitig stattfindenden Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes in Estavayer fiel der traditionelle Chilbischwinget aus.

3.6 Neuzuzügerempfang
Über 100 Personen folgten der Einladung und nahmen am Samstagnachmittag, 5. November, am Empfang im Gemeindesaal teil. Bezirksammann Franz Pirker stellte im Beisein seiner Ratskollegen anhand einer informativen Präsentation den Bezirk Einsiedeln vor. Auch die beiden Kirchgemeinden sowie der Einsiedler Anzeiger nutzten die Plattform, sich kurz zu präsentieren. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von fröhlichen Liedern des Kinderjodelchörlis der Musikschule Einsiedeln. Der Verein Dorfmarketing, der Elternverein, die Musikschule sowie die Öffentliche Bibliothek präsentierten sich an Ständen den interessierten Besucherinnen und Besuchern. Nach dem Apéro begaben sich diese zu den von ihnen gewählten Führungen (Museum Fram, Kloster Einsiedeln, Besuch DiaVision in der Alten Mühle). Den Abschluss bildete ein offerierter Imbiss im Restaurant Klostergarten.

3.7 Denkmalpflege und Heimatschutz
Folgende Renovationen konnten mit dem zur Verfügung stehenden Betrag mitfinanziert oder bezahlt werden:
- Beitrag an die Restaurierung des Galgenchappeli
- Restaurierung der Jesusfigur des Heilig-Wunden-Kreuzes auf dem Friedhof Einsiedeln
- Restaurierung des Wegkreuzes am Scheidweg.

4. Öffentliche Bibliothek Einsiedeln

Die Kommission unter der Leitung von Schulrats-Mitglied Martin Thoma traf sich 2016 zu drei Sitzungen. Durch die Verabschiedung von Manuela Kälin und Gerhard Camenzind wurden zwei neue Kommissionsmitglieder gewählt: Aus dem Schulrat Evelyn Hofmann und Stephanie McMinn vom Elternverein.

Die Entwicklung der Öffentlichen Bibliothek verlief 2016 weiterhin positiv. Im Berichtsjahr sind 33’700 Medien ausgeliehen worden; dies entspricht einer Steigerung von über 5%. Die Anzahl ausgeliehener E-Medien stieg von 1600 auf über 2700.

Das abrufbare Medienangebot im Onlinekatalog auf der Homepage des Bezirks Einsiedeln bewährt sich ferner als beliebte Informationsplattform. Ebenfalls ist eine Steigerung bei den Online Reservationen und Verlängerungen zu verzeichnen.

Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftsschule Einsiedeln durfte die Öffentliche Bibliothek mittels eines Gönners über 5’000 DVD’s entgegennehmen.

Folgende Aktivitäten wurden im 2016 durchgeführt: Bücherkaffee mit Matinee, Lesung mit Gabriel Palacios, Neuzuzügerempfang: Stille Präsentation, Schweizer Erzählnacht «streng Geheim!» in Zusammenarbeit mit den Schulklassen 4a und 4e vom Schulhaus Nordstrasse sowie der Schulklasse 1.6A Sek 1 vom Schulhaus Brüel.

F. PLANEN BAUEN UMWELT ENERGIE

Im Berichtsjahr tagte die Planungskommission an 10 Sitzungen und erarbeitete 16 Bezirksratsanträge und zahlreiche ausgefertigte Kommissionsbeschlüsse. Zudem wurden weitere Sachgeschäfte, welche in der Kompetenz des Ressorts liegen, präsidial beurteilt.

1. Planung

In der Planung wurden im Rahmen der Vernehmlassungen zur kantonalen Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes, der Totalrevision des Wasserrechtsgesetzes und des Kantonalen Heimatschutzgesetzes sowie zu kantonalen Konzepten und der Gesamtverkehrsstrategie Stellungnahmen verfasst und dem Kanton unterbreitet.

Die Grundlagen für die Teilrevision der Nutzungsplanung, in der die Gefahrenzonen, der Gewässerraum innerhalb der Bauzone sowie zahlreiche plangrafische Anpassungen von Zonenabgrenzungen festgesetzt werden sollen, wurden gemäss den aktuellen Vorgaben des Kantons überarbeitet.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Abklärungen und Beratungen für Zonenumlegungen, Zonengrenzkorrekturen, Änderungen an bestehenden Gestaltungsplänen sowie für neue Gestaltungspläne geleistet. Zwei der bearbeiteten Gestaltungspläne konnten durch den Regierungsrat genehmigt werden.

Im Verlaufe des Jahres konnte das Bauprojekt Sanierung und Neugestaltung des Hauptplatzes zusammen mit dem Kloster Einsiedeln abgeschlossen werden. Dazu fand im September ein öffentlicher Informationsanlass statt. Das Volk hat dem Baukredit am 27. November 2016 an der Urnenabstimmung mit 3'430 Ja-Stimmen zu 2'386 Nein-Stimmen zugestimmt.

Die Planung des Bahnhofareals und des angrenzenden öffentlichen Raumes wurde in Zusammenarbeit mit der SOB und der Post weitergeführt. Die Grundlagen für diverse Grundsatzentscheide wurden erarbeitet. Die Planung wird im Folgejahr fortgeführt.

Die Planung der Sanierung Hauptstrasse wurde in Zusammenarbeit mit dem Ressort Infrastruktur weiterbearbeitet. Es konnten die notwendigen Abklärungen getroffen werden, damit bereits im Jahr 2017 und nicht erst nach der Sanierung zusätzliche Parkfelder markiert werden können.

2. Gewässer

Aufgrund der Unwetter vom 24. Juni 2016 und den daraus folgenden Schäden an den Bachverbauungen, wurden in Zusammenarbeit mit den Wuhrkorporationen Grossbach und Steinbach sowie mit der Etzelwerk AG Sofortmassnahmen ergriffen. Diese konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und abgerechnet werden.

Die Wiederinstandstellungs- und Ergänzungsarbeiten am Rickentalbach und am Fischbach bei Willerzell konnten im Jahr 2016 abgeschlossen und abgerechnet werden.

Für die abgesenkte Uferverbauung im Bereich des Autowaschparks an der Zürichstrasse wurde eine Sanierung einschliesslich deren Planung verfügt.

3. Baubewilligungswesen

Anzahl Sitzungen der Bau- und Umweltbehörde im Berichtsjahr 2016	21
Anzahl der dabei behandelten Geschäfte	464
Eingegangene Bau-/Reklamegesuche und Projektänderungen im 2016	262
Eingegangene Einsprachen im 2016	18
davon erledigt	9
Ergriffene Rechtsmittel im 2016	15
davon erledigt (Regierungsrat/Verwaltungsgericht/Bundesgericht)	6
Sistierte Baugesuche (2016 und aus Vorjahren)	6
Erteilte Bau-/Reklamebewilligungen und Projektänderungen (Gesuche 2015 und Vorjahre)	263
Verweigerungen von Baugesuchen	1
Wohnungen bewilligt	119
Wohnungen im Bau	379
Wohnungen erstellt	198
Schlusskontrollen im Jahr 2016	92

4. Umwelt

Altlasten, Sanierungen, Deponien
2016 wurde die Kugelfangsanierung Wäni in Angriff genommen. Ein Grossteil der Arbeiten konnte bereits erledigt werden. Aufgrund der Beeinträchtigung des wertvollen Flachmoors vor Ort verfügte der Kanton Ersatzmassnahmen und die schnellstmögliche Unter-Schutzstellung der Feuchtwiese. Das Projekt Wäni wird im Frühjahr 2017 abgeschlossen. Die vertraglich abgemachten Zahlungen der Schützenvereine wurden fristgerecht überwiesen.

Aufgrund der historischen Altlastenuntersuchung und der technischen Untersuchung der ehemaligen Kehrichtdeponie Waldweg/Roblosen hat der Kanton für zwei Stellen eine Sickerwasserbeprobung mit Erstellung von Piezometern verfügt. Das Sickerwasser der ehemaligen Deponie Seichtenboden wird weiterhin regelmässig beprobt. Aufgrund von Bautätigkeiten und entsprechenden Meldungen an den Kanton wurde das Vorhandensein einer Altlast im Bereich Kornhausstrasse festgestellt. Die Besitzer wurden über den provisorischen Eintrag im Grundbuch informiert. Für die Eigentümer der Kornhausstrasse findet ein Informationsanlass des Amt für Umwelt (AfU) im Beisein des Büros UE statt. Auch für Bezirksliegenschaften hat das AfU drei Einträge im Grundbuch vorgesehen.

Für die Deponie Frühboden Egg ist ein Baugesuch (Erweiterung) in Bearbeitung. Aus diesem Grund ist die Wiederbegrünung der Deponie in Verzug. Dem Gesuch einer Verlängerung der Betriebsbewilligung für die Deponie Chalch kann aufgrund eines Augenscheins vor Ort durch das AfU und das Büro UE im Beisein eines Vertreters des Schwyzer Umweltrats entsprochen werden.

Bau und Umwelt
Der Kanton hat im Dezember die Praxis zur Bewilligung von Wärmepumpen aufgrund von Gerichtsentscheiden per sofort angepasst.

Das Zentralschweizer Umwelt-Baustelleninspektorat wurde mit der Kontrolle mehrerer grösserer Baustellen betraut. Bei den meisten der kontrollierten Baustellen gab es kleinere oder grössere Mängel, die behoben werden mussten. Es ist geplant, in Zukunft vermehrt Kontrollen in Auftrag zu geben und die Kosten derjenigen, die zu Beanstandungen führen, an die Bauherrschaft zu überwälzen.

Energiestadt
Erfreulicherweise konnten, dank grossem Einsatz, mit einer Ausnahme alle Ziele erreicht werden. Die obligatorische Schulung für Verwaltungsmitarbeitende musste zurückgestellt werden. Es wurde eine Solaranlage bei Steinauer AG realisiert, deren Strom zukünftig für die Aufbereitung des Altholzes für die Heizanlage des Klosters genutzt wird. Diese versorgt auch den Energieverbund Einsiedeln und damit die Schulhäuser «Altes Schulhaus», «Brüel» und «Furren» ab Herbst 2017 mit Wärme. Der Vertrag zum Anschluss der Schulhäuser wurde im Sommer unterzeichnet.

Das Pilotprojekt «Betriebsoptimierung Bezirksliegenschaften» wurde von der Abteilung LSF erfolgreich in Angriff genommen und durch die EKZ unter anderem mit Fördergeldern von rund Fr. 20'000.– unterstützt.

Die E-Ladestation für Elektroautos am Klosterplatz wurde realisiert und durch den Bezirksrat offiziell in Betrieb genommen. Zur Förderung des Langsamverkehrs wurde die Velo-Parkplatz-Situation im Dorfkern analysiert. Es wurde ein abteilungsübergreifendes Projektteam zur Verbesserung der Situation gebildet. Der erste Umwelt- und Energieförderpreis wurde ausgeschrieben

und das Projekt BlackDiamond, ein E-Motorrad von Brasch Design, prämiert. Der Wasserrechnung im Mai und der Kehricht-Grundgebührenrechnung im November wurden Informationen zu Energiethemen beigelegt. Der Energieunterricht an der Oberstufe findet neu im Rahmen eines klassenübergreifenden Projektunterrichts statt, den das Büro UE anlässlich des Kickoffs unterstützt.

Recycling, Entsorgung, Littering
Im März hat die GV der Kehrichtkommission Einsiedeln die Entsorgungsrechnung 2015 genehmigt. Dank positivem Ergebnis der Spezialfinanzierung 2015 konnte die allfällige Anpassung der Grundgebühren auf das Jahr 2018 verschoben werden, obwohl für 2016 erneut ein Defizit budgetiert wurde. Die Infrastrukturkommission hat die Reorganisation der Textilsammlung gutgeheissen. Durch diese wird die Spezialfinanzierung ab 2018 um rund CHF 15'000.– entlastet.

Verschiedene Tätigkeiten im Bereich Entsorgung konnten angepasst und damit der Verwaltungsaufwand verringert werden.

Im Frühjahr fand wie üblich die Seeuferputzete der Viertelsschulen, koordiniert und unterstützt durch den Fischereiverein und die Etzelwerk AG, statt. Im September unterstützte der Bezirk die Teilnahme des Schulhauses Kornhausstrasse am nationalen Clean-Up-Day. Mit einem Antilittering-Pilotprojekt «Raumpatenschaft Alp» in Zusammenarbeit mit der Oberstufe geht der Bezirk neue Wege, um das Thema Littering mittel- und längerfristig unter Kontrolle zu halten und das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Bevölkerung für korrektes Trennen und Entsorgen zu verstärken. Das Projekt wird 2017 weitergeführt und 2018 mit den aus der Textilsammlung erwarteten Mehreinnahmen erweitert.

Rauchgaskontrolle (Ölheizungen) und Aschenkontrolle (Holzheizungen)
2016 mussten Eigentümer von Liegenschaften mit geraden Hausnummern ihren zweijährlichen Kontrollrapport einer kantonal anerkannten Feuerungsfachfirma abliefern. Zum grössten Teil sind die Anlagenbesitzer ihren Verpflichtungen nachgekommen. Eine Holzfeuerung musste beanstandet werden.

Energieberatungsstelle
Die Energieberater des Vereins für Energiefragen Region Einsiedeln (VERE) konnten im vergangenen Jahr keine Energieberatungen ausführen.

Die Aktuarin/Kassierin und Energiestadtkoordinatorin konnte verschiedene Anfragen von Privaten direkt beantworten und vier kleinere Beratungen zu Fördergeldern und geeigneten alternativen Energieerzeugungsanlagen durchführen.

Anfragen, Meldungen aus der Bevölkerung
Das Büro Umwelt und Energie hat viele Anfragen und Meldungen aus der Bevölkerung bearbeitet. Hauptsächlich ging es dabei um die Themen Lärm, nicht-korrektes Entsorgen, Gewässerverschmutzung und Natur-/Tierschutz. Oftmals waren Augenscheine vor Ort notwendig. Die meisten Meldungen konnten innert kurzer Frist behandelt oder der Umweltschutzpolizei bzw. dem Kanton übergeben werden.

G. INFRASTRUKTUR

1. Strassen

Nach einem späten Wintereinbruch (erste Schneeräumung am 7.01.2016, letzte Räumung am 27.04.2016 (30 cm Schnee) kann der letzte Winter als durchschnittlich bezeichnet werden. Die Problematik mit den Schneedeponien wurde Mitte Januar mit der Seepolizei und dem Fischereiaufseher angegangen.

Am 24.06.2016 ereignete sich ein grosses Gewitter, welches zu Überschwemmungen in Trachslau und Einsiedeln führte. Für das Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest wurden von Seiten des Strassenunterhalts diverse Umleitungen und Absperrungen erstellt.

Ausbau und Sanierung
- Übernahme der Nordstrasse, Abschlussarbeiten
- Nordstrasse Süd, Sanierung der Wasser- und Abwasserleitung, Deckbelagseinbau im 2017
- Sanierung Erlenbachstrasse, Abschlussarbeiten
- Sanierung der Obereuthalerstrasse
- Neuer Belag auf der Au- und der Trachslauerstrasse
- Diverse Beleuchtungsumrüstungen auf LED

Unterhalt
- Umfangreiche, örtliche Belags- und Schachtsanierungen infolge von Winterschäden

2. Wasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung Einsiedeln konnte im Berichtsjahr 2016 den Ersatz von alten Trinkwasserleitungen fortsetzen. Gesamthaft konnten Leitungserneuerungen von insgesamt 1432 m getätigt werden. Noch vor dem Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfest wurde die Transportleitung von der Gangulf-Kapelle bis zum Abzweiger Eisenbahnstrasse erneuert. Weitere Sanierungsarbeiten konnten in der Nord-, Steinauer-, Spital- und Rietstrasse getätigt werden. Restarbeiten vom Jahr 2015 konnten in der Erlenbachstrasse und der Erschliessung der Mehrfamilienhäuser in der Schlüsselmatte gemacht werden. Im Zusammenhang mit dem Strassenausbau Gross–Steinbach des Kantons ist die Transportleitung fertig verlegt worden.

Erneut mussten 2016 auch 22 Leitungsdefekte am Trinkwassernetz behoben werden. Grosser Schaden entstand an der Schmiedenstrasse, wo die Strasse und diverse Gebäude in Mitleidenschaft gezogen wurden.

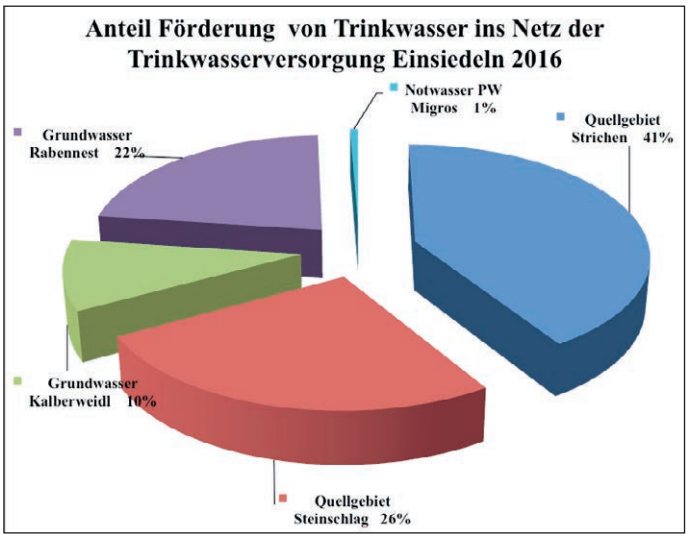
Trinkwasserbeurteilung durch das Laboratorium
Das von der Trinkwasserversorgung Einsiedeln genutzte Grundwasser Rabennest und Kalberweidli und die Quellfassungen Strichen und Steinschlag wurden durch das Labor der Urkantone Brunnen geprüft. Gemäss Prüfbericht des Labors verfügt die Trinkwasserversorgung Einsiedeln aus chemisch/physikalischer und mikrobiologischer Sicht über hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

Anteil Quell- und Grundwasser
2016 betrug der Anteil Quellwasser 67 % und Grundwasser 33 %. Der Quellwasseranteil liegt etwas über dem Mittel, was auf den nassen Frühling/Sommer zurückzuführen ist. Der trockene Herbst und der schneearme Dezember liessen den Grundwasserspiegel jedoch stark sinken.

Total wurden 886'837 m³ Trinkwasser gefördert. Dies sind 6.0 % weniger als 2015. Demgegenüber steht ein Jahresverbrauch von 876'613 m³ Trinkwasser, was ca. 6.3 % weniger ist als 2015. Die Differenz zum Vorjahr ist schwer zu eruieren. Sicherlich sind die Verluste durch vermehrte Lecksuche klein geblieben. Eine Zähler-Eichung aller Anlagen wird 2017 nach der Betriebszeit von 20 Jahren vonnöten sein.

Der durchschnittliche Verbrauch pro Kopf und Tag beträgt rund 243 Liter Trinkwasser, was dem Vorjahr entspricht.

Netzdaten	Zuwachs	Stand per 31.12.2016
Hauptleitungen	1493 m	82'088 m
Hauszuleitungen	485 m	69'176 m
Angeschlossene Liegenschaften	17	2'537



3. Abwasserreinigungsanlage (ARA und Kanalisationen)

Aufgrund der durchgeführten Prüfungen liegt die Reinigungsleistung klar über den vorgeschriebenen Werten. Die Wasser-Ablaufqualitäten halten die verlangten Grenz- und Richtwerte bei allen Stoffen ebenfalls klar ein. Die ARA Einsiedeln weist somit bei den Ablaufwerten und der Reinigungsleistung keine Defizite auf.

ARA-Statistik
Der Abwasserzufluss im 2016 liegt bei 2'465'740 m³, was rund 12.6 % mehr ist als 2015. Auf der ARA konnten einige Bauwerksteile saniert werden. Der Stromverbrauch betrug 2016 1'024'027 kWh, davon konnten 371'323 kWh (36.2 %) mit dem BHKW (Blockheizkraftwerk) durch die Nutzung des Faulgases selbst auf der ARA produziert werden.

ARA Revisionen
Im Jahr 2016 wurde der Gasometer totalrevidiert, es wurde eine neue Blase montiert. Ebenfalls wurde der Metallbehälter eines totalen Korrosionsschutzes unterzogen. Alle Armaturen wurden auf den neusten Sicherheitsstandard ersetzt.

4. Friedhöfe und Grünanlagen

Auf den Friedhöfen des Bezirkes fanden insgesamt 92 (Vorjahr 103) Bestattungen statt. Davon waren 13 (15) Erd- und 79 (88) Urnenbestattungen. 27 (29) Urnen sind ausserhalb der Friedhöfe beigesetzt worden. Die 79 Urnenbestattungen setzen sich zusammen aus 42 Neubelegungen, 14 Zweitbelegungen in ein bestehendes Grab und 23 Bestattungen im Gemeinschaftsgrab.

Auf den Friedhöfen Egg und Trachslau wurde je ein Gemeinschaftsgrab erstellt.

Die alten Trauerkartenkästchen sind durch neue diebstahlsichere Kästchen ersetzt worden.

Auf dem Spielplatz Kornhausstrasse wurde ein «Piratenschiff» inkl. Schatztruhe und Kanone erstellt. Ebenfalls wurde ein neuer Holzhag entlang dem Spielplatz auf Seiten der Kornhausstrasse angefertigt.

Bei den Klosterständen sind drei neue Bäume gepflanzt worden, da die alten Bäume in einem schlechten Zustand waren.

Bei der kleinen Grünfläche bei der Verzweigung Benziger-/Gerbestrasse wurde eine neue Rundbank erstellt.

H. LIEGENSCHAFTEN SPORT FREIZEIT

1. Liegenschaften

Die Unterhaltsarbeiten an den bezirkseigenen Gebäuden und Liegenschaften bewegten sich im üblichen Rahmen.

Energieverbund Einsiedeln
Schulhaus Furren, Schulhaus Brüel und Altes Schulhaus
Mit Beschluss Nr. 82 vom 27. April 2016 beschloss der Bezirksrat, dass die Schulhäuser Furren, Altes Schulhaus und Brüel im Herbst 2017 an den Energieverbund Einsiedeln (EVE) angeschlossen werden, vorausgesetzt die Parteien EVE und Bezirk werden sich in den Details des Wärmeliefervertrags einig. Nachdem der Vertragsentwurf durch das Ressort sowie eines externen Fachbüros auf Inhalt und in rechtlicher Hinsicht geprüft worden war, konnten in mehreren Verhandlungsrunden die Konditionen für den Bezirk soweit angepasst werden, dass der Vertrag unterzeichnet werden konnte. Der Ersatz der bestehenden Ölheizungen der drei Schulhäuser durch eine nachhaltige Energieversorgung bedeutet für die Energiestadt Einsiedeln ein «ökologischer Quantensprung». Die Anschlüsse der genannten Liegenschaften erfolgen im Jahr 2017.

Sporthalle Dorf
Die in die Jahre geratene Deckenbeleuchtung wurde ersetzt. Es wurde darauf geachtet, dass hochmoderne und stromsparende Leuchten zum Einsatz gelangen. Durch diese bauliche Massnahme konnte auch gleichzeitig die vom AMFZ beanstandete Notfallbeleuchtung auf den neusten Stand gebracht werden.

Schulhaus Brüel
Im Rahmen des energiepolitischen Programms 2014–2017 des Bezirks startete das Ressort im August 2016 mit der Betriebsoptimierung des Schulhauses Brüel. Das Projekt dauert insgesamt 3 Jahre und wird in Zusammenarbeit mit der Firma energo, 6331 Hünenberg, durchgeführt. Ziel ist es, durch Betriebsoptimierung der Gebäudetechnik eine Reduktion des Gesamtenergiekonsums im Gebäude zu erwirken.

Notschlachthaus
Das Notschlachthaus erhielt im vergangenen Jahr eine neue Heizung. Gleichzeitig mussten die alten Kühlaggregate, welche mit nicht mehr bewilligten Kühlmitteln betrieben worden sind, ersetzt werden. Die ganze Anlage konnte in der Folge mit einer fortschrittlichen Wärmerückgewinnungsanlage ausgerüstet werden.

Schulhaus Egg
Die erste Etappe der Fassadensanierung an der Turnhalle konnte bis Ende November abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde auf Grund von beschlossenen Energiesparmassnahmen die Aussenbeleuchtung auf LED umgerüstet.

2. Sport und Freizeit

Badi Roblosen
Badileiterin Silvia Beeler hat ihren Dienst nach 15 Jahren per Ende Saison 2016 quittiert. Dem Strandbad steht ein Umbruch bevor. Der Bezirk ist aktuell auf der Suche nach einem neuen Pächter für das Restaurant. Der Bezirk möchte das Grundstück Seebad Roblosen von den SBB erwerben. Dies würde die Voraussetzung dafür schaffen, dass ein Investor auf dem Grundstück ein Restaurant erstellen könnte.

Eispark Einsiedeln
Das Eisfeld bei der Turnhalle Brüel, welches vom Verein Eispark Einsiedeln betrieben wird, bewies sich auch in diesem Jahr weiterhin grosser Beliebtheit. Die Klassiker wie Eisstockschiessen, Schlittschuhlaufen und Eishockey fanden ein breites Publikum. Das Eis steht den Schülern während der Woche gratis zur Verfügung. Rege genutzt wird das Eis auch durch die Lehrerschaft während den obligatorischen Turnstunden. Zeitweise werden pro Woche bis zu 15 Schulklassen auf dem Eispark verzeichnet.

Jungbürgerfeier
Am 19. November fand die traditionelle Jungbürgerfeier statt. Die Jungbürger/-innen und der Gesamtbezirksrat besammelten sich um 18 Uhr zum Apéro im Foyer des Kultur- u. Kongresszentrums Zwei Raben. Nach der Begrüssungsrede durch Bezirksammann Franz Pirker im Saal wurde das Nachtessen serviert. Zum zweiten Teil, dem Unterhaltungsteil, trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Freund oder Freundin wie in den letzten Jahren im «Ziegelei Concert u. Music Club».

Allgemeine Sport- und Freizeitangebote
Alljährlich unterstützt der Bezirk Einsiedeln verschiedene Vereine, Initianten und Betreiber. In diesem Jahr sind u.a. folgende Angebote bzw. Anlässe unterstützt worden: FIS Sommer Grand Prix, Ferienspass, Nordisches Leistungszentrum, Eispark Einsiedeln, Eisfelder in den Vierteln Egg, Willerzell, Gross und Bennau, Skiclub Einsiedeln (Skimarathon), Sihlseelauf, Beachvolleyball-Grümpi, Ringerriege, Blauring, STV UBS Kids Cup, Seifenkisten-Derby sowie viele weitere kleinere Events.

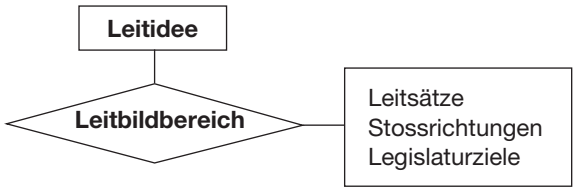
Leitbild für den Bezirk Einsiedeln 2016 – 2018

Erlassen vom Bezirksrat mit BRB 197/2011 vom 29. Juni 2011 und mit Anpassungen gemäss BRB 247 vom 22. Dezember 2015

Der Bezirksrat hat sich intensiv mit der Situation des Bezirks Einsiedeln auseinandergesetzt und ein Leitbild erarbeitet. Dabei sind folgende, bereits vorhandene Strategiepapiere einbezogen worden:

- Bilanz zu den Legislaturzielen 2004 – 2008
- Bericht «Einsiedeln 2040 – Grundsätze, Leitszenarien, Handlungsbedarf, Handlungsmöglichkeiten» (2008)
- Businessplan Bezirk Einsiedeln (2000)
- Charta der gesunden Bergregion Einsiedeln (2009)
- BRB Nr. 128/2014 (Legislaturziele 2014 – 2016)

Das Leitbild gliedert sich in folgende Teilbereiche:



Es bestehen folgende **Leitbildbereiche**
(entsprechen nicht der Ressortorganisation des Bezirks):

1. Wirtschaft und Finanzen
2. Raum und Verkehr
3. Umwelt und Energie
4. Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)
5. Bildung und Kultur
6. Tourismus, Freizeit, Sport
7. Bevölkerung und Verwaltung

Zuständigkeiten (Stand 28.2.2017)

Präsidialkommission	Bezirksammann Franz Pirker
Planung und Gewässer	Bezirksstatthalter Hanspeter Egli
Volkswirtschaft Sicherheit (VoSi)	Bezirksrat Patrick Notter
Finanzen Informatik Controlling	Säckelmeister Philipp Fink
Infrastruktur	Bezirksrat Meinrad Gyr
Liegenschaften Sport Freizeit (LSF)	Bezirksrat Markus Kälin
Bau Umwelt Energie	Bezirksrat Stefan Kälin
Soziales und Gesundheit	Bezirksrat Gerhard Villiger
Bildung und Kultur	Bezirksrat Christoph Bingisser

Leitidee

Einsiedeln ist ein Lebensort und eine Erholungsregion mit einer einzigartigen Ausstrahlung. Dies erreichen wir durch die ausgewogene Förderung der Qualitäten als Wohn- und Arbeitsort, als Unternehmensstandort und als Tourismusdestination.

Das vielfältige kulturelle und spirituelle Leben, das breite Bildungsangebot, die intakte Natur, das umfassende Angebot an Wohnmöglichkeiten, die gute Gesundheitsversorgung und ein hohes Mass an Sicherheit garantieren eine hohe Lebensqualität für unsere Bevölkerung.

Der attraktive Kern des Dorfs Einsiedeln sowie das abwechslungsreiche touristische Angebot führen viele Besucher und Feriengäste zu uns.

Wir begegnen neuen Entwicklungen mit Offenheit und integrieren sie in unsere Traditionen. Für die künftige Entwicklung steht nicht die Quantität, sondern die Qualität der Entwicklung an erster Stelle; vorhandene Synergien sind zu erkennen und zu nutzen. Wir streben ein ausgewogenes Wachstum an.

1. Leitbildbereich Wirtschaft und Finanzen

Wirtschaft

Leitsätze

- Einsiedeln ist ein attraktiver Standort für kleine und mittlere Unternehmen.
- Wir setzen auf eine hohe Wertschöpfung der Betriebe und eine breite Durchmischung von Handel, Gewerbe und Dienstleistern.
- Wir schaffen günstige Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der ansässigen Unternehmen, die Ansiedlung von neuen Unternehmen und damit auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, unter anderem durch ein ausreichendes Angebot an Industrie- und Gewerbeland.

Stossrichtungen

- Wir pflegen regelmässigen Austausch mit den ansässigen Unternehmen.
- Wir sichern die notwendigen raumplanerischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bezirk.
- Bei absehbaren markanten Veränderungen in ansässigen Unternehmen bieten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten frühzeitig und aktiv Unterstützung an.
- Wir pflegen eine aktive Zusammenarbeit mit den Institutionen und Amtsstellen, die sich mit der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bezirk und in der Region befassen.

Legislaturziele 2016 – 2018

VoSi	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir führen jährlich ein Treffen zwischen ansässigen Unternehmen und dem Bezirk durch.	Der Unternehmerapéro fand am 16. März 2017 statt, Hauptreferent war Zukunftsforscher Lars Thomsen zum Thema «Innovation und Wandel». Am 7. November 2017 ist der Herbstanlass zum Themenkreis «Tourismus» geplant.
Wir pflegen Kontakt mit den ansässigen Unternehmen und streben an, neue Unternehmen anzusiedeln.	Wird nicht mehr bearbeitet, die Wirtschaftsförderung wurde aus dem Budget gestrichen.
Wir nehmen an Veranstaltungen wirtschaftsnaher Vereinigungen teil.	Die Teilnahme erfolgt laufend durch den Ressortchef VoSi oder seinen Stellvertreter.
Wir setzen die Strategie Wirtschaftsförderung um.	Wird nicht mehr bearbeitet, die Wirtschaftsförderung wurde aus dem Budget gestrichen.
Wir beleben die Hauptstrasse und steigern ihre Attraktivität unter Federführung des REV, unter Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen und auf der Basis der vom Netzwerk Altstadt erarbeiteten Nutzungsstrategie Ortskern.	Das Dossier wird durch den REV bearbeitet.

Finanzen

Leitsätze

- Wir führen einen soliden und stabilen Finanzhaushalt und pflegen einen haushälterischen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Stossrichtungen

- Wir überprüfen neue Vorhaben und Ideen auf ihre finanzielle Verträglichkeit. Für die vorgesehenen Investitionen zeigen wir die wirtschaftliche Belastung für den Bezirk und die Steuerzahler auf.
- Wir bieten einen stabilen Steuerfuss an.
- Nach Abschluss der im Finanzplan abgebildeten Investitionsphase streben wir einen kantonal konkurrenzfähigen Steuerfuss an.
- Wir unterstützen die Ressorts in Fragen der Finanzen und des Controllings.
- Die Dienststelle Informatik stellt sicher, dass den internen und externen Kunden eine leistungsstarke und gut funktionierende Informatik-Infrastruktur zur Verfügung steht.

Legislaturziele 2016 – 2018

Finanzen Informatik Controlling	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir führen ein Risk Management ein und setzen es um.	Ein Risk Management ist aufgebaut. Nun muss es optimiert und weiterentwickelt werden.
Wir schliessen die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf HRM 2 (harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) ab.	Der Kanton hat die Umstellung der Rechnungslegung auf das Jahr 2020 verschoben. Der Start der Vorbereitungsarbeiten wurde deshalb auch verschoben.
Wir überprüfen Organisation und Struktur der Dienststelle Informatik.	Mittels externem Audit wurde die organisatorische Struktur der Dienststelle analysiert. Die Verbesserungsvorschläge bilden u.a. die Basis für eine künftige Organisation und Struktur der Dienststelle Informatik.
Finanzen Informatik Controlling – Präsidialkommission – Verwaltungsleitung	
Wir entwickeln das Finanzcontrolling weiter.	Erste technische Tests zur Stärkung des finanziellen Bewusstseins pro Ressort sind innerhalb der Finanzbuchhaltung positiv verlaufen.

2. Leitbildbereich Raum und Verkehr

Raum

Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit.
- Wir streben für den Bezirk Einsiedeln ein massvolles Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum an.
- Wir planen und gestalten die Entwicklung des Bezirks so, dass das Wachstum der Bevölkerung und das Bauen nachhaltig und mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch erfolgen können .
- Wir erkennen und nützen für die Planung vorhandene Synergien, um die Kosten gering zu halten und die Umwelt zu entlasten.

Stossrichtungen

- Wir definieren und stärken die Zentrumsentwicklungsgebiete für Wohnen, Arbeiten und Erholung im Dorf wie auch in den Vierteln.
- Wir setzen uns für eine haushälterische Nutzung des verfügbaren Baulandes ein.
- Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Beteiligten den Dorfkern aufwerten und seine Attraktivität erhöhen und legen dabei grosses Gewicht auf die Achse Bahnhof–Kloster.
- Wir optimieren die Versorgungssicherheit im Bereich Wasser.

Legislaturziele 2016 – 2018

Infrastruktur / Planung und Gewässer	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir schliessen die Planung der Neugestaltung Hauptstrasse – Dorf-/Hauptplatz ab.	Die Sanierung des Hauptplatzes wurde durch das Stimmvolk angenommen. Realisierung 2018–2020. Danach folgt der Dorfplatz, dann die Hauptstrasse.
Wir bringen die Umklassierung Grotzenmühle-/Allmeind-/Langrütistrasse zur Abstimmung.	Es wurden Abklärungen beim Kanton betreffend Umsetzbarkeit veranlasst. Die Antworten stehen noch aus. Das Datenblatt für die Lärmsanierung wurde aktualisiert. Die Abstimmung über die Umklassierung ist für Ende 2017 geplant.

Wir treiben die Planung des Bahnhofareals und des Sennhofplatzes in Zusammenarbeit mit der SOB voran.	Es wurde eine Variantenstudie erarbeitet. Die Grundlagen für einen Varianten-entscheid sind erstellt. Im Anschluss an den Entscheid werden die betroffenen Anstösser über das Vorhaben informiert und die Planung fortgeführt.
Planung und Gewässer / VoSi / Infrastruktur	
Wir prüfen die Realisierbarkeit der Haltestelle Blatten.	Die Sachvorlage für den Projektierungskredit zur Planung der Haltestelle Blatten wurde an der Urnenabstimmung vom 27. November 2016 abgelehnt.
Planung und Gewässer / Bau Umwelt Energie	
Wir setzen das Gewässerraum-inventar um.	Die Grundlagen für das Gewässerrauminventar innerhalb der Bauzone werden zusammen mit plangrafischen Korrekturen in einer Teilnutzungsplanung behandelt. Die Prüfung der Unterlagen ist noch ausstehend. Im Anschluss findet das Mitwirkungsverfahren statt. Das Gewässerrauminventar ausserhalb der Bauzone ist noch ausstehend.
Bau Umwelt Energie	
Wir schliessen den Abbau der alten Pendenzen im Büro Bauen ab.	Die Altlasten konnten im Jahr 2016 von ursprünglich 400 Baugesuchen mit alten Pendenzen auf rund 30 abgebaut werden. Der Abschluss des Pendenzenabbaus wird im Jahr 2017 erfolgen.
Infrastruktur	
Wir realisieren den neuen Werkhof.	Die Volksabstimmung findet am 21. Mai 2017 statt.
Wir schliessen die Leitungen der regionalen Wasserversorgungen zusammen und realisieren eine flächendeckende Notwasserversorgung.	Die regionale Notwasserplanung läuft bis zirka 2020.
Wir schliessen alle noch nicht angeschlossenen, aber anschlusspflichtigen Liegenschaften ausserhalb der Bauzone an die Kanalisation an.	Ein Teil des Gebietes Fuchsberg in Willerzell konnte angeschlossen werden. Widen und Steinbach (Gross) stehen kurz vor dem Abschluss.
Wir setzen die GEP-Massnahmen unter Berücksichtigung von «Abwasser 2030» um.	Die Planung des GEP ist auf aktuellem Stand. Die Umsetzungen finden laufend statt.

Verkehr

Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für eine gesellschafts-, wirtschafts- und umweltfreundliche Mobilität im Bezirk.
- Wir sorgen dafür, dass Einsiedeln im Innern und nach aussen optimal erschlossen ist.

Stossrichtungen

- Wir fördern den öffentlichen Verkehr und setzen uns für eine optimale Anbindung ein.
- Wir setzen das Verkehrskonzept um, vor allem die Bereiche Langsamverkehr und ruhender Verkehr

Legislaturziele 2016 – 2018

VoSi	**Zielerreichungsgrad 28.02.2017**
Wir setzen uns für bessere Verbindungen, vor allem für Direktverbindungen nach Zürich, ein.	Die Direktverbindung nach Zürich wurde im Sommer 2016 zum wiederholten Male im Mitwirkungsverfahren zum Fahrplanentwurf eingegeben.
Wir prüfen den Anschluss an den ZVV.	Momentan besteht keine Möglichkeit, dem ZVV beizutreten, da keine zusätzlichen Orte aufgenommen werden.
Wir überprüfen und optimieren den öffentlichen Verkehr.	Als Entscheidungsgrundlage für die Sachvorlage der Bahnhaltestelle Blatten wurde ein öV-Konzept erarbeitet, welches Ideen enthält zur Weiterentwicklung des Regional- und Ortsbuskonzepts. Diese werden nun zusammen mit dem Auftraggeber des Grundangebots, dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr, geprüft. Per Fahrplanwechsel im Dezember 2016 erfolgten Optimierungen auf den Ortsbuslinien: Rundkurs Grotzenmühle-Rütisäge, bessere Erreichbarkeit der Zugsanschlüsse sowie eine neue Haltestelle im Gewerbe- und Industriegebiet Zürichstrasse/Alpstrasse.
Infrastruktur	
Wir bauen den neuen Friedhofparkplatz mit permanentem Busparkplatz.	Momentan ist das Projekt sistiert.
Wir klären die Möglichkeiten für Temporärparkplätze bei Grossanlässen ab.	Dies ist ein ständiger Prozess. Je nach Anlass müssen unterschiedlich viele provisorische Parkplätze geschaffen werden.
Wir schaffen im Dorfkern Veloparkplätze.	Ein Konzept für die Planung von Velo-PP im Dorfkern wurde erstellt und ein Umsetzungsprojekt unter Einbezug externer Stellen ist am Laufen. Die Einweihung ist für Frühjahr 2019 geplant.

Infrastruktur – Planung und Gewässer	
Wir erarbeiten Massnahmen für den öffentlichen Verkehr und für den Langsamverkehr im Bezirk.	Im Zusammenhang mit dem Projekt Bahnhofareal wurde ein neues ÖV-Konzept erarbeitet. Für die Umsteigebeziehung Bus/Bahn wurden Varianten erstellt, welche die heutige Situation verbessern sollen. Für den Radverkehr wird das Projekt Veloparkplätze im Dorfkern weiterbearbeitet. Im Rahmen des Projekts Hauptplatz wurden die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt. Bei der Weiterbearbeitung werden die Massnahmen geprüft und wo möglich noch verbessert. Bei der kantonalen Vernehmlassung des Gesamtkonzepts zur Erneuerung der Kantonsstrasse vom Rabennest bis Oberiberg hat sich der Bezirk stark für die Verbesserung der Situation für den Langsamverkehr eingebracht.

3. Leitbildbereich Umwelt und Energie

Umwelt

Leitsätze
- Wir sorgen für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schönheit der Landschaft im Bezirk.
- Wir nehmen unsere Vorbildfunktion als Gemeinwesen wahr.

Stossrichtungen
- Wir machen die Landschaft und die Natur für die Menschen erlebbar.
- Wir wenden Kriterien der nachhaltigen Beschaffung an.
- Wir sorgen für einen umweltfreundlichen Unterhalt der Infrastruktur.
- Wir informieren über und motivieren zu mehr Nachhaltigkeit.

Legislaturziele 2016 – 2018

Bau Umwelt Energie	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Im Rahmen der Neukonzessionierung Etzelwerk wollen wir die Ausgleichsmassnahmen der Konzessionärin aktiv beeinflussen.	Das Büro Umwelt und Energie hat Einsitz in der Fachgruppe 3 (Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen) und der Begleitgruppe Umwelt. Der Bezirksrat und die Etzelwerkkommission werden regelmässig informiert. Der BR hat den Auftrag erteilt, die Verlandung im südlichen Sihlsee besonders im Auge zu behalten.
Wir erheben den Ressourcenverbrauch der Verwaltung und erarbeiten einen Absenkungspfad.	Das Pilotprojekt «Betriebsoptimierung Bezirksliegenschaften» ist mit Erfolg angelaufen. Der Verbrauch der übrigen Ressourcen aller Ressorts muss noch erhoben werden. Das Thema wird im Rahmen des energiepolitischen Programms 2018–2021 angegangen.
Wir erarbeiten Kriterien der nachhaltigen Beschaffung und bilden die Mitarbeitenden darin weiter.	Die Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung inklusive erste Vorlagen wurden erarbeitet. Als nächster Schritt erfolgt der Test der Praxistauglichkeit anhand einer konkreten Beschaffung.
Infrastruktur	
Wir entwickeln die Abfall- und Entsorgungsstrategie weiter.	Die Prozesse werden ständig überprüft und optimiert.

Energie

Leitsätze
- Wir streben eine koordinierte, auf die verschiedenen Energieträger abgestimmte und nachhaltige Energieplanung an.
- Als Energiestadt fördern wir erneuerbare Energie sowie Energie- und Ressourceneffizienz.
- Der Bezirk geht in allen Bereichen der Energieversorgung und Energieeffizienz mit gutem Beispiel voran.

Stossrichtungen
- Wir informieren, schulen und unterstützen im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz.
- Wir optimieren den Betrieb der bezirkseigenen Liegenschaften und Infrastrukturen.

Legislaturziele 2016 – 2018

Bau Umwelt Energie	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir begleiten den Energieverbund Einsiedeln.	Der Vertrag mit dem EVE zum Anschluss dreier Schulhäuser per Herbst 2017 wurde unterzeichnet.
Wir fördern und honorieren Projekte in den Bereichen der erneuerbaren Energien.	2016 wurde der Energie- und Umweltförderpreis erstmals ausgeschrieben und verliehen (an die Brasch GmbH, Einsiedeln, für das Projekt «Black Diamond».
Wir setzen das energiepolitische Programm 2014 – 2017 um.	Die Zielerreichung des aktuellen energiepolitischen Programms ist auf bestem Weg und wurde mit allen betroffenen Ressorts überprüft. Der schriftliche Evaluationsbericht folgt im März 2017.
Wir entwickeln das energiepolitische Programm 2018 – 2021.	Am 25.3.17 findet eine Klausur der Energiekommission zur Erarbeitung des energiepolitischen Programms 2018–2021 statt. Der Antrag an den BR folgt im Mai.
Wir lassen uns 2018 als Energiestadt rezertifizieren.	Die Rezertifizierung erfolgt per Ende 2017.
Präsidiales	
Wir bringen die Verhandlungen der Neukonzessionierung Etzelwerk im Verbund mit den Mitkonzedenten voran.	Dieser komplexe und aufwendige Prozess ist im vollen Gange. Die eigentlichen Konzessionsverhandlungen sollten im Jahre 2017 abgeschlossen werden können.
Wir erteilen eine neue Stromnetzkonzession und legen die Frage der Beteiligung des Bezirks am Stromnetz den Stimmbürgern vor.	Die Verhandlungen befinden sich im Gange. Die Abstimmung über die neue Konzession findet 2018 statt.

Infrastruktur	
Wir prüfen unsere Strassenbeleuchtung im Hinblick auf ressourcenschonende Verbesserungen.	Die Beleuchtungen werden mit den Strassensanierungen angepasst. Ebenfalls finden ständig örtliche Verbesserungen statt (z.B. bei Fussgängerübergängen).
LSF	
Wir optimieren die bezirkseigenen Liegenschaften.	Mit Einführung der Energiebuchhaltung Enercoach wurden erste bauliche Massnahmen getroffen. Betriebsoptimierung mit Energo im SH Brüel. Heizoptimierung mit Wärmerückgewinnung im Notschlachthaus, LED-Umrüstung in der Sporthalle.
Wir schliessen die Bezirksliegenschaften auf der Achse des Energieverbunds an diesen an.	Mit dem Energieverbund Einsiedeln wurde ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Ab 2017/18 werden verschiedene Schulliegenschaften mit nachhaltiger Energie (Wärme) versorgt.

4. Leitbildbereich Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)

Leitsätze

- Wir wollen die gute Wohn- und Lebensqualität erhalten und weiter ausbauen.
- Wir tragen dem Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit Rechnung.
- Wir stellen den Zugang zu einem professionellen Angebot an sozialen Dienstleistungen sicher und unterstützen Menschen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt.
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, die den verschiedenen Familienmodellen in unserer Gesellschaft Rechnung tragen.
- Wir streben angemessene Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für die älteren Mitbewohner an.
- Wir sichern die Rahmenbedingungen für eine adäquate Gesundheitsversorgung der Region Mitte.

Stossrichtungen

- Wir wollen auch künftig ein zeitgemässes Angebot an sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen und Institutionen für die Bevölkerung sicherstellen.
- Wir setzen uns ein für eine optimale Betreuung von betagten und kranken Mitmenschen und ermöglichen ihnen ein Altern in Würde.
- Wir setzen uns weiterhin ein für die Stärkung des Regionalspitals Einsiedeln.
- Wir stärken die Alarmorganisationen in ihrer regionalen Bedeutung.

Legislaturziele 2016 – 2018

Soziales und Gesundheit	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir überprüfen die SKOS-Richtlinien auf ihre weitere Umsetzbarkeit und die finanziellen Auswirkungen.	Erste Etappe der SKOS-Richtlinienrevision per 01.01.2016 umgesetzt. Umsetzung der zweiten Etappe per 01.01.2017 abgeschlossen. Teilrevision des Sozialhilfegesetzes mit Kürzung der Sozialhilfeleistungen auf 90 % der SKOS-Richtlinien offen. Der Bezirksrat hat sich in der Vernehmlassung gegen eine Kürzung ausgesprochen.
Wir erstellen ein Konzept Integrationsförderung gemäss KIP-Zielraster des Kantons und setzen es um.	Einsiedeln erfüllt die Vorgaben des Kantons zum kantonalen Integrationsprogramm und setzt diese auch um.
Wir begleiten und unterstützen Jugendprojekte.	Wir unterstützen den Verein Jugendförderung bei der Führung eines Jugendtreffpunkts und unterstützen auch Jugendprojekte (z.B. «Art on Einsiedeln 2017»).
Wir bekämpfen die steigenden Kosten für Krankenkassenausstände durch konsequente Verlustscheinbewirtschaftung.	Mit allen säumigen Krankenversicherten nehmen wir Kontakt auf und bieten unsere Beratungsdienstleistungen an. Die Kosten der Krankenkassenausstände fallen dadurch für den Bezirk Einsiedeln tiefer aus.
Wir tragen durch die Mitwirkung in der Kontakt- und Sicherheitsgruppe für das Asyl- und Flüchtlingsdurchgangszentrum Biberhof zur Sicherheit der Bevölkerung bei.	Der Ressortchef ist Mitglied der Kontakt- und Sicherheitsgruppe. Über einen regelmässigen Informationsaustausch werden allfällige Probleme frühzeitig erkannt und wenn erforderlich Massnahmen eingeleitet. Die Sicherheit der Bevölkerung hat höchste Priorität und ist gewährleistet.
Wir evaluieren Möglichkeiten für die Betreuung psychisch und körperlich benachteiligter Personen.	Die Stiftung Phönix kann das Areal «Gotthardstall» im Baurecht übernehmen und einen Neubau für psychisch behinderte Personen realisieren (offen ist noch die Finanzierung durch den Kanton Schwyz). Das Legislaturziel ist somit erreicht.
Wir renovieren den Altbau des APH Langrüti.	Die Projektgruppe hat die Arbeit inzwischen aufgenommen.

VoSi	
Wir überprüfen den Leistungsauftrag an den Rettungsdienst und stellen die finanzielle Tragbarkeit wieder her.	Die Evaluation für einen Verbund mit den Rettungsdiensten Höfe, March und Horgen ist im Gange.
Wir überprüfen den Bezirksführungsstab auf seine Funktionsfähigkeit und leiten notwendige Verbesserungsmassnahmen ein.	Am 30. September 2016 erfolgte eine Übung des Bezirksführungsstabs zusammen mit Vertretern des kantonalen Amts für Militär, Feuer- und Zivilschutz. Per 1. Januar 2017 hat der Bezirksrat eine Sicherheitskommission (SiKo) eingesetzt. Diese Fachkommission wird sich u.a. mit der Überprüfung des Bezirksführungsstabs auseinandersetzen.

5. Leitbildbereich Bildung & Kultur

Bildung

Leitsätze
- Wir schaffen auch künftig die Voraussetzungen für eine qualitativ gute Schule und Bildung.

Stossrichtungen
- Wir erhalten unser dezentrales Schulsystem (Dorf und Viertel).
- Wir schaffen Rahmenbedingungen für Tagesstrukturen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten.
- Wir setzen uns ein für die Schaffung von Aus- und Weiterbildungsstätten in bestimmten Fachbereichen.
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Stiftsschule ein und pflegen eine enge Zusammenarbeit.

Legislaturziele 2016 – 2018

LSF	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir lösen die Schulraumproblematik Dorf.	Die Stimmbürger haben dem Neubau des Kindergartens Nordstrasse und der Aufstockung der Schulhäuser Kornhausstrasse und Nordstrasse zugestimmt. Drei Kindergartenprovisorien im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben sind in Realisation.
Wir planen und realisieren den Neubau Schulhaus Trachslau.	Die Planungskommission Schulhaus Trachslau hat das Projekt vorangetrieben. Die Abstimmung erfolgt im Mai 2017.
Wir planen und realisieren die Schulhauserweiterung in Gross.	Die Arbeitsgruppe LSF u. BK erarbeitet nach der Ablehnung des ersten Projekts ein neues Raumprogramm. Ein Auftrag für eine neue Machbarkeitsstudie wurde in Auftrag gegeben.
Wir sichern die Landreserve für die Erweiterung des Schulhauses Willerzell.	Das Ressort hat eine Machbarkeitsstudie aufgezeigt. Die Verhandlungen sind pendent.
Bildung und Kultur	
Wir aktualisieren das Schulraumkonzept und setzen es laufend um.	Der Bezirksrat hat im Dezember 2016 das neue Arbeitspapier zur Kenntnis genommen. Das vorliegende Arbeitspapier wird laufend angepasst und wo notwendig aktualisiert.
Wir führen den Zweijahreskindergarten ein gemäss den Vorgaben des Kantons.	Der Zweijahreskindergarten wird auf das Schuljahr 2017/18 im ganzen Bezirk eingeführt.
Wir erarbeiten die Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen.	Die erste Bedarfsanalyse wurde Ende 2016 gestartet. Erste Auswertungen und Zahlen liegen im Frühjahr 2017 vor. Das weitere Vorgehen wird aufgrund der Auswertungen definiert.

Kultur

Leitsätze
- Wir leisten einen Beitrag, dass Einsiedeln seine kulturelle und spirituelle Ausstrahlung nach innen und aussen behält.

Stossrichtungen
- Wir unterstützen im vielfältigen kulturellen Angebot in Einsiedeln sowohl traditionelle als auch moderne Inhalte.
- Die traditionellen weltlichen und kirchlichen Anlässe sollen das kulturelle Dorfleben weiterhin bereichern.
- Wir fördern kulturelle Institutionen und bieten Plattformen für Kulturschaffende.

Legislaturziele 2016 – 2018

Bildung und Kultur	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir entwickeln eine Kulturstrategie.	In Bearbeitung – aufgrund von Sparmassnahmen nicht Bestandteil des Voranschlags 2017.
Wir fördern kulturelle Initiativen und Anlässe.	Wird laufend mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gefördert. Das Budget wurde auf das laufende Jahr um 10’000 Franken erhöht.
VoSi	
Wir unterstützen die Aktivitäten der Sakrallandschaft Innerschweiz.	Der Bezirk Einsiedeln unterstützt die Aktivitäten mit seiner Mitgliedschaft.

6. Leitbildbereich Tourismus, Freizeit & Sport

Tourismus

Leitsätze

- Wir wollen den Tourismus als wichtigen Pfeiler der regionalen Wertschöpfung weiter stärken und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Tourismusdestination Einsiedeln.
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Landschaft und den Naherholungstourismus ein.

Stossrichtungen

- Wir leisten einen Beitrag, um Einsiedeln als attraktiven, vielseitigen und qualitativ hochwertigen Ausflugs- und Ferienort besser bekannt zu machen.
- Wir unterstützen qualitätsvolle und nachhaltige private Initiativen zur Förderung des Tourismus und der Attraktivität unserer Region.
- Wir erschliessen das Potenzial des Sihlsees und setzen das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) in Zusammenarbeit mit dem Kanton schrittweise um.

Legislaturziele 2016–2018

VoSi	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir unterstützen den Verein Einsiedeln Tourismus bei der Destinationsentwicklung gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft und Schwyz Tourismus.	Die Destinationsentwicklung «Einsiedeln–Ybrig–Zürichsee» wird mittlerweile durch Schwyz Tourismus innerhalb des «Masterplans Tourismus» vorangetrieben. Der Ressortchef beteiligt sich als Mitglied des Steuerungsausschusses aktiv daran.
VoSi – Planung und Gewässer – Bau Umwelt Energie – Infrastruktur – LSF	
Wir realisieren die EKS-Projekte Wanderweg Sihlsee Nord und Süd.	Im Oktober 2016 konnte der Abschnitt «Staumauer West» von der Roblosen bis zur Staumauer eröffnet werden. Die Planung für die Fortsetzung auf dem Abschnitt Staumauer–Egger Badi konnte vorangetrieben werden. Auf dem bestehenden Rundweg Süd prüft der Bezirk an verschiedenen Standorten Aufwertungsprojekte.
Wir treiben in Zusammenarbeit mit dem Kanton den Entwicklungsstandort Höhport voran.	Das Vorprojekt für die Aufwertung dieses Standorts ist erarbeitet und befindet sich aktuell im Vernehmlassungsverfahren bei den verschiedenen Beteiligten.
Wir revidieren das Kurtaxenreglement mit dem Ziel, mehr finanzielle Mittel für die Tourismusförderung zu beschaffen.	Das kantonale Kurtaxengesetz wurde mittlerweile revidiert und per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt. Für das neue Kurtaxenreglement des Bezirks Einsiedeln wird nun eine Sachvorlage erarbeitet und dem Stimmbürger im Herbst 2018 zur Abstimmung vorgelegt.

LSF	
Wir unterstützen private Initiativen zur Umsetzung eines Seebadrestaurants in der Badi Roblosen.	Das Ressort steht mit privaten Interessenten in Verbindung. Voraussetzung ist, dass der Bezirk das nur gemietete Grundstück von der SBB käuflich erwerben oder im Baurecht übernehmen kann. Es wird angestrebt, das ganze Grundstück in der eigenen Hand zu behalten und voraussichtlich einen Teil einem Investor für das Restaurant im Baurecht abzutreten.

Freizeit und Sport

Leitsätze

- Wir leisten einen Beitrag an die Lebensqualität, indem wir qualitativ hochwertige Initiativen und Aktivitäten in den Bereichen Sport und sinnvolle Freizeitgestaltung fördern unterstützen.

Stossrichtungen

- Wir wollen etablierte Sport- und Freizeitanlässe in Einsiedeln behalten.
- Wir streben die Weiterentwicklung der Sport-Infrastruktur in Einsiedeln an.
- Wir unterstützen die Vereine bei Sport- und Freizeitanlässen.

Legislaturziele 2016–2018

LSF	Zielerreichungsgrad 28.02.2017
Wir unterstützen private Initiativen zur Schaffung eines Sportzentrums.	Das Projekt «Sportzentrum Allmeind» einer privaten Interessengruppe wurde dem Bezirksrat vorgestellt. Es wird geprüft, ob und in welcher Form das Projekt von Seite des Bezirks unterstützt werden kann. In Bezug auf einen Hallenstandort Obere Allmeind sowie der Integration des Schulsports sind noch interne Abklärungen im Gange.
Wir fördern Aktivitäten und Anlässe in den Bereichen Sport und Freizeit.	Mit einem veränderten Angebot im Seebad Roblosen (Neuer Pächter und Gratisbad) setzt das Ressort im Bereich S+F neue Akzente. Weiterhin wurden viele regionale Sport- und Freizeitanlässe aktiv unterstützt.

7. Leitbildbereich Bevölkerung und Verwaltung

Leitsätze

- Wir nehmen die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung wahr und beteiligen alle interessierten Kreise an der Lösungsfindung, sofern dies die Rahmenbedingungen zulassen.
- Unsere Entscheide sind in der Bevölkerung breit abgestützt.
- Wir erbringen professionelle Dienstleistungen innert nützlicher Frist.

- Wir pflegen eine offene und aktive Information.
- Wir achten auf eine schlanke Verwaltung, welche die verfügbaren Mittel effizient und zielgerichtet einsetzt.
- Der Bezirk ist ein verlässlicher Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter fördert und fordert. Er führt die Mitarbeiter mit klaren Zielvorgaben und der entsprechenden Delegation von Kompetenzen und Verantwortung.
- Wir richten unsere Tätigkeiten nach Prioritäten und Qualität aus und halten uns an die Budgetvorgaben.

Stossrichtungen

- Wir tauschen uns regelmässig mit der Bevölkerung und den Medien aus.
- Wir fördern die Kompetenzen der Mitarbeitenden und des Bezirksrates durch Weiterbildung.
- Wir verbessern die Effizienz und Qualität der Verwaltung durch die Bereitstellung einer zeitgemässen räumlichen und betrieblichen Infrastruktur.
- Wir schaffen die Voraussetzungen für die Beibehaltung des Milizsystems der Behörden. Dazu verbessern wir die Strukturen so, dass das Amt als Milizpolitiker weiterhin angemessen ausgeübt werden kann.

Legislaturziele 2016 – 2018

Präsidialkommission	**Zielerreichungsgrad 28.02.2017**
Wir bringen eine Bezirksordnung zur Abstimmung.	Für Ende 2017 oder 2018 geplant.
Wir erstellen eine Erlasssammlung des Bezirks Einsiedeln (alle Verordnungen, Reglemente, Weisungen etc.) in Loseblattform und elektronisch.	Die Aufschaltung auf www.einsiedeln.ch erfolgt im Jahre 2017.
Wir stärken die zentrale Dienstleistungs-, Controlling- und Koordinationsfunktion des Ressorts Präsidiales für Behörden und Verwaltung.	Umgesetzt.
Wir verbessern die Voraussetzungen für die Amtsausübung der Mitglieder des Bezirksrats und überprüfen die Organisations- und Kompetenzordnung.	Erlass eines Bezirksratsreglements im Jahre 2017.
Verwaltungsleitung	
Wir führen eine Vorevaluation für die Einführung einer Softwarelösung im Bereich Geschäftserfassung/elektronische Aktenführung/DMS durch.	Das Projekt CI/Layout/Standarddokumente ist im Gange und soll im Jahr 2017 umgesetzt werden. Für das Projekt Geschäftserfassung-/Protokollierungs-/Archivierungssystem erfolgt 2017 Ziel- und Auftragsdefinition; Umsetzung ab 2018.
Wir passen die digitalen Kommunikationsmittel an die aktuellen Bedürfnisse an und bauen das Angebot für die sozialen Medien aus.	Aufgabe der neuen Stelle Kommunikationsbeauftragter. Umsetzung 2017/2018
Wir nehmen ein Redesign der Website www.einsiedeln.ch vor.	Geplant für 2017/2018
Wir bauen ein neues Intranet.	Geplant für 2017/2018
Wir setzen den Massnahmenplan für die Mitarbeitenden um und überprüfen den Erfolg durch eine Mitarbeiterumfrage.	MA-Umfrage für 2018 geplant.
LSF – Verwaltungsleitung	
Wir eruieren und planen den mittel- bis langfristigen Raumbedarf der Verwaltung und zeigen Lösungsvarianten auf.	In einer neuen Studie wurde im Sommer 2016 der mittel- bis langfristige Raumbedarf der Verwaltung überarbeitet. Klausur Bezirksrat zu diesem Thema im März 2017.
Wir erhöhen die Sicherheit der Verwaltungsgebäude im Hinblick auf Bedrohungen.	Insbesondere wurden im Haus Raben (Ressort Soziales) verschiedene Sicherheitsmassnahmen umgesetzt.

Druckerei Franz Kälin AG, 8840 Einsiedeln
Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier